1 INHALT (Status 1.August 2017)

1 INHALT 1
2 VORWORT 5
3 WER SIND WIR? 8
3.1 Grundsatzerklärung 8
3.2 Selbstdarstellung der LAZARUS UNION 8
3.3 Auszug aus den Statuten 9
3.4 Unser Leitbild 10
3.5 Ziele 10
3.6 Geschichte des CSLI 11
3.7 Offiziersversprechen 12
3.8 UN Global Compact Resolution 12
3.9 UN-NGO Vereinte Nationen 13
3.10 Wie wird man CSLI Mitglied? 15
4 DIE UNION 17
4.1 Geistliche Offiziere 17
4.2 CSLI Kommandokette 18
4.3 CSLI Uniform 21
4.4 Kopfbedeckungen 31
4.5 Anzugsordnung / Tragebestimmungen 34
4.6 Symbolik und Deutungen des Malteser Kreuzes 41
4.7 Die LAZARUS UNION und der Lazarus Orden 42
4.8 CSLI Partnerverbände 45
5 CSLI EHREN-RITTERSCHAFT 47
5.1 Rittertum 47
5.2 Die Ritterschaft 49
5.3 Das Kapitel der Ehrenritterschaft 51
5.4 Die Großpräfekten der CSLI Ehrenritterschaft 52
5.5 Insignien der Großoffiziere 54
5.6 Der Großprotektor 57
5.7 Die Ritteranwärter 58
5.8 Investiturzeremonien 61
5.9 Heraldik 64
5.10 Insignien 67
6 TITULARSITZ BURG KREUZENSTEIN 72
6.1 Lage 72
6.2 Die mittelalterliche Burg der Habsburger 72
6.3 Der Wiederaufbau unter den Grafen von Wilczek 73

6.4 Die Burg Kreuzenstein heute ... 73
6.5 Die „Brücke“ zur Lazarus Union ... 74
6.6 Die Grafen Wilczek ... 75
7 CSLI FÜHRUNGS-AKADEMIE ... 76
7.1 Allgemeine Informationen ... 76
7.2 Abzeichen der Akademie ... 77
7.3 Ausbildung zum Stabsoffizier ... 78
7.4 CSLI Flughelferseminare ... 79
7.5 Pilotenausbildung ... 79
7.6 Generalsekretariat der Akademie ... 80
7.7 Beirat der Akademie ... 80
8 CSLI MUSIKKORPS ... 82
8.1 Musikkorps der Lazarus Union ... 82
8.2 Lazarus Union Marsch ... 82
8.3 Marschformation ... 83
8.4 Ensembles der Lazarus Union ... 84
8.5 Big Band der Lazarus Union ... 85
8.6 Kapellmeister Friedrich Lentner ... 85
9 CSLI MARINEGRUPPE ... 87
9.1 Auszug aus den Statuten ... 87
9.2 Kommandokette ... 87
9.3 Marinekameradschaft Vizeadmiral Erzherzog Ferdinand Max ... 88
10 CSLI FLIEGERGRUPPE ... 91
10.1 Der Ursprung ... 91
10.2 Flächenstaffel 1 ... 92
10.3 Flächenstaffel 2 ... 92
10.4 Flächenstaffel 3 ... 93
10.5 Hubschrauberstaffel 1 ... 93
10.6 Hubschrauberstaffel 2 ... 93
10.7 Hubschrauberstaffel 3 ... 93
10.8 Hubschrauberstaffel 4 ... 93
10.9 Hubschrauberstaffel 5 ... 93
10.10 Internationale Staffel ... 94
11 DIE EHRENGARDE ... 95
11.1 Über die Ehrengarde ... 95
11.2 Offiziere der Ehrengarde ... 97
11.3 Ehrencodex der Ehrengarde ... 98
11.4 Ehrensignalhorn der Ehrengarde ... 100
12 CSLI KATASTROPHENHILFE ... 101

12.1 CSLI - eine Hilfsorganisation im Katastrophenfall ... 101
12.2 Spezialeinheiten ... 102
13 INTERNATIONAL ... 104
13.1 CSLI Weltweit ... 104
13.2 Struktur und Kommandanten ... 105
13.3 Warum? ... 105
13.4 CSLI Internationales Korps „Schwert der Freiheit“ (SoF) ... 111
13.5 CSLI UN-NGO ... 115
14 EREIGNISSE UND RÜCKBLICK ... 117
14.1 Rückblick 2007 ... 117
14.2 Rückblick 2008 ... 125
14.3 Rückblick 2009 ... 137
14.4 Rückblick 2010 ... 161
14.5 Rückblick 2011 ... 208
14.6 Rückblick 2012 ... 235
14.7 Rückblick 2013 ... 287
14.8 Rückblick 2014 ... 352
14.9 Rückblick 2015 ... 409
14.10 Rückblick 2016 ... 475
14.11 Rückblick 2017 ... 538
15 PROJEKTE ... 561
15.1 Sword of Freedom ... 561
15.2 Flugtage ... 562
15.3 CSLI Projekt Obdachlose ... 562
15.4 Behindertenbetreuung ... 563
15.5 Spezialprojekte ... 563
15.6 Das Lazarus Kreuz der Union ... 564
16 RANGABZEICHEN ... 568
16.1 bis 31.12.2016 ... 568
16.2 neu ab 1.1.2017 ... 570
16.3 CSLI Jugend ... 593
16.4 Der Rang ... 593
17 AUSZEICHNUNGEN ... 594
17.1 Medaillen, Kreuze und Ehrenzeichen ... 594
17.2 Friedensmedaille und Friedenskreuz ... 594
17.3 Nominierungsmedaille 2017 ... 595
17.4 Sonderauszeichnungen ... 596
17.5 Trageweisen der Auszeichnungen ... 613
17.6 Auszeichnungsphilosophie ... 614

18 SCHRIFTEN DER LAZARUS UNION 615
18.1 Die Sankt Lazarus Magazine 615
18.2 CSLI LAZARUS UNION Folder 616
19 WIE FINANZIERT SICH DIE LAZARUS UNION 617
19.1 Insigniengebühren 617
19.2 Webshop 617
19.3 Spendenkonto 618
20 GLOSSAR 619
20.1 Begriffserlärungen 619
21 IMPRESSUM 623
21.1 Impressum 623

14.9 RÜCKBLICK 2015

Samstag, der 16. Jänner 2015

Ball der Offiziere

Ein Bericht von Hans-Rudolf Gries

Der Ball der Offiziere ist jedes Mal ein glanzvolles, gesellschaftliches Ereignis und übt eine ungebro chene Faszination auf zivile und militärische Besucherinnen und Besucher ebenso aus wie auf heimische und internationale Gäste. Feierte doch unser Bundesheer sein 60-jähriges Bestehen.

Alfons Haider führte humorvoll durch die Eröffnung und das Programm. Ansprache durch Verteidigungs- und Sportminister Mag. Gerald Klug, selbstverständlich waren auch Österreichs ranghöchste Militärs, allen voran Generalstabschef General Mag. Othmar Commenda, zugegen.

Traditionell stellt das Eröffnungskomitee, geleitet von der Tanzschule Elmayer, den ersten Höhepunkt des Ballabends dar. Wie es die Tradition so will, eröffnen internationale Offiziersanwärter ebenfalls mit.

Das Motto des Balls der Offiziere 2015 lautet „Jubiläumsklänge“. Das Bundesheer feiert nämlich sein 60-jähriges Bestehen. Daher hat das Ballkomitee entschieden, dieses Jubiläum als Anlass zu nehmen, musikalisch Vergangenes mit der Gegenwart zu verbinden. Vor allem die Mitternachtsshow stand ganz im Zeichen dieses Jubiläums. Wir haben eine musikalische Zeitreise, dargeboten von verschiedenen Stargästen erlebt.

Zu einem Highlight des Abends zählte der Auftritt vom Gewinner der neunten Dancing-Stars-Staffel und Heeressportler Vadim Garbuzov. Um Mitternacht tanzten zahlreiche Ballbesucher die Fledermausquadrille unter der Leitung vom Direktor der Tanzschule Elmayer, Rudolf Peschke. Um 2.30 Uhr folgte die „Late Night Show“.

Insgesamt 35 Nationen feierten in 23 Sälen der Wiener Hofburg bei Tanzmusik und Walzerklängen mit. Sehr stark vertreten ca. 300 Offiziere aus Deutschland und 200 Offiziere mit besonders wunderschönen Uniformen aus den Vereinigten Staaten. Allgemein gab es sehr schöne Gala-Uniformen zu bewundern.

Auch unsere Abordnung der LAZARUS UNION war vertreten mit Herrn Präsident Senator h.c. Wolfgang Steinhardt mit Gattin Vera, Commander Ludwig Brunner mit Gattin Brigitte, Oberst und Großkanzler Helmut Neidhardt, Generalauditor Josef-Maria Gebel, sowie meiner Wenigkeit und Gattin Monika. Im Metternichsaal waren 2 Tische für uns reserviert.

Als Abschluss wird den Ballbesuchern jedes Jahr ein dem Ball der Offiziere typisches Schmankerl geboten - der Zapfenstreich.

Um 4 Uhr klingt der Ball mit der berühmten Trompetenmelodie aus und jedem Besucher wurde beim Ausgang noch ein Präsent überreicht. Es war ein wunderschöner gelungener Ballabend, aber viel zu wenig wurde das Tanzbein geschwungen, dafür umso mehr mit internationalen Gästen geplaudert.

Mittwoch, der 4. bis
Freitag, den 13. Februar 2015

UN-Delegierte der LAZARUS UNION bei 53. Sitzung der Sozialentwicklungskommission in New York

Die beiden UN-Delegierten H.E. Martin von Grossmann (Chief Representative to UN HQ in New York) und Obstlt CSLI Brian Reynold nahmen an

der Sozialentwicklungskommission des Wirtschafts- und Sozialrats der VN teil.

Die 53. Sitzung der Sozialentwicklungskommission fand vom 4. bis 13. Februar statt und tagt in diesem, wie auch im nächsten Jahr, unter dem Themenschwerpunkt „Die soziale Entwicklung in der modernen Welt stärken und neu denken". Debattiert werden dementsprechend die Post-2015 Weltentwicklungsagenda und die künftigen Nachhaltigkeitsziele.

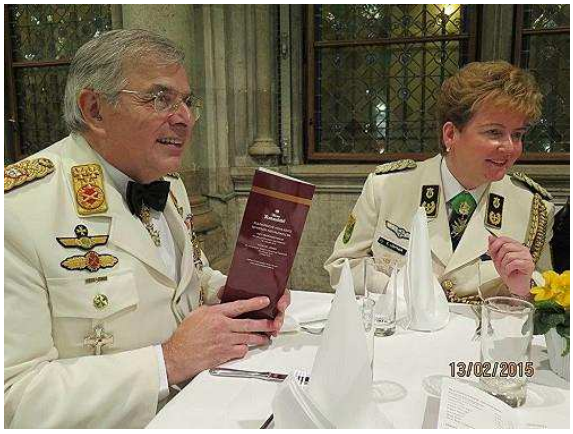
Freitag, der 13. Februar 2015

Polizeiball 2015 im Wiener Rathaus

Am 13. Februar fand im Rathaus der Wiener Polizeiball statt. Mehr als 2.500 Gäste besuchen Jahr für Jahr dieses Glanzlicht der Wiener Ballsaison mit elegant gekleideten Ballgästen und internationalen Uniformen. Diese Mischung verleiht dem Polizeiball ein einzigartiges Flair und macht ihn zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Die feierliche Eröffnung erfolgte um 21 Uhr durch das Jungdamen- und Jungherrenkomitee BM.I. und den spanischen Gästen, mit einer Fächerpolonaise unter Leitung der Tanzschule Elmayer-Vestenbrugg mit der Big Band und Ballstreichorchester der Polizeimusik Wien.

Begrüßt wurden zahlreiche Prominente aus Politik, Sport und Wirtschaft, und verschiedenen Medienvertretern, Hausherr und Bürgermeister Michael Häupl sprach nur kurz und überließ die Festreden unter anderen Innenministerin Johanna Mikl-Leitner, Polizeipräsident Dr. Gerhard Pürstl dessen Stellvertreter General Karl Mahrer und dem Spanische Botschafter in Wien, Exzellenz Yago Pico de Coana y de Valicourt.



Der Ball war bereits zu Weihnachten ausverkauft, freute sich Präsident Pürstl der von einem „Fest der Superlative" sprach, klar bei fast 3.000 Gästen die kamen und In den verschiedenen Sälen des Rathauses, eben im Festsaal, im Stadtsenatssitzungssaal und im Wappensaal bei beschwingten Klängen Evergreens, Disco und Walzermelodien tanzten bis in den frühen Morgen.

Die Mitternachtsshow mit The Austrian Rat Pack Guys, später Verlosung Hauptpreise der Tombola insgesamt gab's 9 Preise, vom Flat-TV bis zum E-Bike, danach die Publikumsquadrille, Galopp und Donauwalzer waren ein Highlight des Abends.

Überall bekam man Cocktails, Drinks und Snacks, sogar eine Raucherzone im Nordbuffet gab's, das war aber nur für wirklich hartgesottene Raucher, Wolfgang und ich ergriffen schleunigst die Flucht, jedoch Monika

führte dort die besten Gespräche über unsere LAZARUS UNION. Es vergingen die Stunden wie im Flug und am frühen Morgen machten wir uns wieder auf den Heimweg.

Dieses Mal dabei: Senator Wolfgang Steinhardt, Kapellmeister Fritz Lentner der leider auch arbeiten musste mit Gattin Edith, Franz und Ernestine Lentner und mit Freunden aus Deutschland, Verwaltungsrat Franz Graf, Commander Monika Gries sowie Hans.Rudolf Gries.

Abschließend sei aber eine wichtige Bemerkung gestattet:

Das Präsidium und die Funktionäre der LAZARUS UNIION besuchen solche Veranstaltungen nicht (nur) zum „Selbstzweck"! Es wir jede Gelegenheit benutzt, um über die LAZARUS UNION und ihre Ziele mit möglichst vielen Menschen zu sprechen und für das Leitbild der LAZARUS UNION zu werben. Dass dabei unsere (anerkannt) attraktiven Uniformen einen großen Beitrag dazu leisten mit verschiedenen Leuten leichter ins Gespräch zu kommen, ist ein willkommener Nebeneffekt.

Samstag, der 21. Februar 2015

CSLI Generalversammlung 2015

Am 21. Februar fand die jährliche Generalversammlung der LAZARUS UNION statt.

Nach dem Abspielen des Marsches der LAZARUS UNION der Begrüßung der Teilnehmer durch den Unionskommandanten Senator h.c. Wolfgang Steinhardt folgte ein Gedenken an die Verstorbenen des letzten Jahres. Im Mittelpunkt des Gedenkens stand der viel zu früh von uns geschiedene Chev. Erich Kadlec, Generalsekretär der LAZARUS UNION und Kommandeur der Ehrenritterschaft der LAZARUS UNION. In sehr persönlichen Worten gedachte der Unionskommandant im Namen aller Anwesenden der Verdienste und persönlichen Eigenschaften dieses verdienten Kameraden. Danach gedachten alle Anwesenden all jenen Kameraden und Kameradinnen die im letzten Jahr „zur Großen Armee abberufen" wurden.

In weiterer Folge wurde die Tagesordnung von den Delegierten abgearbeitet. Einen wesentlichen Punkt der Beratungen und Entscheidungsfindungen stellte die selbstauflegte Neutralität der Union dar, neu geregelt im § 18 der Unionsstatuten dar. Diese ist besonders im Außenverhältnis der Union zu nahestehender Organisation bedeutend. In konsequenter Auslegung dieses Paragraphen wurde die Beziehung zu den Vereinigten Großprioraten neu geregelt - die bisherige Zugehörigkeit zum „Hospitalischen Orden des Hl. Lazarus von Jerusalem der Vereinigten Großpriorate" wurde in eine „kooperative Freundschaft" umgewandelt. Eine weitere Konsequenz war der, von der GV der Marinekameradschaft Vizeadmiral Erzherzog Ferdinand Max einstimmig beschlossenen Austritt aus dem Österreichischen Marineverband. Beide Entscheidungen wurden von der GV einstimmig bestätigt.

Die Kernthemen des Berichtes des Unionskommandanten waren, der Status der Lazarus Union bei den Vereinten Nationen, der Mitgliederstand und die Zuwachsraten (4.000 Offiziere Weltweit), das Prinzip der Freiwilligkeit, sowie der neu geschaffene Stand der „Knight Expectants" als Vorstufe zur Ehrenritterschaft.

Es folgte der Bericht der Schatzmeister, gefolgt vom Bericht der Rechnungsprüfer. Besonders hervorgehoben wurde die Tatsache, dass auch 2014 nur 1,84% des Gesamtbudgets für administrative Ausgaben (hauptsächlich Papier und Druckerfarben für Urkunden) aufgewendet wurden. Die solide finanzielle Situation der Union wurde auch von den Rechnungsprüfern bestätigt, und sowohl die Berichte, als auch der Antrag auf Entlastung des Präsidiums wurden von der GV einstimmig angenommen.

Die notwendigen personellen Weichenstellungen für die Zukunft stellten den nächsten Tagesordnungspunkt dar. Oliver M. Gruber-Lavin wurde zum Generalsekretär und Ludwig Brunner zum Stv. Schatzmeister gewählt, auch die Rechnungsprüfer wurden für eine weitere Funktionsperiode in Ihrem Amt bestätigt. Der bisherige interimistische Generalsekretär Obstlt i.R. Rudolf Murth wurde auf Antrag als Mitglied im Aufsichtsrat/Direktorium einstimmig bestätigt. Ebenso wurde Peter Scherer im Rang eines Majors als Sanitäts-Beauftragter bestellt.

Die nächsten Aktivitäten der Union (Investitur der „Knight Expectants“ am 25.4.2015 - alle „Expectants“ wurden von der GV einstimmig bestätigt), die Teilnahme am Flugplatzfest des FSV sowie die Auftritte des Musikkorps beendeten den Bericht über weitere Aktivitäten der Union.

Zum Abschluss der GV wurde per Akklamation der Generalversammlung beschlossen, Josef Maria Gebel in Anerkennung für seine langjährige Treue, seine Loyalität, seine Kameradschaft, seine Hilfsbereitschaft, seinen Arbeitseinsatz trotz beachtlicher persönlicher Hindernisse und als einem der ersten Gründungsmitglieder die „Sonderstufe des Verdienstkreuzes der LAZARUS UNION“ zu verleihen. Die Verleihung der Auszeichnung bildete den würdigen Abschluss der Generalversammlung.

Samstag, der 28. Februar und
Sonntag, der 1. März 2015

SOF: 1.400 Euro Spende

Schaafheim (Hessen): Zum vierten Mal seit 2009 fanden am 28.2. und 1.3.2015 die Schaafheimer Gesundheitstage statt. Bei der zweitägigen Messe drehte sich alles um das eine Thema: Prävention und Therapie. Ein besonderes Augenmerk legten die Veranstalter auf eine ganzheitliche Betrachtung - neben schulmedizinischen Angeboten war auch dieses Jahr wieder eine große Auswahl an alternativen Therapiemethoden und Dienstleistungsangeboten vertreten. Die erwirtschafteten Gelder aus der Cafeteria werden einem guten Zweck gespendet.

Dr. Thomas Draxler (Gruppenführer SOF & Captain CSLI) und Markus K. Sell (Truppführer SOF & 1st Lieutenant CSLI) vom ortsansässigen „Institut für Gesundheit“ veranstalteten diese beliebte Messe zum zweiten Mal gemeinsam. Von Anfang an war klar, dass neben den zahlreichen Gesundheitsangeboten auch das Thema Ehrenamt einen Platz in dieser Veranstaltung einnehmen muss.

Sämtliche Einnahmen aus den Getränke- und Speisenverkäufen der in Eigenregie bewirtschafteten Cafeteria in Höhe von 1.400 € können dieses Jahr zu gleichen Teilen an die Sozialprojekte der Evangeli-

schen und Katholischen Kirchengemeinde Schaafheim übergeben werden. Beide Kirchen betreuen Hilfsfonds, mit denen unschuldig in Not geratenen Bürgern schnell und unbürokratisch mit finanziellen Zuwendungen unter die Arme gegriffen wird. Dank zahlreicher Kuchenspenden und dem Einsatz unentgeltlich arbeitender Helferinnen und Helfer war es möglich, alle Einnahmen als Spende zur Verfügung zu stellen.

Gesundheitsmesse erwirtschaftet 1400 Euro für unschuldig in Not geratene Menschen.

Messe-Veranstalter Sell betreute auch einen Ehrenamtsstand auf den Gesundheitstagen, an dem er über die zahlreichen Hilfsprojekte des „Institut für Gesundheit“ informierte und über die Zusammenarbeit mit SOF und CSLI, sowie der weltlich-ökumenischen Rittervereinigung ORSS berichtete.

Freitag, der 6. März 2015

CSLA: Hilfsaktion für Bedürftige in der Westukraine

Der CSLA unterstützt in Uzgorod in der Westukraine an der slowakisch-ungarischen Grenze eine Schule für schwerstbehinderte Kinder. In diesem Teil der Ukraine sowie wie in anderen Teilen des Landes ist die wirtschaftliche Lage so schlecht, dass immer nur eine Kind der Familie in die Schule gehen kann, weil es nicht genug passende Kleidung und Schuhe für alle gibt. So wechseln sich die Kinder immer ab.

Besondere Freude hatten die Kinder mit den neuwertigen Schultaschen. Der Wert einer dieser Schultaschen liegt bei der Hälfte eines Monatsverdienstes eines Gehaltsbeziehers in der Ukraine. Man kann sich daher die Freude vorstellen, die die Kinder und die Betreuer hatten. Es wurden auch zahlreiche Kleidungsstücke übergeben. Die Übergabe wurde vom ukrainischen Fernsehen aufgezeichnet.

Um diesen Zustand abzuändern hat sich unser Präsident entschlossen, Hilfslieferungen durchzuführen, die sich vor allem auf Kleidung, Schuhe und Schulartikel beziehen. Diese Aktion wird mit Unterstützung der Flamme des Friedens durch Frau Margarete von Habsburg durchgeführt. Die ersten Hilfsgüter konnten verladen und übergeben werden. Der Transport wurde mit privaten PKWs durchgeführt und die Hilfsgüter vor Ort an die Betroffenen verteilt.

Die Aktion konnte mit Unterstützung zahlreicher Schulen aus Niederösterreich und Oberösterreich, dem Waldviertel, der Steiermark, Burgenland etc. durchgeführt werden und es kommen immer noch laufend Hilfsgüter zum Transport an.

Gedankt wird auch allen CSLA-Mitgliedern, die die Aktion bisher tatkräftig unterstützt haben.

Sonntag, der 8. März 2015

Internationaler Frauentag 2015

Als Organisation mit Sonderberaterstatus bei den Vereinten Nationen (ECOSOC) wünschte die Lazarus Union allen ihren weiblichen Mitgliedern, Unterstützerinnen und Freundinnen einen wunderschönen Internationalen Weltfrauentag 2015.

Der Internationale Frauentag, Weltfrauentag, Frauenkampftag, Internationaler Frauenkampftag oder Frauentag ist ein Welttag, der von verschiedenen Organisationen am 8. März begangen wird. Er entstand in der Zeit um den Ersten Weltkrieg im Kampf um die Gleichberechtigung und das Wahlrecht für Frauen.

Den internationalen Charakter unterstützt auch die Tatsache, dass die Vereinten Nationen an die Tradition des Internationalen Frauentags angeknüpft haben. 1977 rief die UN-Generalversammlung in einer Resolution einen Tag im Jahr zum „Tag für die Rechte der Frau und den Weltfrieden“ aus. Die jährlich stattfindenden Veranstaltungen stehen seither unter wechselnden Schwerpunktthemen von länderübergreifender Relevanz.

2015 lautet das Motto der Vereinten Nationen zum Internationalen Frauentag: „Make It Happen” (Lassen Sie es geschehen).

Dienstag, der 17. März 2015

Brain and Wellness - Gehirn und Wohlbefinden

Das CSLI Italien hat gemeinsam mit dem Reflexology Studio nach dem vergangenen Jahr heuer zum zweiten Mal öffentliche Vorträge organisiert, um die Wichtigkeit der Neurowissenschaften für das Wohl der Menschen ins öffentliche Bewusstsein zu rücken. Die Vorträge wurden im Rahmen der „Brain Awareness Week“ organisiert, dem wichtigen internationalen Event, der von der Dana-Stiftung (USA) gefördert und gesponsert wird, um der Öffentlichkeit mehr über Aspekte der Hirnforschung zu erläutern zu können.

Der Hauptevent 2015 war am 17. März, im Zentrum für ganzheitliche Medizin „dibiomed“ in Neapel, und zwar das Seminar über „Gehirn und Wohlbefinden“. Die zwei Vortragenden, der Neurologe Dr. Rosario Savino und Prof. Antonio Virgili, Professor für neurosoziale Sexualwissenschaft und klinischer Fußreflexzonentherapeut, erklärten einem großen Publikum einige der aktuellen Entwicklungen in der Forschung auf dem Gebiet der biomedizinischen Neurowissenschaften. Gemeinsamer Hintergrund beider Vorträge war die zeitgenössische Gesellschaft, in der aggressiver Umgang mit der Umwelt, Chemikalien, emotionale Situationen und besorgniserregende Medienberichterstattung, Arbeitsstress und gesellschaftliche Herausforderungen verstärkt Stress und Anspannung hervor-

rufen (psychisch und physisch-chemisch) und so unseren Körper sensibler und anfälliger machen. Allgemein sind Systeme, die Umwelt, Psyche und Nerven endokrin und immunologisch beeinflussen, in ihren Konsequenzen der Einflüsse oftmals viel weniger vorhersagebar als man sich vorstellen kann.

Dr. Savino präsentierte die Ergebnisse von Studien über das „zweite Gehirn" oder den Verdauungsapparat, die die strategische Rolle der Darmflora, die aus vielen symbiotischen Organismen besteht, die sich im menschlichen Verdauungsapparat finden. Die Rolle dieser Mikroorganismen ist nicht nur kritisch für die physische, sondern auch die mentale Gesundheit, da diese Mikroorganismen eine bedeutende Rolle in verschiedenen Formen von Depressionen und Autismus spielen. Tatsächlich kommunizieren und interagieren das Gehirn und der Verdauungsapparat permanent. Forschungsergebnisse auf dem Gebiet der Psycho-Neuro-Immunologie bestätigen, dass es Situationen gibt, in denen klare Wechselwirkungen zwischen Stimmung und ausgewogener Gehirntätigkeit existieren, weshalb es notwendig ist, ein Auge auf Änderungen in der Darmflora zu haben. Nutraceuticals (d.h. pharmazeutische Nahrungsergänzungen) werden daher ein immer wichtigeres Forschungsgebiet dank der therapeutischen Möglichkeiten der Substanzen und der aufgenommenen Nahrung, wie es bereits die antike ayurvedische Medizin vermutet hat. In diesem Zusammenhang erfährt die Einnahme probiotischer Stoffe steigende Aufmerksamkeit.

Professor Virgili begann mit einigen Daten über die weite Verbreitung von Stress und Angststörungen und zeigte dann die Ergebnisse von aktuellen Studien darüber, was Stress und Traumata (sowohl physisch als auch psychisch) für das Gehirn darstellen und auch weitere Konsequenzen für emotionale Zustände durch das Zusammenwirken verschiedener Neurotransmitter, Effekte, die sich auch auf die Nachkommenschaft auswirken. Der Vortragende fokussierte sich dann auf Forschung und Anwendung klinischer Fußreflexzonentherapie, eine Technik ganzheitlicher Medizin, über die in der Öffentlichkeit immer noch keine umfassende Information vorliegt. Sie erfährt zurzeit eine erhöhte Aufmerksamkeit in Forschung und klinischer Anwendung in Spitälern und internationalen Universitäten und beweist sich als vielseitige Anwendung, um sowohl traditionelle Therapien als auch allgemeines Wohlbefinden zu verstärken, zu integrieren und zu verbessern. Dies deshalb, das sie einen Brückenschlag zwischen Körper, Gehirn und psychosomatischen Reaktionen darstellt. Anwendbar unabhängig von Alter ist sie optimal anwendbar bei Kindern, bei Frauen und sogar bei Schwangeren. Deshalb ist es sinnvoll, Fußreflexzonentherapie in Kliniken und Spitälern als effektive Unterstützung bei einer Vielzahl von Beschwerden und Krankheiten, physisch und mental, einzusetzen.

Montag, der 23. März 2015

UN-Workshop

Eine Delegation der Lazarus Union nahm am UN-Workshop: „Investing in girl's Education: Best road to development - Education in the 21. Century: Towards Global Citizenship" teil. Die Delegation wurde vom Unionspräsidenten Senator h.c. Wolfgang Steinhardt angeführt. Weitere Mitglieder waren der Vizepräsident Christoph Ptak, der Generalsekretär Oliver M. Gruber-Lavin sowie der UN Delegierte Ludwig Brunner.

Gleich zu Beginn der Konferenz wurde die Delegation von der Vorsitzenden besonder begrüßt. „Die vier Mann in Uniform repräsentieren die heute zahlenmäßig unterlegenen Männer in hervorragender Weise".

Ziel der Konferenz war die Analyse verschiedener Aspekte der Problemstellungen die sich bei der Erziehung von Mädchen stellen, um Lösungsvorschläge zu

finden, die eine bessere Möglichkeit zur Teilhabe im menschlichen Prozess.

Beiträge lieferten herausragende Sprecher aus verschiedenen Nationen und Kulturkreisen wie der Botschafter Afghanistans bei den Vereinten Nationen in Wien S.E. Ayoob M. Eerfani, der Bostchafterin von Costa Rica bei den Vereinten Nationen in Wien I.E. Pilar Saborío de Rocafort und Fr. Elisabeth Stanners, Stv. Direktorin der Vienna International School. Diese Einblicke basierten auf lebensnahen Beispielen, sowie dem persönlichen politischen Engagement der Referenten. Auch die Barrieren mit denen Mädchen konfrontiert werden, und so auf Grund verschiedenster Faktoren an den Rand gedrängt werden, wurden thematisiert.

Donnerstag, der 26. März 2015

Generalversammlung des Wiener Blasmusikverbandes

Am 26. März fand die Generalversammlung des Wiener Blasmusikverbandes statt. Neben dem geschäftsführenden Vorstand waren auch etliche Vertreter der Mitgliedsvereine anwesend.

Nach der Begrüßung durch den Präsidenten Mag. Wolfgang Findl und den darauffolgenden Tagesordnungspunkten gab es auch Neuwahlen für zwei Funktionen im geschäftsführenden Vorstand. Zuerst wurde Michael Foltinowsky, Obmann der Postmusik zum WBV-Vizepräsident einstimmig gewählt.

Die zweite Funktion, die neu besetzt wurde, war die des Landespressereferenten. Friedrich Lentner, Kapellmeister des Musikkorps der LAZARUS UNION stellte sich dafür zur Verfügung und wurde ebenfalls einstimmig gewählt.

Anschließend gab es den Tagesordnungspunkt „Ehrungen“. Die zweite Ehrung wurde durch den Präsidenten der LAZARUS UNION durchgeführt. Senator Wolfgang Steinhardt zeichnete Landeskapellmeister Herbert Klinger für dessen langjährige künstlerische Tätigkeit für den WBV und für die gute Zusammenarbeit bei der Neugründung und Integration des Musikkorps der LAZARUS UNION mit dem Komturkreuz der LAZARUS UNION für Wissenschaft, Forschung und Kunst aus.

Beide Geehrten waren überrascht und dankbar für diese Ehrungen. Nach einigen Vorschlägen und Anregungen unter dem Tagesordnungspunkt „Allfälliges“ folgte der gemütliche Teil bei einem kleinen Imbiss, wo man sich noch untereinander austauschen konnte.

Dienstag, der 31. März bis
Mittwoch, den 1. April 2015

UN Konferenz zur Unterstützung des Palestinensischen Volkes

Delegierte der LAZARUS UNION bei den Vereinten Nationen in Wien, Unionspräsident Wolfgang Steinhardt, der Vizepräsident Christoph Ptak und der Generalsekretär Oliver M. Gruber-Lavin nahmen an einem UN Seminar zur Lage im Gaza Streifen teil.

Dieses zweitägige UNO-Seminar in Wien versuchte Hilfsmaßnahmen, Entwicklung und den Wiederaufbau für den Gaza-Streifen seitens Regierungen, Organisationen wie der UNO und Spendern zu koordinieren.

„Im Gazastreifen wurden 2014 aufgrund der Feindseligkeiten mehr als 1.500 Zivilisten getötet, mehr als 11.000 Menschen erlitten Verletzungen und rund 100.000 Palästinenser verloren ihre Wohnungen“, heißt es im Jahresbericht des UN-Büros für die Koordinierung der humanitären Hilfe (OCHA). Die Mehrheit der Bevölkerung im Gaza-Streifen habe keinen Zugang zu sauberem Wasser, 31.000 Unterkünfte seien zerstört worden, fast 30.000 Arbeitsplätze seien im Zuge des Konflikts verloren gegangen, sagte Frode Mauring vom UNO-Entwicklungsprogramm UNDP.

Ein aktuelles Problem ist die Stromversorgung und damit verbunden alle weiteren Probleme. Betroffen sind die Wasserversorgung und die Abwasserentsorgung, die Krankenhäuser und die kleinen Betriebe.

Die 1,8 Millionen Einwohner des Gazastreifens erhalten ihr Wasser größtenteils aus Grundwasservorkommen an der Küste. Doch es wird schneller aufgebraucht, als es aufbereitet werden kann. Auf diese Weise sickert Meerwasser in die Vorkommen ein. Der Salzgehalt erhöht sich, das Wasser wird ungenießbar.

Die Situation in Gaza bleibe „kritisch“ und „ungelöst“, so Fode Seck, Vorsitzender des UN-Komitees zur Ausübung der unveräußerlichen Rechte der Palästinenser. „Die Zwei-Staaten-Lösung ist relevanter denn je.“ Ohne eine Lösung für den Konflikt werde der Nahe Osten nicht in Sicherheit und Frieden leben, so Mohammed Shtayyeh, Präsident des palästinensischen Wirtschaftsrats PECDAR.

Samstag, der 4. April 2015

Osteraktion des CSLI Deutschland

Osterhasen für die Tafelkinder: Freude über süße Spende des Corps Saint Lazarus International

„Es ist mir immer wieder eine besondere Freude, sie in den Räumen der Burgkunstadter Tafel begrüßen zu dürfen“, hieß Tafelvorsitzende Silke Mohler Sven Dietel und seine Begleitung in der Burgkunstadter Stadthalle vor der letzten Lebensmittelausgabe vor Ostern herzlich willkommen. Wie immer kam der Kommandant des CSLI Deutschland nicht mit leeren Händen. Gemeinsam mit seiner Ehefrau Katja und Tochter Alexa übergab er über 100 Schokoladen-Osterhasen-Mischungen für die Tafelkinder, die sich über die süße Überraschung sehr freuten.

„Wir haben einen neuen „Mitstreiter“ in unseren Reihen, der es sich nach der Adventskalender-Aktion im November nicht nehmen ließ, den Kindern auch zu Ostern eine besondere Freude zu bereiten“, erklärte der Überbringer und stellte kurz das CSLI Deutschland und seine Ziele vor. Das CSLI ist eine unabhängige, private Hilfsorganisation die sich nach den Idealen und im Geiste des Heiligen Lazarus humanitären Aufgaben verschrieben hat.

Die Mitglieder verbindet das Ziel, anderen Menschen Freude zu bereiten, Katastrophenhilfe zu leisten, behinderte Menschen zu betreuen und Obdachlosen zu helfen. Alle Mitglieder sind ehrenamtlich tätig. Das CSLI wurde in Österreich gegründet und hat auch in Deutschland eine größere Anzahl von Unterstützern gefunden.

Osterhasen für die Tafelkinder

Freude über süße Spende des Corps Saint Lazare

BURGKUNSTADT (koh) „Es ist mir immer wieder eine besondere Freude, sie in den Räumen der Burgkunstadter Tafel begrüßen zu dürfen“, hieß Tafelvorsitzende Silke Mohler Sven Dietel und seine Begleitung in der Burgkunstadter Stadthalle vor der letzten Lebensmittelausgabe vor Ostern herzlich willkommen. Wie immer kam der Kommandant des CSLI Deutschland nicht mit leeren Händen. Gemeinsam mit seiner Ehefrau Katja und Tochter Alexa übergab er über 100 Schokoladen-Osterhasen-Mischungen für die Tafelkinder, die sich über die süße Überraschung sehr freuten.

„Wir haben einen neuen „Mitstreiter“ in unseren Reihen, der es sich nach der Adventskalender-Aktion im November nicht nehmen ließ, den Kindern auch zu Ostern eine besondere Freude zu bereiten“, erklärte der Überbringer und stellte kurz das CSLI Deutschland und seine Ziele vor. Das CSLI ist eine unabhängige, private Hilfsorganisation die sich nach den Idealen und im Geiste des Heiligen Lazarus humanitären Aufgaben verschrieben hat.

Die Mitglieder verbindet das Ziel, anderen Menschen Freude zu bereiten, Katastrophenhilfe zu leisten, behinderte Menschen zu betreuen und Obdachlosen zu helfen. Alle Mitglieder sind ehrenamtlich tätig. Das CSLI wurde in Österreich gegründet und hat auch in Deutschland eine größere Anzahl von Unterstützern gefunden.

Ein Herz für Kinder: Tafelvorsitzende Silke Mohler (Mitte) und ihre Stellvertreterin Ulrike Kuhn (re.) bedankten sich für die süße Osterüberraschung des Lazarus Corps, die Katja und Sven Dietel mit Tochter Alexa übergaben. FOTO: INGRID KOHLES

Obermain Tagblatt vom 4. April 2015.

Donnerstag, der 9. April 2015

LAZARUS UNION besucht das Frühlingskonzert der Gardemusik in der Wiener Hofburg

Das jährliche Frühlingskonzert der Gardemusik in der Wiener Hofburg unter der Patronanz des Herrn Bundespräsidenten ist ein besonderes Highlight unter den vielen Konzerten, die in Wien jährlich stattfinden.

Das Blasorchester der Gardemusik steht sehr oft im Lichte der Öffentlichkeit. Das Frühlingskonzert bietet aber als symphonisches Blasorchester einige andere Schwerpunkte, die von einem begeisterten Stammpublikum besonders geschätzt werden. Das Programm dieser Konzerte erstreckt sich nur zum kleinen Teil auf traditionelle Militärmärsche, nein, es werden große Werke der klassischen Wiener Operette von Franz von Suppè, Johann Strauß, Franz Lehár, Emmerich Kálmán und Robert Stolz, zusammen mit beeindruckenden Sängerinnen und Sängern präsentiert. Durch das dichte Programm führte die charmante Dr. Barbara Rett und leitete zum zweiten Teil über, die eher modernen Medleys und Tondichtungen gewidmet waren.

Der Militärmusikchef Obst Mag. Bernhard Heher leitete souverän das Orchester durch Filmmusiken, wie „Batman“ oder „James Bond“, oder dramatischen Tondichtungen wie „Karast“ von einem der Lehrer Hehers, Kapellmeister Anton Othmar Sollfelner.

Natürlich wurde das Konzert mit dem traditionellen Radetzkymarsch beendet und es versöhnte manche Zuhörer, die lange Zeit, nach all der modernen Musik, auf traditionelle Märsche gewartet hatten. Trotzdem, der Applaus war groß, die finanzielle Sammlung für den Verein zur Förderung & Beratung hörbeeinträchtigter Kinder „Audiamus“ und den Verein „Make a Wish“ ebenso beträchtlich.

Samstag, der 18. April 2015

CSLA: Gedenksteinenthüllung in Vöcklabruck

Unser CSLA-Präsident Dr. Oswin Hochstöger hat am 18. April bei der Einweihung des Denkmales

der Flamme des Friedens anlässlich der 100-Jahr-Feiern zum ersten Weltkrieg teilgenommen.

Bei der Einweihung waren hohe Vertreter von Politik und Geistlichkeit anwesend, so zum Beispiel der Landtagspräsident des Oberösterreichischen Landtages Viktor Sigl, der Bezirkshauptmann von Vöcklabruck und der Bürgermeister der Stadt Vöcklabruck. Zur Veranstaltung waren auch zahlreiche Traditionsverbände erschienen, die der Einweihung einen ehrwürdigen Rahmen gaben.

Die Initiative dieser Feier ist von Frau Margarete Habsburg und ihrem Gatten Sandor Habsburg ausgegangen, die bei der Einweihung anwesend waren.

Anschließend wurden die Teilnehmer der Veranstaltung von der Gemeinde Vöcklabruck zu einem Mittagessen eingeladen, bei dem unser Präsident zahlreiche Kontakte knüpfen konnten, insbesonders mit der Vöcklabrucker Bürgergarde.

Die Veranstaltung war für all jene eine Mahnung, die meinen, dass man Probleme mit kriegerischen Mitteln lösen müsste und das hat alle Teilnehmer sehr nachdenklich gestimmt.

Samstag, der 18. April 2015

Einladung der „Familienföderation für Weltfrieden“

Auf Einladung der „Familienföderation für Weltfrieden“ nahmen Repräsentanten der LAZARUS UNION an einem gemeinsamen Frühstück teil. Nach einer kurzen multimedialen Präsentation der LAZARUS UNION durch Präsident Wolfgang Steinhardt entwickelte sich eine rege Diskussion mit Vertretern verschiedener Weltreligion sowie Repräsentanten andere religiöser Gruppen und Freikirchen.

Eines der Hauptthemen war die Religionsfreiheit. Seitens der LAZARUS UNION wurde jeweils betont, dass die Union, auch speziell als UN-NGO mit „Sonderberaterstatus“ bei den Vereinten Nationen-ECOSOC stets „unpolitisch und überkonfessionell“ agiert und jeden Menschen mit all seinen Stärken und Schwächen unabhängig seines Glaubensbekenntnisses annimmt.

Samstag, der 25. April 2015

Investitur der LAZARUS UNION im HGM

Festakt zum 1. Jahrestag der Zuerkennung des „Sonderberaterstatus“ der LAZARUS UNION bei den Vereinten Nationen-ECOSOC und 1. Investitur der Ritteranwärterinnen und Ritteranwärter der Ehrenritterschaft der LAZARUS UNION am 25. April im Heeresgeschichtlichen Museum in Wien

Am 25. April fand unter großer Teilnahme ein außergewöhnlicher Festakt statt. Über dreißig Fahnenabordnungen, über 200 Gäste, Mitglieder der LAZARUS UNION, Ehrendamen und Ehrenritter und zehn Kandidaten für die Anwartschaft der Ehrenritterschaft der LAZARUS UNION hatten sich in der wunderbaren und beeindruckenden Ruhmeshalle des Heeresgeschichtlichen Museums in Wien-Arsenal eingefunden.

In einer, über zwei Stunden dauernden Zeremonie, deren Abfolge akribisch von unserem Protokolloffizier, Gesandter der LAZARUIS UNION, Obstlt a.D. Rudolf

Murth, unterstützt von seiner unverzichtbaren Assistentin Mjr CSLI Helene Kneidinger, geplant und durchgeführt wurde.

Der Festakt begann zunächst mit einem Platzkonzert der Marschformation unseres Musikkorps in der Stärke, in welcher auch in der Zukunft unsere Militärmusiken auftreten werden, vor dem Heeresgeschichtlichen Museum für die Besucher des Museums und für unsere Gäste und Abordnungen. Der allgemeine Tenor über die Qualität der Darbietungen war „hervorragend“. Auch hier ein großer Dank von uns allen an alle Musiker und unserem Musikbeauftragten, Kapellmeister BgdrGen CSLI Fritz Lentner. Die LAZARUS UNION kann mit Recht stolz darauf sein, von so einer hervorragenden „Truppe“ in der Öffentlichkeit repräsentiert zu werden.

Auch die „Sitzordnung“ war diesmal sehr genau und detailliert geplant und festgelegt worden, sodass der Festakt (mit dem vorgezogenen „Abschlussfoto”) mit dem Einmarsch der Fahnen, Orden, Postulanten, Ehrendamen und Ehrenrittern sowie dem Kapitel in die, bis auf den letzten Platz besetzte, Ruhmeshalle mit militärischer Pünktlichkeit erfolgen konnte.

Wie schon in vielen Investituren zuvor, wurden die Banner der Ehrendamen und Ehrenritter wieder von unseren Ritterfreunden der Rittertraditionsvereinigungen „Armani Domini“ und „Prima Nocte“ getragen und so wieder der Bogen zu unseren „Wurzeln“, den Kreuzrittern, gespannt. Danke!

Es folgten die Begrüßungen der Ehrengäste (so konnten wir den Verteidigungsattaché der Bundesrepublik Deutschland, Herrn Obstlt i.G. Heinz-Joachim Timmer mit seiner charmanten Gattin begrüßen) und der vielen zu uns gekommenen Abordnungen des Österreichischen Kameradschaftsbundes, an der Spitze Vizepräsident Mag. Wolfgang Heuer. Weiters konnten wir begrüßen und bei uns willkommen heißen: Vertreter des Lazarus Ordens, des Radetzky Ordens, des Saint Joachim Ordens, des St. Michael Ritterordens, des Schwarzen Kreuzes, der Radetzky Husaren, der Österreichischen Lebensrettungsgesellschaft, des französischen Schwarzen Kreuzes, der Bundeskameradschaft Feldmarschall Radetzky, des Austria Humanitas Korps, der Marinekameradschaft Vizeadmiral Erzherzog Ferdinand Max, Vertreter von NGO‘s bei den Vereinten Nationen, den Österreichischen Heimkehrerverband und viele Freunde und Verwandte unserer Postulanten.

Es folgte nun das Totengedenken.

Unter feierlichem Trommelwirbel wurden eine brennende Kerze, das Bild und der Rittermantel unseres plötzlich verstorbenen Generalsekretärs, Chevalier Erich Josef Kadlec von drei Ehrendamen in die Ruhmeshalle getragen.

Opernsänger Wolfgang Schmalenberg sang ergreifend das Lied „Näher mein Gott zu Dir“ und zum Gedenken an alle verstorbenen Kameraden erklang das Stück „Ich hatte einen Kameraden“.

Es gab wohl niemanden unter den anwesenden Festgästen, der dabei nicht mit den Tränen kämpfen musste.

Es wurden auch die speziellen Grußworte unseres Gründungsmitgliedes und ranghöchsten Kollanen-Ehrenritter Bundesverteidigungsminister a.D. Dr. Werner Fasslabend, der leider terminlich in Brüssel unabkömmlich war, verlesen.

Im nächsten Programmpunkt erfolgten die Auszeichnungen von verdienten Mitgliedern und Personen, welche sich um die LAZARUS UNION Verdienste erworben haben. Erfreulich war, dass viele von diesen Auszeichnungen überrascht werden konnten.

Auszeichnungen erhielten:

Wolfgang Schmalenberg die Freundschaftsmedaille der LAZARUS UNION.
Peter Domweber das Marinekreuz 1.Klasse des CSLI Navy Corps.
Leopold Volnhals das Kommandeurskreuz des Lazarus Kreuzes der Lazarus Union.
Erhard Vrana das Großkommandeurskreuz des Lazarus Kreuzes der Lazarus Union.
Ernest Jamy das Offizierskreuz des CSLI Ehrenkreuzes.
Brigitte Brunner das Kommandeurskreuz des CSLI Ehrenkreuzes.
Armin Blutsch das Großkreuz des CSLI Ehrenkreuzes.

Sascha Valenta das Großkreuz des CSLI Ehrenkreuzes.
Franz Satzinger die Flame of Mercy Kommandeursstufe.
Reinhard Graf (li) das Friedenskreuz der Lazarus Union mit dem Silberstern.
Wolfgang Heuer das Friedenskreuz der Lazarus Union mit dem Silberstern.
Alfred Dienstl (li) das Friedenskreuz der Lazarus Union mit dem Silberstern.
Monika Gries die UN-Delegierten Medaille und den UN-Ground Pass.
Hans-Rudolf Gries die UN-Delegierten Medaille und den UN-Ground Pass.

Der nächste feierliche Höhepunkt war die Übergabe der neuen Korpsfahne durch die Fahnenmutter Brigitte Brunner an den Präsidenten der LAZARUS UNION. Mit den Worten „*…ich übernehme für die LAZARUS UNION diese Fahne. Ich halte sie fest und sorge dafür, dass sie niemand verlässt…*“ wurde die Fahne offiziell übernommen.

Nach dem Abspielen des „*Lazarus Union Marsches*“ wurde ein Ehrenbanner an Botschafter Chevalier Ludwig Brunner übergeben. Als „Fahnenoffizier“ fungierte der erst siebenjährige Enkel von Ludwig Brunner, der diese Aufgabe ganz hervorragend und „cool“ meisterte. Im Anschluss erhielt jede anwesende Fahne anlässlich dieses Festaktes noch das Freundschaftsbanner der LAZARUS UNION durch die Fahnenmutter überreicht.

Zwischen den einzelnen Programmpunkten wurden Musikstücke von unserem Musikkorps gespielt. In dem etwas über zwei Stunden dauernden Festakt, war ca. die Hälfte von Musik geprägt.

In einer eindringlichen Ansprache über die Bedeutung der Ehrenritterschaft und die Anwartschaft dazu, wandte sich der Großmeister der Ehrenritterschaft der LAZARUS UNION, Senator h.c. Wolfgang Steinhardt, nun direkt an die zehn Postulanten, die in den Stand der „Ehrendamen- und Ehrenritteranwärter“ erhoben werden sollen.

Der Protokolloffizier forderte mit folgenden Worten die Postulanten auf vorzutreten: „*Lieber… (liebe…)! Dein Pate hat den Antrag gestellt, Dich in den Stand eines „Knight Expectant“ (Dame Expectant) unserer Ehrenritterschaft aufzunehmen und das Kapitel ist diesem Antrag gefolgt. Trete vor!*“

Danach wurden die Postulanten von ihrem „Ritterpaten“ in die Mitte der anwesenden Ehrendamen und Ehrenritter geführt.

Mit der einfachen Frage des Großmeisters: „*Ich frage Dich vor den versammelten Ehrendamen und Ehrenrittern: Ist es Dein freier Wille, die Ehrenritterschaft in der LAZARUS UNION anzustreben!*“ und der Antwort des Postulanten: „Bei meiner Ehre, ja so ist es!“ wurden die Postulanten mit den Worten: „*So empfange die äußeren Zeichen Deines neuen Standes: Den einfachen Mantel und das Kreuz. Mögest Du Dich in Deiner Anwartschaft bewähren um am Ende endgültig in unsere Ehrenritterschaft aufgenommen zu werden und sei uns herzlich willkommen!*“ durch den Großmeister aufgenommen.

Erwin Matzka

Martha Fichtl

Michaela Matzka

Peter Domweber

Rosemarie Brich

Mit der „*Ritterfanfare*“ und dem Applaus aller Anwesenden wurde jede neu aufgenommene Anwärterin und jeder neu aufgenommene Anwärter einzeln geehrt.

Danach wurde von allen anwesenden Offizieren der LAZARUS UNION das Offiziersversprechen erneuert. Mit der Österreichischen Bundeshymne fand der Festakt abschließend ein würdiges und feierliches Ende. Zu Ehren der anwesenden Gäste erfolgte der Auszug der Fahnen, der Traditionsverbände, der Ehrenritterschaft und des Kapitels als „Vorbeimarsch“ zu den Klängen des „*Radetzky Marsches*“, des „*Prinz Eugen Marsches*“ und des „*Marsches der Lazarus Union*“.

In den Arsenalstuben wurde dieser Abend mit einem gemütlichen kameradschaftlichen Ausklang, lang ersehnten kalten Getränken und gutem Essen endgültig um 23.30 Uhr abgeschlossen.

NÖN Woche 19/2015

Ritteranwärter gaben ihr Versprechen ab

RUSSBACH, WIEN | Die Lazarus Union, die in mehr als 70 Ländern der Erde mit über 18.000 Mitgliedern sozial und karitativ tätig ist, lud in die Ruhmeshalle des Heeresgeschichtlichen Museums in Wien zu einer Ritteranwärterschaftsfeier ein. Bei dieser Feier waren auch die Kameraden aus Rußbach eingeladen. Zehn Ritteranwärter gaben ihr Versprechen, Ritter der Lazarus Union zu werden. Diese werden nun in einem gewissen Zeitraum auf ihr Tun genauestens beobachtet, und am Schluss wird befunden, ob sie in den Kreis der Ehrenritterschaft aufgenommen werden. Von der Feier begeistert waren Franz Graf, Günter Haschka, Oi und Leopold Volnhals, Daniela Ehn, Großmeister Wolfgang Steinhardt, Friedrich Ehn, Wolfgang Heuer, Maria Dangl, Anton Haftner, Edwin Woditschka und Reinhard Graf.
Foto: privat

Mai 2015

CSLA: Strahlende Gesichter im Luftfahrtmuseum Zeltweg

LAZARUS UNION Österreich organisiert Erlebnistag für Lebenshilfe Wasendorf.

Die Lebenshilfe Werkstätte Wasendorf ist eine seit 1996 bestehende Einrichtung, die Menschen mit Behinderung die Möglichkeit bietet, Teilbereiche des Berufs Tischler zu erlernen. Der Fohnsdorfer Walter Martetschläger, Mitglied des karitativen „Corps Saint Lazarus Austria“ (CSLA), wurde auf diese wichtige Einrichtung aufmerksam. „Unser Corps, das weltweit agiert, organisiert und unterstützt soziale Aktionen für alle, die Hilfe oder Zuwendung brauchen.“

Vor dem Luftfahrtmuseum.

Die LAZARUS UNION hat ihre Wurzeln im Jahr 1973 und ist mit über 15.000 Mitgliedern in 62 Ländern der Erde vertreten. In enger Kooperation mit dem ehemaligen Oberstleutnant Gerhard Eichholzer wurde ein attraktives Besichtigungsprogramm zur Militärluftfahrtausstellung Zeltweg organisiert.

Vierzehn Klienten der Lebenshilfe mit ihren BetreuerInnen konnten im Rahmen einer Spezialführung von Manfred Zeller die 29 Luftfahrzeuge umfassende Ausstellung genießen.

Die Militärluftfahrtausstellung Zeltweg, welche anlässlich des Jubiläumsjahres 2005 - 50 Jahre Staatsvertrag - ins Leben gerufen wurde, besteht heuer schon das zehnte Jahr. Die Exponate stammen zum größten Teil aus den Beständen des Heeresgeschichtlichen Museums aber auch des Heeres und werden durch Leihgaben sowie von privaten Sammlern ergänzt. Auf über 5.000 Quadratmetern sind in der überarbeiteten Ausstellung neben einer Vielzahl von historischen Fahrzeugen, Luftraumüberwachungsanlagen, Triebwerken, Fliegerabwehrwaffen, Uniformen, Abzeichen und dokumentarischen Ausarbeitungen verschiedensten Luftfahrzeuge, von der Yak 18 bis zum Saab S35OE „Draken“ zu sehen.

Neben der informativen Führung durfte natürlich auch eine Stärkung im Offizierskasino des Fliegerhorstes Zeltweg nicht fehlen. Der Kommandant des Fliegerabwehrregimentes, Obst Edwin Pekovsek, und Major Andreas Mayer kamen persönlich zur Begrüßung der jungen Gäste, die über das Lazarus Corps eine tollen Erlebnistag in Zeltweg genießen konnten.

Probesitzen im Draken.

Samstag, der 9. Mai 2015

24. Investitur KMFAP in Chateau Bela, SK

Einer liebgewordenen Tradition folgend sind wir auch diesmal gerne der Einladung zur Investitur der Postulanten des Sovereign Order of Saint John of Jerusalem (Knights of Malta Federation of

the Autonomous Priories) und des Sovereign Order of Cyprus/Knights of Sword and Silence gefolgt und haben mit einer kleinen Delegation daran teilgenommen.

Frühmorgens schon haben sich als Vertreter der Ehrenritterschaft der LAZARUS UNION Großmeister Wolfgang Steinhardt, Großkanzler Christoph Ptak und Kommandeur Hannes Hochmuth auf den weiten Weg zum Chateau Bela in Bela, Slowakische Republik, gemacht. Nach einer zügigen und problemlosen Autofahrt war noch genügend Zeit, um ein verspätetes Frühstück einzunehmen und unsere vielen Freunde und guten Bekannten von früheren gemeinsamen Veranstaltungen zu begrüßen.

Bereits am Vortag hat das Rahmenprogramm der diesjährigen Investitur mit einer Sitzung des Kapitels und der persönlichen Vorstellung der Postulanten begonnen.

Mit einer Hl. Messe in der Schlosskapelle begann der zweite Tag der Feierlichkeiten.

Mit dem Einzug der Fahnen, der Schwertträger, der Ehren- und Festgäste von befreundeten Organisationen (St. George & St. Martin, Order Of the Roman Eagle, Pro Corcordatia Populorum, Hospitaler Order of St. Lazarus, FEMERAID, St. Lazarus Special Rescue Group, Ordo Hungariae, …) aus 25 Ländern von drei Kontinenten begann die Investitur.

In seiner Ansprache wies Prinz Jose die Postulanten auf die Bedeutung hin, welche Aufgaben sie mit der Ritterschaft zu übernehmen haben. Besonders eindrucksvoll waren die Fragen, die er aufwarf, die in Zukunft von uns allen zu beantworten wären.

Mir hat besonders eine Bemerkung gefallen: „… Sorgen wir dafür, dass unsere Kinder und Enkelkinder in einer lebenswerten Umwelt aufwachsen, aber sorgen wir gleichzeitig dafür, dass die Umwelt unsere Kinder und Enkelkinder übersteht…“.

Umrahmt wurde die Feier von einem Duo aus Querflöte/Gitarre, die mit ihrem Programm von Barock über Klassik bis zu Eric Satie ihr Können unter Beweis stellten und von einer Sängerin von der Prager Oper, die mit ihrer prachtvollen und ausdrucksvollen Stimme die Anwesenden mit Arien aus Oper und Konzert beglückte. Diese musikalischen Leckerbissen ließ es uns fast vergessen, dass die Investitur länger als drei Stunden dauerte. Fazit: Eine gelungene Veranstaltung, bei der 25. Investitur sind wir sicher wieder gerne dabei.

Sonntag, der 10. Mai 2015

50. Jahrestag der Gründung der Family Federation for World Peace and Unification (FFWPU) Europa im Austria Center Vienna.

Am 10. Mai feierte die Vereinigungskirche von Sun Myung Moon und seiner Frau Hak Ja Han Moon, den 50. Jahrestag der Gründung des „Unification Movements in Europe“.

In sichtbarer Dankbarkeit zu den Gründern und den „Wahren Eltern“ („The True Parents“), wie sie liebevoll und respektvoll zugleich von den Mitgliedern ihrer Gemeinschaft genannt werden und unter Anwesenheit von Frau Moon wurde dieses beeindruckende Fest begangen. In der Biographie von Sun Myung Moon „Mein Leben für den Weltfrieden“ ist alles genau nachzulesen. Eine Lektüre die jedem empfohlen werden kann.

Die Eröffnungsworte kamen vom Vizepräsidenten FFWPU Europe, Herrn Jack Corley.

Sehr beeindrucken war es, als danach ca. 3.000 Anwesende die Hymne der Vereinigungskirche sangen. Die tiefe Spiritualität war körperlich spürbar und keineswegs unangenehm. Es folge ein Gebet, gesprochen vom Nationaldirektor Deutschland, Herrn Dieter Schmidt. Die Willkommensworte von Kontinentaldirektor FFWPU Europe, Rev. Young-shik an zu allen Anwesenden, waren besonders herzlich gehalten.

Die offiziellen Glückwünsche wurden überbracht von: Frau Prof.em. Ursula King (Abteilung für Theologie und religiöse Studien der Universität Bristol) und Dr. Werner Fasslabend (ehemaliger Bundesverteidigungsminister der Republik Österreich und auch ranghöchster Kollanen-Ehrenritter der Ehrenritterschaft der LAZARUS UNION).

Die wunderbare, junge Sängerin Frau Kaeko Onoda sang danach das „Geburtstagslied“. Es folgten zwei äußerst interessante und informative Videopräsentationen über das Wirken, die Ziele und den Werdegang der Vereinigungskirche, die jeder zunächst einmal kennen sollte, bevor er irgendwelche „Stellungnahmen“ dazu abgibt. Eventuelle Vorurteile sind da nicht angebracht!

Die Präsidentin von FFWPU International, Frau Sunjin Moon kündigte danach das Erscheinen von Frau Hak Han Moon an, die unter „standing ovations“ den großen Saal des Austria Centers Vienna betrat. In ihrer Grußbotschaft wies die „True Parents“ eindrücklich auf die Toleranz, den gegenseitigen Respekt, die Liebe zueinander und die allgegenwärtige Präsenz Gottes hin.

Aus Anlass des 50-jährigen Jubiläums wurde von Rev. Tim Miller und Frau Carolyn Handshin (Vizepräsidentin des FFWPU Europa) ein Buch über die Geschichte des „Unification Movement in Europe“ präsentiert und ein prachtvolles Exemplar Frau Hak Ja Han Moon übergeben. Es folgten Gastgeschenke aus Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Holland und Österreich.

Viele verdiente Funktionäre wurden danach von Frau Hak Ja Han Moon ausgezeichnet. Nachdem die „Geburtstagtorte“ in den Saal gebracht wurde und von Frau Hak Ja Han Moon angeschnitten wurde erfolgte der „Victory Toast“, gesprochen von Dr. No-hi Pak, von allen Anwesenden bevor der Gala-Lunch serviert wurde.

Während des „Gala-Lunch“ konnten hervorragende Darbietungen der „Little Angels of Korea“ aus Korea bewundert und genossen werden. Als dann auch noch perfekt von den Solistinnen des Chores gejodelt wurde, erreichte die Stimmung ihren Höhepunkt. Die Vereinigungskirche und die Lazarus Union haben, wie wir feststellen konnten, viele gemeinsame Berührungspunkte und auch die LAZARUS UNION gratulierte sehr herzlich zu diesem Jubiläum und wünschst allen Menschen die guten Willens sind Glück und Zufriedenheit und ein erfülltes Leben in ihrer Gemeinschaft.

Montag, der 11. Mai 2015

Die UN mit 70… Konferenz in Richtung einer Auflösung von Spannungen auf der koreanischen Halbinsel

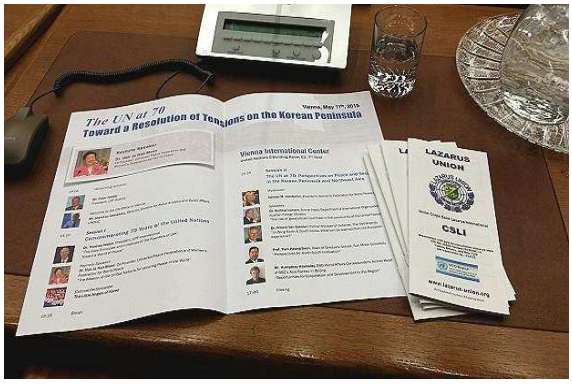
Da an diesem Tag außer Wolfgang Steinhardt alle akkreditierten Delegierten aus verschiedenen Gründen an der Teilnahme an dieser Konferenz verhindert waren, nahm Unser Präsident alleine an dieser teil und hat es nicht bereut. Es war wahrlich keine Zeitverschwendung, denn die Beiträge der Experten zu dieser Konferenz waren zum Teil wirklich „visionär“.

In einem kurzen Bericht kann nicht die ganze Konferenz „nacherzählt“ werden, aber als Ergebnis und Zusammenfassung können wir für uns festhalten:

Es wurde auch die Vereinigung von BRD und DDR für politisch „unmöglich“ gehalten, aber es ist geschehen. Die damaligen Politiker haben die Gunst der Stunde genützt.

Bei Nord- und Südkorea ist es auch nicht „unmöglich“, wenn (vielleicht schon in naher Zukunft und sicherlich nur mit Hilfe der Volksrepublik China) hier Ähnliches geschehen könnte. Die Worte „unmöglich“ oder „undenkbar“ haben in der heutigen Zeit ihren Sinn verloren. „Undenkbar“ oder „unmöglich“ ist nichts mehr. Es muss einfach für alle Probleme eine politische Lösung oder einen Kompromiss geben, sonst geht unsere Welt schlussendlich selbst zu Grunde. Hoffen wir daher auf weitsichtige und vorausschauende Politiker, die Willens und in der Lage sind Schranken zu überspringen und Visionen wahr werden zu lassen. Es hat solche Politiker in der Vergangenheit gegeben und es wird solche Politiker auch in Zukunft geben.

Um Klüfte zu überwinden, sind (neutrale) NGO‘s heute mehr denn je dazu aufgefordert, hier neue Initiativen zu setzen, ein Arbeitspapier“ zu erstellen, welches an beide Seiten verteilt wird und durch ihre Beispielwirkung im „Kleinen“, „Großes“ zu bewirken. Die „Little Angles of Korea“ geben die perfekten „Friedensengel“ ab. Wenn man sie singen hört und tanzen sieht, sehnt man sich nach einer friedlichen und harmonischen Welt.



Wir müssen Visionen haben, denn ohne diese geht es nicht! Schaffen wir neue Perspektiven und fangen wir sofort damit an! Jeder Tag an dem nichts geschieht, ist ein verlorener Tag.

Freitag, der 15. Mai 2015

1 Jahr Lazarus Union in der Türkei

Unserem CSLI Botschafter für die Türkei, Chev. Ludwig Brunner, gelang es innerhalb eines Jahres eine beachtliche CSLI Organisation in der Türkei in der Umgebung von Antalya zu gründen. Um den ersten Jahrestag der Gründung offiziell und feierlich zu begehen, reisten unsere Schatzmeisterin Dame Monika Gries und Mitglied des Aufsichtsrates, Chev. Hans-Rudolf Gries in Vertretung des Präsidenten nach Antalya.

Zur gleichen Zeit wurde auch in der Stadt Belek eine NATO Konferenz abgehalten. So gut bewacht waren wir noch nie, aber sehr diskret und unauffällig.

Freitag den 15. Mai am Abend, war dann die große Veranstaltung der LAZARUS UNION im Amphitheater des Magic Life Club Waterworld. Leicht nervös waren wir alle, schließlich konnten wir die Überreichung von Auszeichnungen und die Ehrungen (es sollte ja eine Überraschung sein) mit den Damen und Herren nicht vorher proben.

Geschätzte 1.200 internationale Zuschauer waren begeistert und spendeten viel Sympathie und Beifall.

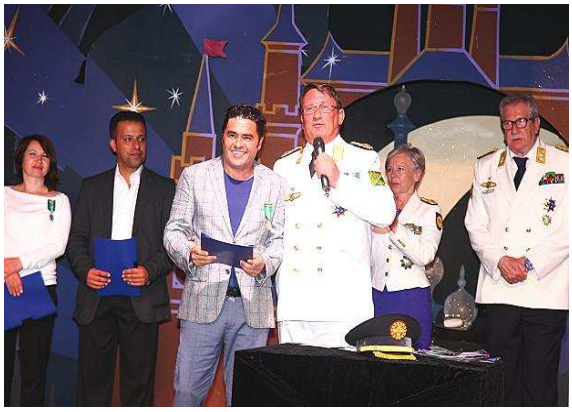
Folgende Auszeichnungen und Ehrungen wurden im Namen der LAZARUS UNION von Ludwig Brunner, assistiert von Monika und Hans-Rudolf Gries, überreicht:

Verleihung der Lazarus Medaille in Gold an:

Senior Commander CSLINC Karslioglu Ismail
Senior Commander CSLINC Volkan Sak
Senior Commander CSLINC Ucar Murat
Major CSLI Ismael Kemal Baructu
Major CSLI Taner Kesici
Lieutenant Commander CSLINC Oya Topal
Lieutenant Commander CSLINC Akan Saglimar
1st Lieutenant CSLINC Meltem Sak

Lazarus Medaille in Silber erhielten:

Commander CSLINC Kardioglu Erhan
Commander CSLINC Senol Pasha Temisoy
Commander CSLINC Seyit Urhan
Lieutenant Commander CSLINC Vasfi Ubun
Lieutenant Commander CSLINC Bahar Ünlütaskiran
1st Lieutenant CSLINC Gülcan Celiktas
1st Lieutenant CSLINC Selcuk Seyyar
1st Lieutenant CSLINC Ferda Ergemen
2nd Lieutenant CSLINC Tatiana Özcan



Nachstehende neue Mitglieder wurden per Dekret offiziell in die Lazarus Union Türkei aufgenommen: Ates Murat, Sahin Emre Con, Yesilkaya Nihat, Sahin Alagöz, Cigdem Sözbir, Ersin Sözbir, Özkan Aksay

Am Ende der Veranstaltung wurde noch lange weiter gefeiert und wir ließen unsere Eindrücke nochmals Revue passieren. Unser Dank gilt jedem Einzelnen, der unsere Lazarus Union unterstützt und sich in der Region karitativ engagiert.

Samstag, der 16. Mai 2015

Frühjahrskonvent 2015 des Sankt Michael Ritter Ordens

Der Großmeister und die Ordensregierung luden wieder alle Ordensmitglieder, ihre Familienangehörigen und befreundeten Organisationen zum jährlichen Frühlingskonvent in die Michaeler Kirche nach Wien ein.

Die LAZARUS UNION, als langjährige befreundete Organisation, folgte dieser Einladung wieder gerne. Zählen doch die Mitglieder des Sankt Michael Ritter Ordens ebenfalls zu den hoch geschätzten langjährigen Gästen unserer Investituren.

Pünktlich trafen alle im Ordensmantel bzw. Uniform am Michaeler-Platz ein und es war noch Zeit genug für viele freundschaftliche Gespräche. Auch die Original Hoch- und Deutschmeister Musikkapelle konnten wir noch bei einem Vorbeimarsch bewundern.

Nach dem festlichen Einzug in die Kirche, zelebrierte Pater Peter, der Pfarrer der Michaeler-Kirche, eine wunderbare Festmesse.

Der Großmeister des Ordens, Prof. Mag. Guido Mancusi ließ es sich nicht nehmen, die Messe selbst

auf der 300 Jahre alten, aber hervorragend restaurierten Orgel, musikalisch zu begleiten.

Nach der Hl. Messe erfolgte ein feierlicher Auszug über den Kohlmarkt zum Innenhof des Sommerrefektoriums des Salvatorianer Kollegs St. Michael, wo eine liebevoll vorbereitete Agape auf alle Festgäste wartete.

Mit einem weiteren Gedankenaustausch fand dieser schöne Tag viel zu schnell am frühen Nachmittag sein Ende. Aber der nächste Konvent des Sankt Michael Ritter Ordens kommt bestimmt und wir freuen uns schon darauf.

Dienstag, der 19. Mai 2015

Demonstration für die Militärmusik

Die LAZARUS UNION ist mit der Gardemusik des Österreichischen Bundesheeres mit einem Freundschaftsvertrag verbunden und ist der gesamten österreichischen Militärmusik, als einmaliges österreichisches Kulturgut, patriotisch verpflichtet. Mit einem Konzert vor dem Kanzleramt und dem Parlament protestierten fast 1.000 Musiker (auch Musiker des Musikkorps der LAZARUS UNION) gegen die Einsparungen und eine Delegation der LAZARUS UNION war mit dabei. Im Parlament wurde eine Petition mit mehr als 45.000 Unterschriften abgegeben.

Der eine oder andere Tourist mag das, was sich am 19. Mai im wahrsten Sinn des Wortes auf dem Ballhausplatz zwischen Kanzleramt und Hofburg abgespielt hat gewundert haben, denn 1.000 Musikanten, bunt gewürfelt auf einem Platz und gemeinsam spielend sieht man nicht alle Tage.

Den nachfragenden staunenden Touristen wurde erklärt, dass es sich um ein Solidaritätskonzert für die Militärmusik, eine akustische Demo gegen die Sparpläne eines Ministers handelt, in denen nur noch ein großes Ensemble der Militärmusik, nämlich die Musik der Garde in Wien, vorgesehen ist. Die Heeresmusikkapellen in den acht anderen Bundesländerländern werden von jeweils 47 auf 20 Musiker verkleinert. Damit können aber verschieden Stücke gar nicht mehr gespielt werden. Das wäre in etwas so sinnvoll (laut Peter Höckner, Präsident des niederösterreichischen Blasmusikverbands), als würde der Minister (er ist auch Sportminister) anordnen, dass die Fußballnationalmannschaft ab sofort nur noch mit sieben Spielern aufzulaufen habe um Geld zu sparen!

Mit dem „Sparargument“ könnte man auch die Wiener Philharmoniker und die Wiener Symphoniker (und andere Spitzenorchester, die als Kulturträger auch (gut investiertes) Geld kosten) auf jeweils die Hälfte reduzieren und vorschlagen, dass sie sich bei bestimmten Konzerten und Aufführungen von dem jeweils anderen Orchester die benötigten Musiker „ausleihen“. Dass das Schwachsinn wäre, muss wohl nicht eigens erwähnt werden.

Beim zweiten Solidaritätskonzert vor dem Parlament wurde dem 2. Präsidenten des österreichischen Nationalrates die oben erwähnte Petition mit den über 45.000 Unterschriften als „Bürgerpetition“ übergeben und eine Behandlung im Nationalrat wurde von diesem unter großem Applaus zugesagt. Mit über

150.000 aktiven Blasmusikern und ihrem Anhang in Österreich, stellt diese Gruppe auch bei zukünftigen Wahlen eine Bevölkerungsgruppe dar, die auch von der Politik nicht ignoriert werden sollte.

Mit dem Traditionsmarsch „O du mein Österreich“ endete diese niveauvolle, ruhige und beeindruckende Demonstration vor dem österreichischen Parlament. Wir hoffen sehr, dass die Vernunft siegt und dass hier ein Kompromiss gefunden werden kann, bevor es zu spät ist und die Strukturen der österreichischen Militärmusik endgültig zerschlagen sind.

Dienstag, der 19. Mai 2015

Sympathiekonzert am Ballhausplatz und vor dem Parlament

Mehr als 800 Musiker aus ganz Österreich haben sich am 19. Mai in Wien zu einem Sympathiekonzert zusammengefunden um gegen die geplante Reduzierung der Militärmusiken in den Bundesländern von derzeit 47 Musikern auf 20 Musiker zu demonstrieren. Die Teilnehmer an dieser Veranstaltung samt dazugehörigen Fangruppen haben sich dazu nicht nur Urlaub genommen, sondern sind auch auf eigene Kosten angereist.

Nach einer kurzen Verständigungsprobe begann präzis um 11 Uhr mit dem 47er Regimentsmarsch von J.F. Wagner die Kundgebung. In den Ansprachen, gesprochen haben unter anderen auch Bundesminister Andrä Rupprechter, Volksanwalt Fichtenbauer und die Vertreter des Österreichischen Blasmusikverbandes und des Vereins der Militärmusikfreunde, wurde einhellig festgehalten, dass die Militärmusik in Österreich ein Kulturgut ersten Ranges darstellt und wesentlich zur Pflege des Brauchtums beiträgt.

Stellen doch die Musiker, die freiwillig einen verlängerten Präsenzdienst leisten, dann später in ihren heimatlichen Blasmusiken und örtlichen Musikschulen als Lehrer, Stabführer und Kapellmeister ihre bei den Militärmusiken erworbenen Fähigkeiten und Kenntnisse zur Verfügung und garantieren dadurch den hohen Standard, auf dem sich das österreichische Blasmusikwesen befindet. Die Bundesregierung und besonders BM Klug wurden eindringlich ersucht die geplante Kürzung nochmals zu überdenken.

Zwischen den Reden wurden der Reihe nach „Schneidig vor“ von J. Fucik, „Deutschmeister-Regimentsmarsch“ von W.A. Jurek, „Schönfeld-Marsch“ von C.M. Ziehrer, „Mir san die Kaiserjager“ von Mühlberger und „O, du mein Österreich“ von Ferdinand Preis (nach einem Lied von Franz von Suppé) brillant dargeboten, was auch von den zahlreichen Zuschauern und Zuhörern mit entsprechendem Applaus honoriert wurde.

Nach einer Pause im Volksgarten marschierte dann das gesamte Orchester den kurzen Weg hinüber zum Parlament um dort ebenfalls das Konzertprogramm darzubieten. In ähnlichen Reden, diesmal hat sich auch der Präsident zum Nationalrat, Kopf dafür ausgesprochen, er werde sich dafür einsetzen, dass im direkten Gespräch zwischen Befürwortern der Beibehaltung und denjenigen, die aufgrund der generellen Einsparungsmaßnahmen im Bundesheer für die Reduzierung der Mannstärken sind, eine für beide Seiten tragbare Lösung gefunden werden kann.

Die 46.161 Unterschriften für den Beibehalt aller Militärmusiken in den Bundesländern mit entsprechender Stärke wurden Präsident Kopf überreicht.

Seitens des Musikkorps der LAZARUS UNION waren dabei als Zuhörer Obmann Wolfgang Steinhardt, Schriftführer Christoph Ptak und Marketenderin Edith Lentner. Mitgeblasen haben Kapellmeister Fritz Lentner (Tenorhorn), Stöckl (Flügelhorn) und Christian Appinger (Tuba).

Sonntag, der 31. Mai 2015

Fahnen Jubiläum ÖKB StV Langenlois

Ein Sonntag wie aus dem Bilderbuch und Temperaturen, wie wir sie nicht erwartet hätten, das traumhaft schöne Ambiente von Schloss Haindorf,

44 Fahnen, 9 Banner, 250 Kameraden, 3 Priester, 20 Musiker, 30 Ehrenritter von Radetzky Orden, St. Michael Orden, CSLA, CSLI und Abordnungen der wehrhistorischen Gruppen: die „Hessergarde Senftenberg“, die „Traditions-Escadre der K.u.K. Kriegsmarine“, der „Pionierbund Krems-Mautern“ und ein ausgezeichneter Kommandant waren die Zutaten für ein gelungenes Fest. Wir haben 56 wunderschöne Fahnenbänder vergeben. Nach dem Fest gab es zahlreiche Gratulationen - persönlich und per Mail. Unsere Gäste waren alle begeistert vom Ambiente und von der Inszenierung unseres Jubiläums.

Bereits um 10.30 Uhr trafen die ersten Gäste ein, erstaunlicherweise Kameraden mit der weitesten Anreise aus der West-Steiermark, Bad Gams & Stainz und aus dem Burgenland. Manuela Murth-Menhardt und Brigitte Holzer hatten die Tische hübsch eingedeckt, von 11.30 bis 13.30 Uhr spielte die Big Band zum Frühschoppen auf und unsere „Gastro-Crew“ versorgte die Gäste mit Speis und Trank.

Um 13.30 Uhr sammelten die Fahnen zur Aufstellung, der Einzug erfolgte nach Plan in 3 Blöcken: Beginnend mit der jubilierenden Fahne des StV Langenlois, gefolgt von den Fahnen Schützenverein Langenlois, FF Langenlois und die Corps-Fahne der LAZARUS UNION. Kommandant des Festes, Chef Insp. Franz Graf holte jede Gruppe einzeln vom Eingang ab.

Block 1 mit HB Krems, Waldviertel, HB St. Pölten, HB Tulln und unseren Freunden aus den Bundesländern: aus dem Burgenland, der Steiermark und Wien.

Block 2 mit HB Baden, Bruck/L., HB Mödling, HB Wr. Neustadt, HB Neunkirchen, HB Hollabrunn, HB Korneuburg, HB Mistelbach.

Block 3 mit den Wehrhistorischen Gruppen unter dem Kommando von Alfred Wurmauer: Hessergarde Senftenberg, Traditions-Escadre der K.u.K. Kriegsmarine und Pionierbund.

Nach Abschluss des Einzuges der Kameradschaften erfolgte der Einzug der Ehrenritterschaft samt ihren Fahnen und Bannern; Musik: Lazarus-Unions-Marsch; Kdt. Graf geleitete zunächst AHC - Michael Orden – Radetzky Orden - an ihren Platz und holte danach die LAZARUS UNION ab: CSLA - CSLI - zuletzt das Kapitel mit GM Steinhardt.

Nach Ankündigung durch Obmann Rudolf Murth trat Kdt Franz Graf zur Mitte, um die Geistlichkeit zu erwarten, die Gäste wurden gebeten, sich von den Plätzen zu erheben, es erfolgte das Kommando: „Fahnen und Banner zum Gruß“ und unter den Klängen von „Großer Gott ….“ – eindrucksvoll gesungen von Reinhard Kittenberger, dem Chef der Erlebnisgärten Kittenberger /Schiltern, zog die Geistlichkeit ein: Stadtpfarrer Jacek Zelek – und die Diakone Prof. Herbert Trautsamwieser und Major Ludwig Winkler.

Damit war der Einzug abgeschlossen und Obmann Rudolf Murth bat die beiden Herren – Schützen-Major OA Dr. Heinrich Renner und den Kommandanten der FF Langenlois Karl Huber unter den Klängen der „NÖ Landes-Hymne“ die große Fahne der Stadt Langenlois zu hissen.

Dies war der Auftakt zum eigentlichen Festakt. Reg. Rat Hptm Peter Juster, Präsident der Militärhistorischen Gesellschaft NÖ führte uns in seiner Ansprache in die Vergangenheit und wusste auch manch interessantes Detail zu erzählen. Am Ende leitete er zum Toten-Gedenken über.

Toten-Gedenken: Für dieses Toten-Gedenken hatten wir ein besonderes Zeremoniell vorbereitet. Unter leichtem Trommelwirbel brachten Helene Kneidinger, Kdt. Franz Graf und Rose Murth eine große brennende Kerze (in einem Glas) und das Trauer-Fahnenband zur Mitte. Die Kerze wurde auf dem Altar abgestellt, mit dem Band begaben sie sich zu unserer Fahne - Kdt. Graf heftete das Trauerband symbolisch für unsere 2014 verstorbene Fahnenmutter daran. Danach trat Kdt Graf in die Mitte, um zu kommandieren und es erklang der „Gute Kamerad".

Nach dem „Guten Kameraden" wurde das Trauerband wieder abgenommen - ebenfalls symbolisch - wir wollten ja ein Jubiläum feiern, die Kerze blieb jedoch zum Gedenken an alle verstorbenen Kameraden bis zum Ende stehen. Alle drei verließen zum Zeichen für die Beendigung des Totengedenkens gemeinsam ihren Platz. Es wurde uns vielfach bestätigt, dass es eine sehr feierliche Zeremonie war.

In einer kleinen Pause wurde die Musik für die nun folgende Rhythmische Messe umgruppiert. Diese Messe, zelebriert von Stadtpfarrer Jacek Zelek und seinen beiden Konzelebranten war auch etwas Besonderes. Sieben Ehrenritter lasen die Fürbitten und Reinhard Kittenberger sang ausgewählte Lieder: „Brüder ruft in Freude", „Die Erde ist schön", „Hört, wenn Jesus…", „Singt mit mir ein Halleluja", „Vater Unser …", „Ja wenn der Herr …" im Rahmen der Messe wurden natürlich Fahnenbänder, Fahnen und Kameraden gesegnet. Am Ende der Messe bedankte sich Obmann Murth bei der Musik, bei Reinhard Kittenberger und der Geistlichkeit und leitete zum 3. Akt über.

Schützenmajor Dr. Renner, der bis dahin in der 1. Reihe saß, holte seine Fahne ab und zog an der Spitze seiner Schützenkompanie mit einem zünftigen Marsch ein; sie nahmen in der Mitte Aufstellung. Der Altar stand entsprechend weit hinten, um den nötigen Abstand der Schützen zum Publikum zu gewährleisten. Schützenmajor Dr. Renner erstattete Meldung an den Höchstanwesenden ÖKB–Bd.-SF Ernst Stummvoll und gab das Kommando zum Ehrensalut, der ausgezeichnet ausgeführt wurde. Danach marschierte die Schützenkompanie wieder ab. Ein besonderes Musikstück kündigte die Festansprache von ÖKB Bd.-SF Ernst Stummvoll an.

Im Anschluss daran kündigte die CSLI Fanfare die Ansprache des Präsidenten der LAZARUS UNION, GM Wolfgang Steinhardt an, der im Rahmen seiner Rede zahlreiche Ehrungen vornahm. Z.B. die Ehrung der Kameraden der FF-Langenlois, die beim Behindertenflugtag in Stockerau ehrenamtlich Dienst am Hubsteiger versehen haben und Andreas Menhardt, der ehrenamtlich bei Investituren für die Technik sorgt und letztlich auf unsere Bitte hin drei Herren: Schützenmajor OA Dr. Heinrich Renner, Fähnrich Alfred Zöchmeister und Chef Insp. Franz Graf.

Weiters wurden auch Mitglieder der anwesenden Orden geehrt: u.a. erhielt. Großmeister Dkfm. Harry Tomek die höchstmögliche Auszeichnung, eine Kollane, überreicht.

Unser Fest neigte sich dem Ende zu und so erfolgte die Übergabe der Fahnenbänder, welche, um Zeit zu sparen, direkt zu den Fahnen gebracht wurden. Begleitet vom „Prinz Eugen-Marsch“ übergaben Obmann Rudolf Murth und seine Gattin Rose von links, Kdt. Franz Graf und Helene Kneidinger von rechts beginnend die Bänder.

Nun erfolgte das Kommando „Fahnen zum Gruß“ - die „Europa Hymne“ - „Fahnen vom Gruß“ und der geordnete Auszug mit dem „Radetzky Marsch“.

Die Fahne des Stadtverbandes nahm in der Mitte Aufstellung, um die Fahnen zu verabschieden. Kdt Franz Graf holte jeden Block ab und geleitete alle zum Gruß an der Fahne vorbei hinaus.

Es folgten die Ehrenritter, zuletzt die Fahnen von Langenlois, Schützen, FF und CSLI und die Geistlichkeit. Damit war der offizielle Teil beendet und wer noch Zeit hatte, ist noch eine Weile geblieben und hat den lauen Sommerabend in diesem wunderbaren Ambiente genossen.

Donnerstag, der 4. Juni 2015

Konferenz zum Thema „Kommunikation in Notfall situationen“

Am 4. Juni fand in Neapel eine Konferenz zum Thema Kommunikation in Notsituationen statt, die von CSLI Italien und dem Operational Centre of Civil Defense "Falchi del Sud" gesponsert wurde. Ziel der Konferenz waren die Bereicherung des Wissens für Fachleute und Freiwillige im Zivilschutz sowie der Beginn einer Reihe von öffentlichen Treffen, durch die die Verhütung und Erziehung für die Bevölkerung im Bereich der Zivilverteidigung durchgeführt wird.

Die italienische CSLI Corp organisiert regelmäßig Ausbildungsaktivitäten und Aktualisierungen zu relevanten Themen für Freiwilligen und Aktivitäten, die auf zwischenmenschlichen Beziehungen beruhen (vor allem auf soziologische, psychologische, präventive Medizin, Themen). Bei der Begegnung waren die Referenten drei Experten, die unähnliche Perspektiven boten, die Beiträge für theoretische und praktische Interventionen geben.

Professor Tramontano (UNISOB Universität) machte einige allgemeine Bemerkungen zur Kommunikation und erinnerte an die Hauptmerkmale des kommunikativen Handelns. Dr. Miceli, der C.O.P.C. „Falchi del Sud“, auch auf der Grundlage seiner Erfahrungen in Katastrophengebieten, zeigte operative Kriterien an, die die Kommunikation bei Notfällen und Notfällen einhalten sollte. Professor Virgili, Kommandant der CSLI Italian Corp, erläuterte die Zusammenhänge und Vermittlung zwischen Kommunikation, sozio-ökologischen Aspekten, individuellen Reaktionen und dem daraus folgenden Verhalten. Er hat auch kurz über Kommunikation und Stressbewältigung gesprochen. Mehrere Anfragen der Betreiber zur Klarstellung und die anschließende Aussprache haben das Treffen bereichert. Es gab auch einen Vertreter der örtlichen Verwaltung, der andere Treffen gesucht hat, die vor allem an Jugendliche gerichtet.

Donnerstag, der 4. bis
Samstag, den6. Juni 2015

36. Österreichische Blasmusikfest Wien … die LAZARUS UNION und ihre Marschformation war dabei

Es hat schon eine lange Geschichte. Seit 36 Jahren lädt die Bundeshauptstadt Wien eine Vielzahl von österreichischen Blasmusikkapellen aus allen Bundesländern und aus Südtirol ein, gemeinsam auf der Wiener Ringstraße zu defilieren und danach am Wiener Rathausplatz zusammen einige flotte Märsche den Wiener/innen zu Gehör zu bringen.

Es ist aber auch sehr wichtig für alle Teilnehmer, einmal andere Kapellen und ihre Darbietungen zu erleben, zu vergleichen und sich so manches Detail qualitätssteigernd „abzuschauen“.

Seit 1979 marschieren nun unsere Musikkapellen über den Ring und schon einige Jahre vorher wurden die ersten Schritte unternommen, um unter der unvergesslichen Vizebürgermeisterin Gertrude Fröhlich Sandner mit einigen wenigen Vertretern des Österreichischen Blasmusikverbandes diese Veranstaltung zu probieren.

Das Blasmusikfest besteht aus vier Teilen. Schon zwei Abende vorher spielt die „Stadtmusik Wien“ - ein Zusammenschluss aus verschiedenen Wiener Blaskapellen - im Arkadenhof des Wiener Rathauses einen Mix aus Märschen, Operetten und „Charakterstücken“.

Am darauffolgenden Abend wird eine Bundesländerkapelle eingeladen, sich und ihr Repertoire zu präsentieren. Dieses Jahr war es die älteste, in Österreich existierende Blasmusik - die Stadtmusikkapelle Wilten - immerhin wurde sie schon zum Beginn des 17. Jahrhunderts gegründet - die die Hohe Schule der ehemaligen Pfeiffer und Trommler ritt.

Abgesehen von der übergroßen Anzahl der Teilnehmer, das hohe Niveau der dargebotenen Gustostückerln bis hin zum „Amerikaner in Paris“, ließ den Arkadenhof erbeben, bis sicherlich auch der Rathausmann sein behelmtes Haupt vor diesem exzellenten Können neigte. Natürlich nahmen auch prominente Vertreter der LAZARUS UNION an diesem Ohrenschmaus teil.

Tags darauf hieß es schon zeitig aufstehen, denn die Marschformation des Musikkorps der LAZARUS UNION konzertierte in Floridsdorf vor dem Schnellbahnbahnhof am Franz-Jonas-Platz.

Viel beklatscht und hochverdient dirigierte unser Musikbeauftragter und Kapellmeister Friedrich Lentner unsere Formation. Alle superfesch herausgeputzt, samt einer lieblichen Schar von Marketenderinnen ein Programm der Extraklasse, von selten gehörten Schmankerln über beliebte Märsche, wie der Neapelmarsch, bis hin zum Marsch der LAZARUS UNION und dem unvermeidlichen „Radetzky Marsch“ zum Abschluss.

So soll traditionelle österreichische Blasmusik sein! Und nicht anders. Dann aber der Höhepunkt: Samstag, 6. Juni nachmittags, 15 Uhr. 34 Grad im Schatten. Windstille, 1.800 Musikanten marschieren über die Ringstraße. Hochgeschlossen, zum Teil in Filz und schwerem Tuch, dicken Alpinhüten, oder schweren Uniformkappen und züchtigen Dirndln. Man kann nur sagen: Applaus. Wir von der LAZARUS UNION, Präsident Wolfgang Steinhardt, Vizepräsident Christoph Ptak, Generalsekretär Oliver Gruber-Lavin, unsere

Schatzmeisterin Monika Gries, Kapitelmitglied Hans-Rudolf Gries und Prof. Hans König machen sich auf eine Uniformsauna gefasst.

Aber die sensationellen Darbietungen lassen Alles vergessen. Die Marschblöcke der Bundesländer vermischen zwar die verschiedenen Kapellen und das ist schade. Denn jede Einzelne hätte ihren Charakter, ihren eigenen Charme, ihr eigenes Klangbild. ….besonders unsere Spezialisten der Lazarus Band. Ihr eigener Lentner-Sound ist nicht heraushörbar.

So treten alle gemeinsam zusammen als Melodienbrei an. Natürlich schießen die Showeinlagen der Radstädter Stadtkapelle - übrigens ein Augenschmaus - und natürlich der Gardemusik Wien - den Vogel ab.

Das rührt schon stark an „trooping the colour“. Dann nach dem Defileé, das gemeinsame Konzertieren vor dem Wiener Rathaus. Es ist für Bundesehrenkapellmeister Obst i.R. Prof. Mag. Hans Schadenbauer nicht leicht, 1.200 Musiker zugleich und Sekundenbruchteile genau, zum Klingen zu bringen, aber es gelingt. Bis auf ein, zwei verzeihliche Gickser - wieder einmal ist es geschafft. Der „Radetzky Marsch“ vereint die Blasmusiker und das taktmäßig klatschende Publikum zu einer tausendköpfigen Gemeinschaft.

Viva la Banda! Was will man noch mehr. Solche Glücksmomente gibt es nicht viele im Laufe eines Jahres eines Blasmusikaficionados. Bis zum nächsten Mal - und das könnte Jahre dauern, bis unsere Marschformation wieder vom Blasmusikverband zum Mitmachen nominiert werden wird. Nur zur Vorstellung: Es gibt mehr als 100.000 aktive Blasmusiker in Österreich, die in ca. 3.000 Blasmusikkapellen spielen. Und zum Österreichischen Blasmusikfest können maximal 20 bis 25 eingeladen werden. Hier daher mitmachen zu dürfen ist eine große Ehre. Lob und Dank an unsere Musiker und ihren Dirigenten für ihre Leistungen und ihren Einsatz!

Freitag, der 19. und
Samstag, der 20. Juni 2015

Investitur und 260 Jahre Orden des Hl. Joachim

Der Orden des Heiligen Joachim (OSJ) feierte heuer exakt am 20. Juni seinen Gründungstag am 20. Juni 1755 und somit den 260. Jahrestag seiner Entstehung. Grund genug, um zu einer feierlichen Investitur nach Ottawa der Hauptstadt von Kanada einzuladen.

Der Orden des Heiligen Joachim (Der Hl. Joachim war der Vater Marias, der Mutter Gottes) ist nicht nur eine langjährige befreundete Organisation der LAZARUS UNION, sondern sogar Gründungsmitglied. Kapitelmitglieder des Ordens bekleiden auch hohe Ämter und Funktionen in der LAZARUS UNION. So unter anderem:

S.E. Großmeister OSJ Stephen Lautens ist GenMjr CSLI und Kommandant des CSLI Kanada.

S.E. Großoffizier OSJ und Kommandeur Kanada OSJ David Douglas ist Vizepräsident der LAZARUS UNION und Großpräfekt der Ehrenritterschaft für Kanada.

S.E. Großoffizier und Kommandeur Vereinigten Staaten von Amerika OSJ Martin von Grossmann ist Mitglied des Aufsichtsrates der LAZARUS UNION und Delegierter der LAZARUS UNION bei den Vereinten Nationen in New York.

S.E. Großoffizier OSJ und Kommandeur Großbritannien OSJ Simon McIlwane ist BgdrGen CSLI und Großprior des Ordens des Hl. Georg in Großbritannien.

S.E. Großprior des OSJ Erzbischof Douglas Lewins ist Generalkaplan der LAZARUS UNION und Gründungsmitglied.

Es war daher selbstverständlich, dass Präsident Senator h.c. Wolfgang Steinhardt und Dr. Oswin Hochstöger (Präsident des Corps Saint Lazarus Austria, CSLA) an diesen Feierlichkeiten teilnehmen. Senator Steinhardt ist außerdem noch Großoffizier und Kommandeur von Deutschland und Österreich OSJ und Dr. Hochstöger ein Ritter des Ordens.

Natürlich war die Reise anstrengend, aber das gebotene Programm und die gelebte Freundschaft waren allemal die Strapazen dieser Reise wert. Ottawa ist eine ganz reizende und schöne Stadt mit vielen Sehenswürdigkeiten und hoher Lebensqualität. Ordensgeschwister aus Amerika, Schottland, Deutschland, England und Österreich waren angereist um gemeinsam die Tradition des 260 Jahre alten Ordens zu feiern.

Am 19. Juni fand am frühen Nachmittag das Generalkapitel des Ordens statt, wo über das vergangene Jahr berichtet wurde und die Weichen für die Zukunft und die Zukünftigen Projekte und Aktionen gestellt wurden. Jeder Kommandeur hielt ein kurzes Referat über seinen Kommandobereich und gemeinsam wurden dann die Schwerpunkte festgelegt. Dem Prior des Ordens, S.E. Erzbischof Lewins war und ist es ein langjähriges Anliegen die Parkinsonforschung und Parkinson Patienten zu unterstützen und so wurde dieses Projekt wieder einstimmig als „Hauptprojekt“ des Ordens bestimmt. Viele andere kleinere Projekte (diese aufzuzählen würde den Rahmen des Berichtes sprengen) wurden besprochen und genehmigt.

Zum Andenken des wohl berühmtesten Kommadeurs des Joachm Ordens, Admiral Lord Horatio Nelson, fand dann das „Welcome Dinner“ in der „Royal Navy Officers Mess, HMCS Bytown“ statt.

Am 20. Juni fand ein Besuch in der „Rideau Hall“ statt. Die Rideau Hall ist der offizielle Sitz des Generalgouverneurs von Kanada, dem offiziellen Stellvertreter der englischen Königin in Kanada. In einer eigens, vor dem allgemeinen Besucherstrom, durchgeführten Besichtigung, wurden wir mit der Geschichte Kannada vertraut gemacht. Danach fand noch ein Empfang unserer gesamten Gruppe in der Botschaft von Kroatien statt.

Der Höhepunkt war aber dann die eigentliche Investitur in der ältesten anglikanischen Kirche, der „Church of St. John the Evangelist“, statt. Nach dem Eingangsgebet wurden durch Großmeister Stephen Lautens unter großer Anteilnahme und Freude, wider zwölf neue Ritter in den Orden aufgenommen und ein Ritter zum „Commander“ ernannt. Mit zünftigen Dudelsackklängen und der Ehrengarde, gestellt von den Kadetten der Marineschule, hat diese Investitur einen ganz besonderen Glanz bekommen.

Ein Empfang und das Abschlussdinner fand dann in der „Army Officers Mess-Ottawa“ statt. Ebenfalls ein ehrwürdiger und traditionsreicher Ort, der uns nicht nur Gaumenfreuden, sondern auch einen wunderbaren Ausklang dieser Festtage bescherte. Alle waren sich einig, dass diese freundschaftlichen, kameradschaftlichen und auch besinnlichen Tage viel zu schnell vergangen sind.

Hier noch einmal ein herzlicheres Dankeschön an alle Ordensgeschwister, die an diesem Programm mitgearbeitet haben, um uns allen in Ottawa so schöne und unvergessliche Stunden zu schenken.

Sonntag, der 21. Juni 2015

Benefizkonzert des St. Michael Ritterordens

Am Sonntag, den 21. Juni spielte die Big Band der LAZARUS UNION ein Benefizkonzert unter der Leitung von Kpm. Friedrich Lentner in Neustift am Walde. Der Lokalbesitzer Peter Wolff, vom gleichnamigen Weingut Wolff, stellte die Lokalität zur Verfügung. Gastgeber war der Sankt Michaels Ritterorden und hatte zahlreiche Ehrengäste aus der Politik und der befreundeten Orden eingeladen.

Allen voran Bezirksvorsteher Karl Homole, der Großmeister des Radetzky Ordens. KR Dkfm. Harry Tomek sowie der Großkanzler der LAZARUS UNION Christoph Ptak.

Leider spielte das Wetter nicht ganz mit und somit musste die Veranstaltung im neu errichteten Saal des Weingutes Wolff gespielt werden. Dargebracht wurden die Highlights der Big-Band-Ära. Auch der Sinatrainterpret W. Frankie Warner, war wieder dabei und konnte das Publikum soweit mitreißen, dass sogar getanzt wurde.

Nach der Pause ließ man zwei Geburtstagskinder, Dkfm. Harry Tomek und Roswitha Träger hochleben. Beide bekamen sehr schöne Blumensträuße überreicht. Als Dank und Anerkennung für die langjährige und großzügige Unterstützung des Sankt Michaels Ritterorden wurde dem Hausherren Peter Wolf der Großstern in Silber überreicht.

Während des zweiten Teiles des Konzertes gingen die Marketenderin Edith Lentner und die Schatzmeisterin der LAZARUS UNION Monika Gries durch die Reihen der Gäste, um Spenden zur Unterstützung Krebskranker zu sammeln. Aufgrund der guten Stimmung, der beschwingten Musik als auch der guten Gastronomie, waren alle sehr spendabel. An dieser Stelle bedankt sich der Sankt Michaels Ritterorden vielmals um die eingenommenen Spenden.

Nach dem offiziellen musikalischen Schluss, der wie könnte es anders sein, mit „My Way“, gesungen von W. Frankie Warner, endete, riss der Applaus so lange nicht ab, bis die Band noch eine Zugabe spielte. Zusammenfassend kann man nur sagen: Ein gelungener und sehr schöner Vormittag unter Freunden.

Samstag, der 27. Juni 2015

Flughelfer(praxis)training

Am 27. Juni begann das Flugplatzfest des FSV2000 mit Unterstützung der LAZARUS UNION.

Gleich zu Beginn des Briefings wurden 4 Teams gebildet und einem Flugzeug der Type Cessna zugewiesen. Erfahrene Flughelfer erhielten zur Unterstützung die in Ausbildung stehenden Trainees, welche Eindrücke und Erfahrungen sammeln durften.

Wie ein Adler überwachte Wolfgang die praktische Einschulung und wies nochmals eindringlich auf den Gebrauch der Protektoren (Abdeckung der Tragflächenkanten) hin.

Im Zuge von jeweils 3 Flügen wurde sicheres Ein- und Aussteigen, sowie der Hin- und Rückweg zum Flugzeug, der Passagiere gewährleistet. Ohne Zwischenfall und zur vollsten Zufriedenheit der behinderten Flugpassagiere beendeten die Gruppen den Vormittag. Nach der Mittagspause und einem paar Frankfurter ging es weiter zur nächsten Aufgabe.

Am Nachmittag wollte uns das Wetter einen Strich durch die Rechnung machen und es begann heftig zu Regnen. Wir drängten uns alle unter einen Pavillon zusammen und warteten geduldig bis sich die Wolken verzogen und wieder ein klarer blauer Himmel zum Vorschein kam.

Wolfgang nahm seine Schützlinge und begab sich zum Hubschrauber Agusta Bell „Jet Ranger II“. Obwohl ich schon zwei Jahre Flughelferin bin ging ich mit, um die Ausbildung fotografisch festzuhalten.

Am Platz vor dem Hubschrauber erklärte Wolfgang unter eindringlichen Worten das richtige Annähern, ein- und aussteigen, sowie die Absicherung des Heckrotors. Nach der Einweisung machten sich die eingeteilten Teams an die Arbeit.

Es wurde im Trockentraining durch gewechselt und jeder Flughelferanwärter musste das zuvor Besprochene in die Tat umsetzen. Nachdem Training ging es zurück zum Festgelände. Auf dem Rückweg wurden von Wolfgang die Flugplatzzeichen (Signalfeld) erklärt. Plötzlich sahen wir 3 hilfesuchende FSV Mitglieder. Diese versuchten einen umgestürzten Pavillon wieder zurück auf das Gelände zu bringen.

Thomas eilte zur Hilfe und unser lieber Präsident ließ sich diese Chance nicht entgehen. Er stellte sich unter

den „Himmel“ und verteilte seinen berühmten „Taschensegen“.

Zuletzt entließ er die Gruppe mit den Worten: „Der Praxis-Teil ist abgeschlossen - Theorie und Prüfung folgen noch.“

Oktober 2014

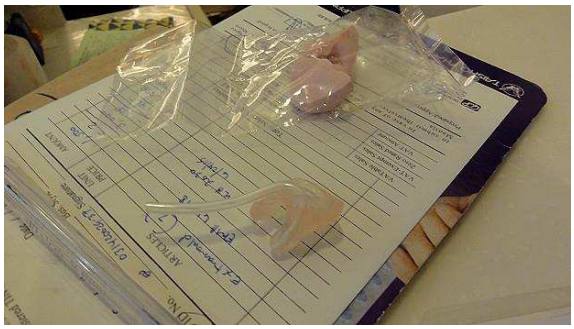
Mein größter Wunsch! „…ich möchte wieder hören können…!“

Bericht von Martin Weitgasser

Vor längerer Zeit lernte ich im Internet eine junge Frau mit dem Namen Annie Berago, lebend auf den Philippinen kennen. Beim Chatten fiel mir noch eine zweite junge Dame auf, die im Hintergrund vorbeiging. Das war Ihre Schwester Mary-Rose. Während unseres Gespräches erfuhr ich, dass Ihre Schwester taub ist. Der Grund dafür war, dass ihr als kleines Kind ein anderes Mädchen mit Stäben in die Ohren gestochen hat! Ich habe dann gesagt, ich kann die beiden ja mal besuchen, wenn ich auf den Philippinen bin und Annie bejahte freudig.

Also tat ich das auch und plante den Aufenthalt von zwei Tagen bei meiner Reise im Oktober 2014 mit ein. Es war sehr, sehr schön und die Familie - Annie, Mary-Rose, Annies Ehemann und die beiden Kinder, sowie die dritte Schwester May-Ann waren sehr nett und offenherzig. Nach diesen beiden Tagen auf dem Weg zum Flughafen steckten wir leider im Stau fest und dadurch verpasste ich mein Flugzeug! Zum Glück nur ein Inlandsflug …aber ich fragte, wo die nächste Shoppingmall ist, damit wir mal aus dem Verkehr rauskommen und uns Stärken können, bevor wir wieder zurückfahren! Da der Weg schon über zwei Stunden dauern kann!

In der Mall habe ich dann ein Geschäft entdeckt, auf dem Hearing Aid Company stand und habe Mary Rose sofort hineingeführt, damit sie einen Test machen kann und wir sehen, ob man da nicht noch etwas für die junge Frau machen kann. Immerhin hat die Familie nicht viel Geld und Mary hilft viel im Haushalt mit und massiert ältere Damen in der näheren Umgebung, damit ein kleines Zusatzeinkommen ins Haus kommt.



Die Professionistin hat Mary Rose die Ohrstöpsel eingestellt und mit siehe da… Mary Rose konnte hören!!!! Ihren Schwestern sind Tränen über die Wangen gelaufen und Mary Rose war außer sich vor Freude.

Ab diesem Zeitpunkt stand mein Entschluss fest, dieser Frau zu helfen. Auch wenn es ein paar Hundert Euro kosten sollte. Für mich wäre es in etwa ein Urlaubsgeld - Mary Rose könnte sich diesen Betrag unter gegebenen Umständen vermutlich ihr Leben lang nicht leisten.

Zu meiner Ernüchterung musste ich auf Anfrage feststellen, dass die Preise für Hörgeräte dieses Typs,

denn Mary Rose braucht, doch relativ teuer sind. In diesem Fall rund 800,- Euro pro Stück = 1600,- Euro für beide Ohren! Ich habe eher mit so rund 500,- bis 800,- Euro gerechnet. Sei es drum… mein Entschluss blieb bestehen. „Da muss doch noch was zu machen sein!“

Zurück in Österreich machte ich mich gleich auf die Suche nach besagten Geräten und war auf dem gleichen Punkt wie zuvor - Preis war bei uns der gleiche. Außer ich bekomme einen Zuschuss von der Krankenkasse, was in diesem Fall ja nicht funktioniert. Gebrauchte Geräte waren auch nicht zu finden…doch da ergab es sich, dass bei einem kleineren Familienessen das Gespräch auf die Hörgeräte kam. Meine Tante daraufhin: „Wieso sagst du das nicht gleich, ich habe eh drei Hörgeräte daheim, die kannst ihr schicken!“ Ich nahm das Angebot mit Hoffnung und Freude an, holte die Geräte ab und schickte Ihr diese.

Leider waren die Hörgeräte bis auf eines für sie unbrauchbar. Und mit dem einen konnte sie leise Töne wahrnehmen. Das war mir natürlich zu wenig. (Wenn ich einen Fernseher haben will, gebe ich mich ja auch nicht mit einem Radio zufrieden, weil der auch Töne spielt!) Also weitergeforscht…

Und dann ist mir eingefallen, dass mein guter Freund Wolfgang Steinhardt auch ein Hörgerät besitzt und da dachte ich mir, ich werde ihn einfach fragen. Wenn man mit so Dingen zu tun hat, kennt man ja auch meistens andere Leute oder Geschäfte, etc. und zu fragen kostet nix.

Bei der nächsten Veranstaltung des CSLI im Heeresgeschichtlichen Museum im Arsenal erzählte ich ihm die Story mit der Frage und Bitte um Hilfe oder Unterstützung in dieser Angelegenheit.

Hilfsbereit wie er ist hat er natürlich gleich zugesagt und mich gebeten, ihm ein Mail mit der Geschichte dieser jungen Frau, ihrem Audiogramm und dem vorgeschlagenen Hörgerätemodell (Phonak Naida Q-30) zu senden. Er wird das dann bei seinem nächsten Termin beim Hörakustiker ansprechen.

Doch am nächsten Morgen rief er mich an und teilte mir eine Planänderung seinerseits mit. Er fand mein Mail so toll, dass er es gleich an seine Mail angeheftet hat und sandte beides gleich direkt an die Managementebene der Firma Neuroth mit der Bitte um Hilfe und gleichzeitigem Vorschlag der Bekanntmachung und Werbung auf der Homepage des CSLI mit über 60.000 Zugriffen im Monat.

Eine Woche später wieder ein Anruf von Wolfgang…die Firma Neuroth hat sich von unserem Mail sehr angesprochen gefühlt und möchte der jungen Frau helfen. Neuroth stellt zwei Hörgeräte Phonak Naida Q-30 (inkl. Setup für alle Audioeinstellungen) gratis zur Verfügung!

Ich war echt sprachlos und konnte es nicht fassen! Dass es so Firmen noch gibt, glaubt man ja gar nicht. Respekt und die allerbesten Wünsche, Grüße und Dank an diese österreichische Firma in Familienbesitz.

Nach diesen wunderbaren Neuigkeiten beschloss ich trotzdem, Mary Rose nichts davon zu erzählen, weil ich sie damit überraschen wollte, wenn ich sie das nächste Mal besuche. Und der Besuch war ja schon geplant.

Zwei Wochen vor dem Flug habe ich mich mit Wolfgang Steinhardt getroffen und wir haben gemeinsam die Hörgeräte abgeholt.

Im Geschäft wurde seine Bitte, bezüglich der Werbung Fotos zu machen freundlich abgelehnt, da die Firmenleitung das nicht so Publik machen möchte und die junge Dame einfach die Dinger nehmen und glücklich sein möge. (!)

Zu meiner Überraschung stellte ich fest, dass die beiden Geräte, die da lagen jedoch eines anderen Gerätetyps entsprachen! Und zwar dem Typ Phonak Naida Q-90! Ich war angenehm überrascht und fragte, ob dies eh richtig sei, weil ja der Typ Q30 zugesagt war. Der Herr Techniker raunte, Er weiß nicht, was wir der Geschäftsleitung geschrieben haben, aber wenn sie uns schon die beiden Geräte im Wert von mehreren 1000,- Euro schenkt, sollen wir sie nehmen und keine Fragen stellen. Wir bekamen auch noch ein Gerät „TV-link“ geschenkt, welches man mit dem Fernseher verbindet. Das Gerät sendet dann direkt an ein anderes, dass man sich umhängt und dieses verbindet sich mit den Hörgeräten oder auch einem Mobiltelefon. Weiters hat mir Wolfgang auch noch einen Jahresvorrat an Batterien zukommen lassen.

Im Juni 2015 bin ich nun auf die Philippinen gereist. Im Gepäck die beiden Hörgeräte, den TV-link und die Batterien. Annie hat mich an einer ausgemachten Stelle abgeholt und wir sind zu Ihnen nach Hause. Als Mary Rose gesehen hat, dass ich da bin, war die Freude natürlich riesengroß. Sie hat mich umarmt und gedrückt …aber sie wusste ja nicht, was ich noch dabei habe…

…etwas später stehen wir vor der Haustüre, weil das Licht besser ist als drinnen und ich ziehe die „Geschenke“ aus der Tasche und überreiche diese an Mary Rose.

Sie konnte es gar nicht glauben, hat die Hände zusammengeschlagen, Tränen der Freude und Rührung liefen über Ihre Wangen und man hat gemerkt, dass sie nicht wusste, ob das nicht vielleicht ein Traum ist.

Apropos Traum…, als ich sie im Oktober des Vorjahres fragte, was denn der größte Wunsch in Ihrem Leben sei, antwortete Sie: „Mein größter Wunsch ist, wieder hören zu können!“

Samstag, der 27. und
Sonntag, der 28. Juni 2015

Flugplatzfest des FSV 2000

Unser langjähriges Ehrenmitglied, der FSV 2000 veranstaltete auch heuer am 27. und 28. Juni 2015 wieder sein jährliches Flugplatzfest. Dabei durfte natürlich auch nicht die Einladung zu Gratisrundflügen an behinderte Mitmenschen fehlen.

Die LAZARUS UNION, als Initiatorin von solchen Events seit fast zehn Jahren, war natürlich mit dabei und unterstützte diesen tollen Event nach besten Kräften durch die Stellung der Flughelfermannschaft, des Sanitätsteams und der großen Hubplattform der FF Langenlois und war auch mit einem Informationsstand vertreten. Insgesamt waren über vierzig Helfer der LAZARUS UNION im Einsatz.

All die vielen Höhepunkte zu beschreiben, würde ein Buch füllen, aber einige dieser Höhepunkte sind auf alle Fälle zu erwähnen.

Rundflüge mit behinderten Mitmenschen

Um uns unseren behinderten Freunden voll und ganz widmen zu können, wurden diese Rundflüge vorgezogen und gleich am ersten Tag zu Beginn des Festes durchgeführt. Dadurch konnten wir unsere Aufmerksamkeit ungeteilt unseren behinderten Gästen widmen und sie als VIP behandeln. Der Vorteil der sich daraus ergab war die Tatsache, dass danach unbeschwert all die weiteren Höhepunkte genossen werden konnten.

Die Behindertenhilfe Korneuburg sorgte für perfekte Verpflegung und so konnten am Samstag unglaubliche 2.500 Essenportionen ausgegeben werden. Das diese Zahl am Sonntag mit über 4.000 Essensportionen noch übertroffen wurde, konnte niemand voraussehen. Am Ende war alles ratzeputz aufgegessen.

Die Bullen kommen!

Jahrelang wurde versucht die „Bullen“ zu bekommen. Heuer waren die „Flying Bulls“ mit zwei Warbirds (Einer Lockheed P38 „Lightning“ und einer Chance Vought F4U, besser bekannt unter dem Namen „Corsair“) und dem Helicopter BO-105 mit dabei. Der Helicopter BO-105 ist einer der ganz wenigen Hubschrauber, welche problemlos Loopings fliegen können! Nicht nur zum Ansehen, sie flogen auch eine atemberaubende Show und die Gänsehaut war garantiert.

Fallschirmspringer

Nach vielen Jahren wieder bei uns: Die Pilatus-Porter hat Fallschirmspringer über unserem Flugplatz "abgeworfen". Mit dabei der Initiator der Behindertenflugtage, Obstlt CSLI, ehemaliger Jagdkommandosoldat, Berufshubschrauberpilot, Fluglehrer und lieber Kamerad Klaus Weber. Es wurden tolle Formationssprünge geboten.

Ausstellung Luftfahrzeuge

Alle Vereinsflugzeuge (2 und 4-sitzige Kleinflugzeuge) konnten aus der Nähe betrachtet werden. Die Piloten erklärten den Besuchern alle Details und beantworten Ihre Fragen. Ausgestellt wurden Schulflugzeuge (Katana DV20), 4-sitzige Reiseflugzeuge (Cessna 172 und Cessna 182) sowie Hubschrauber.

Flugschule

Die Flugschule des FSV Stockerau und die Hubschrauberflugschule des Aerial Lazarus Air Corps (ALAC) präsentierten Ihren Lehrplan und zeigten die Möglichkeiten auf diesem schönen Hobby nachzugehen. U.a. welche Voraussetzungen für den Erwerb einer Fluglizenz benötigt wird und vieles mehr.

Rundflüge

Besucher hatten die Möglichkeit zum Selbstkostenpreis (unsere behinderten Gäste flogen kostenlos!) mit Vereinsmaschinen und Hubschrauber Rundflüge zu buchen. Es wurden zur Auswahl 3 mögliche Routen mit einer Flugdauer von jeweils etwa 15 Minuten geboten. Bezahlt wurden aber nur die tatsächlich geflogenen Minuten (Abheben bis Aufsetzen).

Rundflüge mit Antonov AN-2

Auch heuer wieder mit dabei: Der größte einmotorige Doppeldecker der Welt, die "Antonov AN2" mit ihrem 1.000 PS starken 9-Zylinder Sternmotor ist sie ein wahrer "Hingucker"! 12 Passagiere können gleichzeitig den Rundflug genießen! Bei der Aktion "Kids for free" gab es am Sonntagvormittag Gratis-Rundflüge für Kinder (in Begleitung einer erwachsenen zahlenden Person).

Danke an die Sponsoren

Ohne die großzügige Unterstützung wäre das Fest nicht zu organisieren-DANKE an: Raiffeisenbank Korneuburg: Luftburg & Betreuer, Flying Bulls: Helikopter & Flugzeuge, Behindertenhilfe Korneuburg: Catering für die Mitarbeiter, Segway-Center Stockerau: Segways, für die Organisation Stadtgemeinde Stockerau.

Es war wirklich ein gelungenes Fest um nicht sogar zu sagen: Ein Fest der Superlative! Dank und Anerkennung an alle (ca. 150) Kameradinnen und Kameraden der LAZARUS UNION und des FSV 2000 für Ihren Einsatz und ihre Leistungsbereitschaft für andere Mitmenschen etwas zu tun. Es war auch wieder ein unfallfreies Fest! Jeder kann etwas tun! Schaffen wir gemeinsam neue Perspektiven!

Samstag, der 7. Juli 2015

CSLA: Sommerfest anlässlich des 50. Geb. von Sandor Habsburg-Lothringen

Anlässlich des 50igsten Geburtstages von Sandor Habsburg in Alkersdorf war auch eine hochrangige Delegation der Westukraine anwesend, mit denen unser CSLA-Präsident Kontakt aufgenommen hat.

Die Delegation wurde geleitet von einem pensionierten ukrainischen General der Sicherheitskräfte, hohen Polizeioffizieren, Vertretern der Landesregierung und der Gemeinden. Die Feier wurde auch vom ukrainischen Fernsehen aufgezeichnet. Dabei konnte unser Präsident die persönlichen Kontakte für die Zukunft knüpfen, die zur Abwicklung des Projektes erforderlich sind und auch Freundschaften schließen. Er hat auch ein Interview für das ukrainische Fernsehen gegeben, in dem unsere Ziele und Anliegen dargelegt werden konnten.

Demnächst wird unser Präsident auch in die Westukraine fahren um sich dort vor Ort ein Bild der Lage zu machen. Diesbezüglich wird zu einem späteren Zeitpunkt berichtet.

Samstag, der 25. Juli 2015

2. CSLA Behindertenfeuerwehrtag

Wie im vergangenen Jahr fand auch heuer der CSLA Behindertenfeuerwehrtag statt. Die Verantwortlichen der Freiwilligen Feuerwehr von Großweikersdorf sicherten unserem Vize Präsidenten Werner Winkelhofer, der alles im Vorfeld organisierte, die Zusammenarbeit zu und stellten uns wieder ihr Feuerwehrhaus zur Verfügung. Einige Feuerwehrleute halfen freiwillig mit.

Es waren die Bewohner der Heime St. Martin aus Klosterneuburg und der Caritas in Hollabrunn mit ihren Betreuern und eingeladen. Wir freuten uns sehr, dass diesmal einige Eltern ebenfalls wiedergekommen sind. Eine besondere Ehre war es, dass auch unser Unionspräsident Senator h.c. Wolfgang Steinhardt unsere Veranstaltung besuchte.

Um 9 Uhr kamen sie pünktlich an. Es war am Morgen schon ziemlich heiß und unsere Gäste waren nach der Anreise schon durstig. Einige Besucher erinnerten sich noch an die örtliche Gegebenheit im Feuerwehrhaus und starteten zielsicher in die Kantine und fragten gleich: „Gibt es etwas zu essen und zu trinken?“ Wir waren gut vorbereitet (es gab auch Selbstgebackenes). So konnte der größte Durst und Hunger gleich gestillt werden.

Die Fa. Kutzendörfer und Dworak GmbH aus Wien hat für jeden Teilnehmer ein Kapperl zur Verfügung gestellt, über die sich alle freuten und der Andrang bei der Ausgabe war daher sehr groß. Wir bekamen alle von unseren behinderten Freunden ein Armband aus Loombändern, die eine unserer Gäste selbst hergestellt hatte. Unser Präsident des CSLA, Herr Dr. Oswin Hochstöger, richtete einige Grußworte an unsere Gäste und dann wurden auch schon die Feuerwehrautos aus der Garage geholt. Da war die Freude aller sehr groß und jeder wollte sofort in die riesigen Löschfahrzeuge einsteigen.

Dann ging es auch gleich im Konvoi zum Bauhof der Gemeinde, wo bald das HD Rohr und die Kübel hergerichtet waren, die es galt mit dem Wasserstrahl umzuwerfen. Die jungen Damen der Freiwilligen Feuerwehr, Melanie und Lisa, stellten mit großer Geduld die Kübel immer wieder auf.

Eine weitere Attraktion war dann der „Ferdl“, eine mit Sand gefüllte Puppe, die normalerweise für Schulungszwecke verwendet wird. Der arme „Ferdl“ war unter einem Autowrack eingeklemmt. Die Besucher sollten die Hebekissen mit Druckluft füllen, wodurch das Wrack leicht angehoben wurde. Obwohl die Puppe das Gewicht eines ausgewachsenen Mannes hatte ließen es sich die Behinderten nicht nehmen, ihn unter dem Auto hervor zu ziehen und dann war die Freude über den Erfolg der Aktion riesengroß. Es war erstaunlich, welche Kraft ein Mensch entwickeln kann, wenn es gilt, jemanden zu retten, auch wenn es nur eine Puppe ist. Die Behinderten taten dies zum Teil aus eigenem Antrieb, was bestätigt, dass der Wunsch zu helfen in uns allen wohnt.

Nach dem Aufrollen der HD-Schläuche hieß es wieder aufsitzen und der Konvoi fuhr zum Feuerwehrhaus zurück, wo schon die Würsteln für die Ankommenden fertig waren. Kuchen und Kaffee für die Nachspeise waren auch schon vorbereitet und das Buffet war bald geleert.

Damit die Gäste, die schon satt waren, beschäftigt werden konnte und keine Langeweile entstand, kam auch heuer wieder, genauso wie im Vorjahr, die Kübelspritze zum Einsatz. Sie wurde wieder freudig angenommen und die Behinderten pumpten und spritzten mit großer Begeisterung. Das Nachfüllen musste schnell gehen, darum verwendeten die Betreuer heuer gleich den Wasserschlauch und nicht mehr den Kübel.

Eine Beschäftigungsmöglichkeit ist natürlich für so viele neugierige Menschen zu wenig. Aber es war ja auch noch der Kran aufgestellt. Unsere Besucher durften in den Korb klettern und sich hoch über dem Kirchturm die Gegend anschauen. Das Weinviertel hat gerade in dieser Jahreszeit, wo viele Äcker bereits abge-

erntet, die Wälder aber grün sind, einen ganz besonderen Reiz und es gefiel den Leuten sowohl die Höhe, als auch der Ausblick in die große Weite.

Eine besondere Attraktion war der Besuch der Lamas von Daniela Schretzmeier aus Großweikersdorf. Unsere Gäste gingen ohne Scheu auf sie zu, umarmten die Tiere und durften dann mit den Lamas an der Leine eine Runde um den Kirchenplatz gehen. Eine Behinderte, die sich sprachlich nicht ausdrücken konnte, nahm die Hand einer Betreuerin und legte diese auf den Rücken eines Lamas. Das sollte bedeuten, dass auch die Betreuerin das weiche Fell des Tieres streicheln sollte.

Um 13 Uhr stiegen alle in die Fahrzeuge, denn nun fuhren wir gemeinsam nach Altenwörth an die Donau. Dort hieß es wieder „Schiff ahoi“. Das Feuerwehrboot der Freiwilligen Feuerwehr Altenwörth legte an und die ersten Gäste, versehen mit Schwimmwesten, konnten einsteigen. Es waren in der Zwischenzeit Wolken aufgezogen, dadurch war es nicht mehr so heiß und die Bootsfahrt sehr angenehm.

Wir hatten auch wieder Getränke und den restlichen Kuchen mitgenommen, damit das Warten nicht zu langweilig würde. Kaum hatten wir ausgepackt, watschelte schon eine Entenfamilie mit Jungtieren an und auch die Schwäne gesellten sich mit ihren Kindern dazu. Sie alle wurden mit Kuchen gefüttert. Die Frage zum Schluss war nur - wie werden wir sie wieder los? Aber die Vögel gingen ins Wasser zurück als sie merkten, dass nichts mehr zu fressen da war.

Langsam machten sich dann die Gäste wieder auf den Heimweg, nicht ohne sich bei allen Helfern für den schönen Tag zu bedanken.

Es war wieder ein gelungener Tag. Vielen Dank an alle Helferinnen und Helfer!

Mittwoch, der 29. Juli 2015

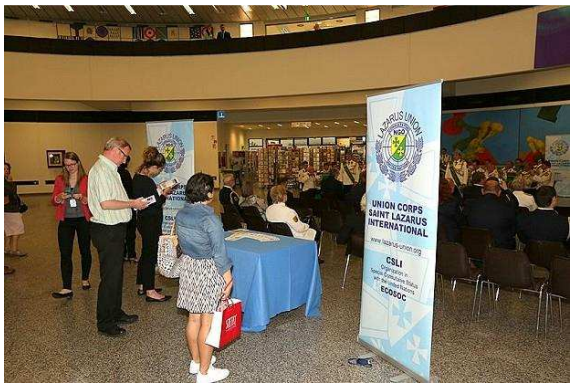
Lazarus Tag 2015

Die LAZARUS UNION beging den Lazarus Tag 2015 im Vienna International Centre, dem Sitz der Vereinten Nationen in Wien. Das Vienna International Centre ist mit dem United Nations Office at Vienna (UNOV), neben New York (UNHQ), Genf (UNOG) und Nairobi (UNON) einer von vier offiziellen Amtssitzen der Vereinten Nationen. Das UNOV wurde am 1. Jänner 1980 als dritter Standort des UN-Sekretariats in Betrieb genommen.

Jeweils am 29. Juli begeht die LAZARUS UNION den „International Lazarus Day", da dieser Tag nach anglikanischen, katholischen und evangelischen Ritus als Feiertag des Hl. Lazarus gefeiert wird, dessen Idealen sich die Union verpflichtet sieht.

Im Jahr 2015 gilt es aber auch zwei weitere Jubiläen zu begehen. Die Union feiert neben dem 5. Jährigen Bestehen in der gegenwärtigen Form auch den 1. Jahrestag der Zuerkennung des besonderen Konsultativstatuses beim Wirtschafts-und Sozialrat (ECOSOC) der Vereinten Nationen (NGO with special consultative status). Konkret bedeutet der Beraterstatus, dass der LAZARUS UNION neue Formen der Partizipation auf dem internationalen Parkett offenstehen. Ob bei offiziellen Sitzungen von Unterorganisationen, wie dem UN Human Rights Council oder bei internationalen Konferenzen und Events - kann die Union nicht nur teilnehmen, sondern auch in Form von mündlichen und schriftlichen Beiträgen aktiv an Entscheidungsfindungsprozessen und internationalen Debatten mitwirken. Der Konsultativstatus bietet auch die Möglichkeit Veranstaltungen in UNO-Gebäuden abzuhalten. So entschloss sich die LAZARUS UNION den Gedenktag 2015 im VIC zu begehen.

Den interessierten Besuchern, Gäste der LAZARUS UNIOn sowie Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der verschiedenen in Wien beheimateten internationalen Organisationen wurde ein buntes Programm aus Unterhaltung und Information geboten in dessen Mittelpunkt die Übergabe einer Spende und einer hohen Auszeichnung an das Flüchtlingshochkommissariat der Vereinten Nationen (United Nations High Commissioner for Refugees UNHCR) stand.



Eingeleitet wurde der Festakt vom Musikkorps der LAZARUS UNION, das den Lazarus Marsch an die Spitze seiner Darbietungen stellte. Nach zwei weiteren Musikstücken wurden die Teilnehmer vom Generalsekretär der Union Oliver M. Gruber-Lavin herzlich willkommen geheißen, und in das Programm eingeführt.

Der Unionspräsident, Senator h.c. Wolfgang Steinhardt, präsentierten dem interessierten Auditorium an Hand eines Videos über einen „Behindertenflugtag der Union“ exemplarisch die konkrete Arbeit der Union, in deren Mittelpunkt steht Mitmenschen zu helfen und Freude zu bereiten.

Der Generalsekretär sowie dessen Stellvertreter Dipl.-Ing. Herbert Paulis erläuterten in einer zweigeteilten Präsentation die Grundwerte, Philosophie und Geschichte der Union.

Zweifelsohne den Höhepunkt der Veranstaltung bildete die Übergabe eines Spendenschecks und des Großkreuzes des UN-NGO Erinnerungskreuz für den UNHCR an den Leiter des Österreich-Büros des UN-Flüchtlingshochkommissariats Dr. Christoph Pinter durch den Unionspräsidenten.

Anlässlich der Zuerkennung des Sonderberaterstatus durch die ECOSOC der UN wurde von der Union das UN-NGO Erinnerungskreuz gestiftet. Der Reinerlös aus dieser Stiftung, im letzten Jahr 2.500,00 € wird nun widmungsgemäß jährlich dem UNHCR für seine Arbeit übergeben.

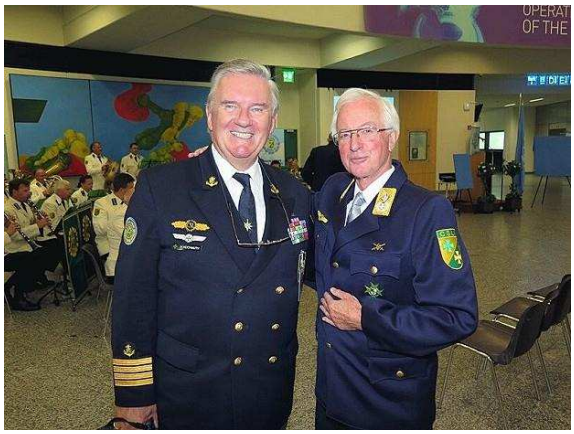
In seiner Ansprache betonte der Unionspräsident „… das Vergnügen und die Ehre hier mit Ihnen den weltweiten „Lazarus Tag“ zu feiern. Der Name „Lazarus“ steht als Synonym für Barmherzigkeit, Nächstenliebe und Humanität. Auch der Name „Lazarett“ bzw. „Lazariter“ geht auf den Hl. Lazarus zurück und wurde 344 n.Ch. unter dieser Bezeichnung erstmals urkundlich erwähnt.“ Bezüglich des Verhältnisses zwischen der Union und der UN erklärte Senator h.c. Steinhardt: „Der uns zuerkannte „Sonderberaterstatus“ bedeutet für uns als LAZARUS UNION sehr viel und ist für uns eine besondere Ehre. Eine Ehre, der wir uns würdig erweisen wollen. Wir haben daher eine ganz besondere Auszeichnung für alle Personen gestiftet, die im Sinne der Vereinten Nationen mit uns gemeinsam etwas tun wollen.“ Und endete mit dem Motto der Union als Aufforderung an uns alle: „Jeder kann etwas tun! Schaffen wir gemeinsam neue Perspektiven!“

Im Anschluss erfolgte die Übergabe der Spende und Auszeichnung.

Dr. Christoph Pinter betonte in seiner Dankesrede die besondere Wichtigkeit jeder einzelnen Spende, gerade vor dem Hintergrund der heutigen dramatischen Flüchtlingssituation. Er gab einen Überblick über die aktuelle Lage und die Arbeit des UNHCR, dem sich weltweit geradezu täglich neue Herausforderungen stellen. In Österreich liegt der Schwerpunkt der UNHCR-Aktivitäten– wie auch in anderen westeuropäischen Staaten - im Bereich des Rechtsschutzes für Asylsuchende und anerkannte Flüchtlinge. Dr. Pinter berichtete auch über seinen Besuch im Erstaufnahmelager Traiskirchen und die dramatischen Zustände im Lager.

Aufgelockert wurde das Programm jeweils durch musikalische Darbietungen des Musikkorps unter der Leitung von Fritz Lentner, die gerade auch von vorbeigehenden UN Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen erfreut aufgenommen wurden. Mit Musik fand der Festakt auch seinen stimmungsvollen Ausklang. Danach fand noch eine interessante und sachkundige Führung durch das VIC für unsere Gäste statt.

Seitens der Union möchten wir noch allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des VIC, insbesondere Hrn. Nyron Sequeira (Representation and Protocol Assistant) und seinem Team, sowie den Verantwortlichen und Mitarbeitern des Wach- und Sicherheitsdienst des VIC für ihre freundliche Unterstützung unseren tiefen Dank aussprechen, da diese die Veranstaltung erst ermöglicht haben.



Donnerstag, der 30. Juli 2015

3. World Orchestra Festival Vienna

Im Juli 2015 fand zum dritten Mal das „World Orchester Festival Vienna“ statt. Diese Veranstaltung wurde von namhaften Professoren der Wiener Musikuniversität in Zusammenarbeit mit den Wiener Philharmonikern ins Leben gerufen.

Hier werden vorwiegend Jugendorchester aus der ganzen Welt eingeladen, um hier einen einwöchigen Workshop zu besuchen. In dieser Woche werden Vorträge über diverse Musikrichtungen, Proben und Konzerte abgehalten. Die Konzerte fanden unter anderem im Haydnsaal in Eisenstadt, in neuen Konzertsaal „MuTh“ der Wiener Sängerknaben und im Festsaal des Wiener Rathauses statt. Insgesamt nahmen an den Veranstaltungen mehr als 350 junge Musiker teil.

Das große Schlusskonzert fand im Goldenen Saal des Wiener Musikvereines statt und wurde von der 3. Wiener Landtagspräsidentin Marianne Klicka eröffnet.

Da der Veranstalter zur Eröffnung dieses Abschlusskonzertes ein österreichisches Orchester haben wollte, trat man an unseren Kapellmeister Friedrich Lentner heran. Natürlich erklärte er sich sogleich bereit, denn es gibt nicht viele Möglichkeiten im „Großen Goldenen Saal“ des Wiener Musikvereins spielen zu können.

Somit spielte unser „Musikkorps der LAZARUS UNION“ die Eröffnung. Als erstes Stück erklang der Militärmarsch von Franz Schubert. Als zweites Musikstück wurde das bekannte „Wolgalied“ aus der Operette „Der Zarewitsch“ von Franz Lehar dargeboten.

Der Tenor Michael Wagner, der fixes Mitglied des Musikkorps ist und mit unserem Kapellmeister schon seit Jahren Auftritte absolviert, bekam für seine hervorragende und berührende Darbietung einen frenetischen Applaus.

Die Rückmeldungen vom Veranstalter, von zahlreichen Professoren und Konzertmanagern waren durch die Bank sehr gut und zufriedenstellend und sind für unser Musikkorps eine Bestätigung für seine bisherige Aufbauarbeit.

Sonntag, der 9. bis
Dienstag, den 11. August 2015

CSLA-Präsident besucht Behindertenschule in der Westukraine

Der Präsident des Corps Saint Lazarus Austria (CSLA) Dr. Oswin Hochstöger hat vor kurzem die Westukraine besucht. Ziel der Reise war eine Behindertenschule in Uzgorod, die unter anderem vom CSLA unterstützt wird.

Es wurden vor allem dringend benötigte Kleidung und Schuhwerk geliefert, da es oft so ist, dass von den Kindern einer Familie nur immer eines zur Schule gehen kann, da nicht ausreichend Kleidung und Schuhwerk vorhanden ist. Es war auch berührend zu sehen, wie die Kinder die mitgebrachten Stofftiere an sich drückten und versuchten, sie zu streicheln. Für die Eltern dieser Kinder ist die Schule eine große Hilfe, zumal es bis zum Jahre 1999 in der Ukraine überhaupt keine Behindertenbetreuung gegeben hat.

Die gegenständliche Schule gibt es bereits seit 15 Jahren und wird größtenteils mit privaten Geldern unterstützt. Mit bescheidenen Mitteln werden die Räume eines ehemaligen geschäftlich genutzten Objektes renoviert, um den Kindern eine angenehme Umgebung zu ermöglichen. Es gibt in Uzgorod ca. 350 körperlich behinderte Kinder und 150 geistig behinderte Kinder, die natürlich nicht alle von dieser Schule betreut werden können.

Es werden zum Teil recht fortschrittliche Lehrmethoden angewandt. So gibt es einen eigenen Raum für die Kinder, in dem sie sich entspannen können zu verschiedenen Musikklängen.

Bei dem Besuch interviewte das ukrainische Fernsehen unseren Präsidenten.

Für alle, die die Schule besucht haben, war dieser Besuch eine bedrückende Erfahrung und wurde von allen Besuchern auch spontan eine Geldspende an den Heimleiter übergeben. Es war für alle teilnehmenden Personen ein Ansporn, die begonnene Hilfsaktion weiterhin fortzusetzen um die bestehenden Probleme zu überwinden. Problematisch ist insbesondere der Grenzübertritt in der Ukraine, weil dort immer wieder korrupte Beamte versuchen, Hilfslieferungen aufzuhalten oder für sich etwas herauszuschlagen. Die Regierung in Kiew hat aber erst vor kurzen einen neuen Landeshauptmann und einen neuen Polizeichef eingesetzt und hofft, diese Dinge in den Griff zu bekommen.

Unser Präsident hat auch zuvor gemeinsam mit Vertretern von hohen Sicherheitskräften und anderen Teilnehmern wie Sandor und Herta von Habsburg auf einem Soldatenfriedhof einen Kranz niedergelegt.

Bedrückend ist eine Friedhofsatmosphäre immer, aber im besonderen Fall war es noch bedrückender, weil man einige frisch ausgehobene Gräber gesehen hat, in denen Gefallene aus dem Konflikt in der Ostukraine bestattet wurden. Diese Gräber machten allen bewusst wie nah und real der Krieg in der Ukraine ist und macht deutlich, wie diese durch das schüren von nationalistischen Konflikten noch mehr zerrissen wird.

Mit den örtlichen Vertretern der Sicherheitskräfte wurde auch besprochen, wie die Hilfsaktion weiterlaufen soll und wird demnächst auch versucht werden, einen Transport mit Schulmöbeln in die Westukraine zu organisieren, die von einer Schule in Oberösterreich gespendet wurden.

Sonntag, der 9. August 2015

„MOBI - der Erlebnistag“ in Flensburg

Beim „MOBI - der Erlebnistag“ in Flensburg wurden unter anderen mit der Thematik “Selbstverteidigung für Menschen mit Handicap / RollstuhlfahrerInnen” dargestellt. Veranstalter Karl Grant kooperiert hierbei mit der „The Sword of Freedom“, CSLI, MAA-I. und dem SOK.

Die The Sword of Freedom, CSLI und Martial Arts Association International vertreten durch GenMjr CSLI Bernd Höhle - Kommandant SoF, Obst CSLI Danny Koch, Babak Saviz, und Karsten Förster unterstützte dieses Event tatkräftig.

GenMjr CSLI Bernd Höhle und Oberst CSLI Danny Koch vor dem Informationsstand.

Insbesondere am Turn- und Geschicklichkeits- Parcours, der von den Sportstudenten der UNI Flensburg errichtet und betrieben wurde - herrschte während der Veranstaltung reges Treiben. Aber auch die Darbietungen der Boxer des DGF Flensborg, des Capoeira Flensburg, den Mitgliedern der SoK Kampfkunstschule / Ausbildungsstätte und dem Team um Babak Philip Saviz herum, Holger Liedtke, Karsten Förster, Stefan Schmaltz sowie dem Team von Bernd Höhle in verschiedenen Kampfkünsten und Selbstverteidigung für Menschen mit Handicaps / RollstuhlfahrerInnen wurden mit großem Interesse von den Zuschauern beobachtet und einige von ihnen ließen sich die verschiedenen Übungen nicht nur vorführen, sondern machten selber mit, denn - das ist ja das Motto des „MOBI"- Tages - natürlich war „Mitmachen ausdrücklich erlaubt".

Die Kartbahn vor der Halle, mit Fahrzeugen der Kartbahn Schleswig (Germany / Schleswig-Holstein) wurde nach Aussagen von Heiko Jürgensen „so viel besucht, wie in den letzten 4 Jahren nicht". Ganze 198 Fahrten wurden durchgeführt. „Es gab keine 5 Minuten Pause, unsere Fahrer mussten sich übergangslos abwechseln, so stark war der Andrang dieses Jahr", so das Team vom RSC Nord.

Auch der Rollstuhl-Parcours, betreut von den Mitarbeiter/innen und Schüler/innen der Ergotherapeuten Schule „Die Schule" Handewitt erfreute sich regen Interesses und der Stier der Bull-Riding Anlage von „Hoppla - Der Eventausstatter in Satrup" warf insgesamt 285 Reiter ab.

Das Glücksrad, der „heiße Draht", das Kinder schminken und auch der mit 8,50 m höchste Kletterturm Deutschlands, betrieben vom DAV Sektion Flensburg, hatte regen Zulauf. Die extravaganten Liegeräder des Herstellers „Hase" wurden bestaunt und ausgiebig Probe gefahren und das Eisstockschießen des SV Adelby vorm Haupteingang der Fördehalle machte die Zuschauer neugierig, mehr über diese relativ unbekannte Sportdisziplin zu erfahren.

Das Team der Bequa Flensburg bewirtete wie jedes Jahr die Besucher mit Kuchen, Eis, Popcorn, Kaffee, kalten Getränken etc. und in der Außenanlage gab es Würste vom Grill, Crêpes, Softeis und andere Leckereien.

Die Infostände auf der Galerie der Fördehalle waren Anlaufstelle für an Sport- und Gesundheits- Produkten Interessierte und jeweils zur vollen Stunde musste dort etwas lauter gesprochen werden, weil dann Tom Miller Elvis Tribute Artist, Kay Christiansen, Anna Sophie und Julian Taylor aus Eckernförde, Samuel - 2. Platz bei „The Voice Kids" 2015 sowie Lokalmatador Mike Kazmaier und seine Band ihre Songs zum Besten gaben. Die Bühnen- und Musiktechnik wurde auch in diesem Jahr vom PMN-Events - Ulf Dupke Veranstaltungstechnik Team hervorragend bewältigt!

Am Stand von Floriansdorf KiEZ Frauensee konnten sich unsere kleinen Gäste über die Gefahren des Feuers, der Arbeit der Feuerwehr u.a.m. informieren.

Als politische Gäste waren vor Ort: Staatssekretär Rolf Fischer, Ministerium für Soziales, Gesundheit, Wissenschaft und Gleichstellung, Inge Krämer, Stellvertretende Stadtpräsidentin Stadt Flensburg - sowie Simone Lange, Mitglied des Schleswig-Holsteinischen Landtages / Landtagsabgeordnete für Flensburg.

Donnerstag, der 27. August 2015

Ausflug mit den Bewohnern des Pflegeheimes Poysdorf

Durch einen Schicksalsschlag eines Angehörigen des CSLA wurden wir auf das Pflegeheim „Haus der Barmherzigkeit“ in Poysdorf aufmerksam. Die Heimbewohner haben das ganze Jahr einen vollen Veranstaltungskalender, der sich teilweise nur durch Unterstützung und Mithilfe ehrenamtlich agierender Personen erfüllen lässt.

Durch Vermittlung unseres Kameraden Erwin wurde das CSLA zusätzlich zu den Angehörigen und ehrenamtlichen Personen eingeladen, die Heimbewohner (jeder der wollte) zum Gasthof Schreiber auf ein Eis zu begleiten.

Obwohl der Ausflug an einem Wochentag stattfand, hatten acht Mitglieder unserer Union Zeit, dabei zu sein.

Unter der Leitung von Frau Hager und ihrem Team, ging es um 14 Uhr los. Die Heimbewohner wurden von den eingeteilten Begleitern von ihren Hausgemeinschaften abgeholt. Die Aufregung war groß und voller Erwartung, jeder bekam noch ein Wasser als Wegzehrung. Nach und nach füllte sich der Eingangsbereich mit Rollstühlen.

In einem Konvoi von 50 Rollstühlen mit Begleitung ging es Richtung Bahnhof zum Gasthaus „Schreiber“.

Martha Fichtl hatte ihre Mutter mit dabei, die mit ihren 90 Jahren tüchtig mitmarschierte und ihr half, den Rollstuhl über die hügelige Straße zu schieben.

Im schattigen Gasthausgarten waren bereits einige Bewohner eingetroffen, die mit einem Bus gebracht wurden. Es dauerte ein Weilchen, bis alle Leute ihren Platz gefunden hatten. Geduldig wartete jeder auf sein Eis. Ein Herr aus dem Heim, der sich zwar nur schlecht verständlich machen konnte, wünschte sich zur Feier des Tages ein Glas Bier, das er auch bekam. Es war so schön zu sehen, mit welchem Genuss und mit welcher Freude er das alkoholfreie Bier trank.

Mit einigen Personen konnten wir sehr nett plaudern, mit anderen war eine Kommunikation leider nicht möglich. Aber an ihren Gesichtern war abzulesen, dass sie Freude an diesem Ausflug und dem Eis hatten. Alle genossen die Atmosphäre unter dem kühlenden Schatten der Kastanienbäume.

Offensichtlich unterhielt sich auch der Herr Vizepräsident und Generaladjutant vom CSLI, Christoph Ptak sehr gut mit seinem Schützling.

Dann ging es wieder zurück. Wir schoben die Rollstühle den Berg hinauf und kamen ganz tüchtig ins Schwitzen, denn es war ein ziemlich heißer Tag und weit und breit kein Schatten. Da der Konvoi so groß und die Gehsteige oft nicht für uns benützbar waren, wurden wir manchmal zum Verkehrshindernis. Die Autofahrer nahmen es mit Gelassenheit und so kamen wir alle wieder gesund und munter im Heim an.

Wir bedanken uns bei allen Helfern, getreu nach unserem Motto: „Jeder kann etwas tun!“

Freitag, der 4. September 2015

Ein Tag in Wien: Vienna Sightseeing-Tour für unsere Ehrengäste aus England, Schottland und Kanada

Am Freitag den 4. September erfolgte eine Besichtigung Tour in Wien für unsere internationalen Freunde. Unser Präsident und Senator h.c. Wolfgang Steinhardt war bereits vor 9 Uhr morgens im Parkhotel Schönbrunn um die Gäste abzuholen. Mit der U4 fuhren sie zuerst einmal bis zur Oper. Oliver, Christoph und ich waren als die persönlichen Begleiter eingeteilt und nahmen sie dort in Empfang.

Nach der herzlichen Begrüßung ging’s mit dem Bus „Hop on Hop off“ einmal die gesamte Ringstraße mit ihren Prachtbauten entlang. Nachdem wir wieder bei der Oper angekommen waren, war ein kleiner Fußmarsch zum Schwedenplatz angesagt, gar nicht so leicht 14 Personen zusammenzuhalten, herrschte doch reges Treiben entlang der Kärntnerstraße und Stephansplatz. An der Schiffsanlegestelle erwarteten uns zur Unterstützung zusätzlich Prof. Hans König und Ludwig Brunner der in seiner Kapitäns Uniform mächtigen Eindruck machte und zugleich begehrtes Fotoobjekt für Groß und Klein war.

Mit dem Schiff „Vindobona“ in Anlehnung Friedensreich Hundertwasser fuhren wir den Donaukanal stromabwärts zur Schleuse Freudenau, und auf der schönen blauen Donau vorbei am „Buddhistischen Tempel“, der „Marina Wien“ und wieder zur Reichsbrücke wo wir das Schiff wieder verließen.

Die U1 benutzend fuhren wir zurück zum Stephansplatz. Es erfolgte der Besuch des Stephansdomes. Unter Führung und sachkundiger Erklärung von unserem Prof. Hans König konnte vieles besichtigt werden. Danach erfolgte die Überraschung des Tages, unsere Gäste wurden zu einer Fiakerfahrt eingeladen, und machten eine kleine Runde durch unser schönes Wien. Wieder bei der Oper angekommen wurde in unsere Autos umgestiegen und jetzt ging’s hinaus zu unserem Titularsitz, auf die Burg Kreuzenstein, wo gleich eine Besichtigung der Burg mit Besuch von Küche, Waffenkammern, Rittersaal, Ankleide- Jagd- und Schlafzimmer erfolgte.

Jetzt waren alle erschöpft und zur Stärkung nahmen wir in der Burgtaverne Platz, gemütlich schmausten wir verschiedene „mittelalterliche“ Spezialitäten und „Small Talk“ war angesagt.

Danach wurden wir vom Wirt der mittelalterlichen Schenke mit einer Besonderheit sondergleichen überrascht. Ein junger 4-monatiger Gerfalke der zum ersten Mal so viele Leute sah, wurde uns präsentiert. Leicht aufgeregt ließ er aber das „Schauspiel“ über sich ergehen. Ein fantastisches und wunderschönes Tier.

Nun war aber Schluss. Alle waren nach dem anstrengenden Tag sehr müde und wir brachten unsere Gäste wieder ins Parkhotel Schönbrunn zurück. Bei der Heimfahrt, Ludwig hatte sogar 4 Ladys im Auto, wurde mit Fats Domino, By My Gust, Elvis Presley und Bill Haley mit Choo Choo Ch` Boogie lautstark mitgesungen, hatte daher beste Stimmung an Bord. Alle frohgelaunt, aber noch mit einem „Absacker Night Cup“ an der Bar ging dieser Tag zu Ende.

Mit dabei waren: Carol Goldman, David Douglas, Paulen und Colin Lee, Shiela Mundel, Meggie und William Firth, Andrea Cassel, David und Liz Johnston aus Schottland, die wenn sie Ihren eigenen Dialekt sprachen, ich selbst kein einziges Wort verstand, sie waren aber gnädig und sprachen ein feines English sodass ich mich mit ihnen unterhalten konnte.

Samstag, der 5. September 2015

10 Jahre LAZARUS UNION

Der Festakt im Gruner Hof wurde mit dem Lazarus Marsch, dargeboten vom Musikkorps der Union und einer Begrüßung durch den Generalsekretär, eingeleitet.

In seiner Ansprache begrüßte Generalsekretär Oliver M. Gruber-Lavin alle Anwesenden Kameraden und Kameradinnen sowie Freunde der LAZARUS UNION. Angesichts der dramatischen Ereignisse an der der Österreichisch-Ungarischen Grenze sowie in Ungarn erinnerte er an das Leitbild der LAZARUS UNION: „Die Hauptgrundsätze des CSLI sind Toleranz, Demut, Barmherzigkeit und Nächstenliebe. Wir sind offen für alle Menschen, gleich welcher Nationalität, ethnischer Zugehörigkeit, Religion, Alters, gesellschaftlichen Standes oder Herkunft. Getreu unserem Motto: Jeder kann was tun. - Schaffen wir gemeinsam neue Perspektiven“. Abschließend richtete er noch einige Worte auf Englisch an die internationalen Gäste und wünschte allen Anwesenden einen schönen Nachmittag und Abend.

Im Anschluss übernahm der Präsident der LAZARUS UNION, Senator h.c. Wolfgang Steinhardt, „das Kommando“. Im ersten Block der Veranstaltung wurden neue Mitglieder aufgenommen, erfolgten Beförderung und wurden Sonderauszeichnungen verliehen.

Es folgte, „Grüß mir mein Wien“; Lied a.d. Operette „Gräfin Mariza“ v. Emmerich Kalman, gesungen von Hptm CSLI Michael Wagner. Danach wurden zahlreiche Musiker des Musikkorps mit ausgezeichnet.

Zwischen Darbietungen des Musikkorps wurden weitere verdiente Kameraden und Kameradinnen sowie Freunde der Union ausgezeichnet.

Einen besonderen Höhepunkt bildete die Auszeichnung des Vizepräsidenten und Generaladjutanten der LAZARUS UNION, Christoph Ptak, mit dem Großstern der LAZARUS UNION.

Der „Zeremonienmeister“ der Union, Obst CSLI und Gesandter Rudolf Murth wurde mit dem „Grand Silver Star of the Lazarus Union“, sowie Helene Kneidinger und Andreas Menhardt mit dem „Peace Cross Officer“ ausgezeichnet.

GenMjr CSLI Bernd Höhle, Kommandant des CSLI Korps SOF “Schwert der Freiheit”, und Oberst CSLI Danny Koch, SOF Deutschland Kommandant, die neuen UN-Delegierten der Union bei den Vereinten Nationen in Genf erhielten aus der Hand des Präsidenten die „UN Delegate Medal“.

OBR Friedrich Zeitelberger wurde mit der Flame of Mercy Grand Commander ausgezeichnet.

Roberto Ortiz wurde mit dem „Friedenskreuz mit Diamantstern“ ausgezeichnet.

Zum Abschluss des Festaktes überreichte der Vizepräsident und Unionskommandant Stellvertreter Gen CSLI Roberto Ortiz, Kommandant des CSLI Latein Amerika und Brasilien an Mitglieder der LAZARUS UNION internationale Auszeichnungen.

Beendet wurde der Festakt mit dem Parade-Defiliermarsch von Ambrosch sowie dem „Lazarus Union Marsch“.

Samstag, der 5. September 2015

10. Investitur der Ehrenritterschaft

Die Investitur der Ehrenritterschaft, ursprünglich auf Burg Kreuzenstein geplant, musste auf Grund der Wetterlage ebenfalls im Gruner Hof durchgeführt werden. Innerhalb einer Stunde wurde organisatorisch die gesamte Investitur von Burg Kreuzenstein in den Gruner Hof verlegt. Ein großes Dankeschön an alle Kameradinnen und Kameraden, die diese logistische Meisterleistung vollbracht haben.

Den Auftakt bildete der festliche Einzug der Corpsfahnen, der Fahnenabordnungen befreundeter Verbände, der Standarten, der Postulanten, der Ehrenritter, des Schwertträgers sowie des Kapitels der Ehrenritterschaft und gemeinsam mit dem Großmeister des neuen Großprotektors der Ehrenritterschaft BM a.D. Dr. Fasslabend zum Klang der Kreuzritterfanfare.

Nach der Meldung des Ehrenkommandanten der Ehrengarde Obst CSLI Franz Graf an den Präsidenten nahm der Festakt mit der Österreichischen Bundeshymne seinen Anfang.

Der Protokolloffizier und Aide de Camp des Präsidenten Rudolf Murth, der auch durch den Abend führte, begrüßte die anwesenden Gäste aus dem In- und

Ausland, so beispielsweise aus Brasilien, Canada, dem Vereinigten Königreich, Deutschland, Malta, Spanien und Litauen, sowie die zahlreichen Vertreter befreundete Verbände, des Österreichischen Kameradschaftsbundes mit ihren Fahnenabordnungen.

Einen ersten Höhepunkt bildete die Bannerübergabe CSLI Türkei an den Botschafter für die Türkei RAdm CSLINC Ludwig Brunner zu den Klängen der Türkischen Nationalhymne.

Danach erneuerten alle anwesenden Offiziere der Union, umrahmt vom Ankündigungssignale aus dem „Großen Zapfenstreich“ und dem „Niederländischen Dankgebet“ in alter Tradition ihr Offiziersversprechen.

Im nun abgedunkelten Raum, begleitet Trommelwirbel gedachten alle Anwesenden jener die uns vorausgegangen sind. Das Musikkorps spielte daraufhin das Lied vom „Guten Kameraden“. Darauf folgte die Segnung der Insignien durch Herrn Pfarrer Mag. Marek Ferenc.

Eingeleitet vom Marsch „Oh, du mein Österreich“ folgte die Ansprache des Großmeisters. Großmeister Senator h.c. Steinhardt, betonte in seinen Worten die Freude darüber Dr. Fasslabend für die Funktion des Großprotektors gewonnen zu haben, und richtete an den neuen Großprotektor die Bitte die LAZARUS UNION zu beobachten und bei Bedarf seine Meinung einzubringen.

Den eigentlichen Beginn der Investiturzeremonie bildete nun die feierliche Inauguration des neuen Großprotektors der Ehrenritterschaft BM a.D. Dr. Werner Fasslabend.

Vor den versammelten Ehrenrittern, Postulanten und allen Anwesenden gelobte er bei seiner Ehre: „… die Lazarus Union und ihre Ehrenritterschaft als Großprotektor zu beschützen und zu fördern. … ich werde nicht zulassen, dass der Lazarus Union und ihrer Ehrenritterschaft Schaden zugefügt wird. Weder von innen noch von außen! … und übernahm die Insignien seiner neuen Würde: den Mantel, die Amtskette und den Amtsstab“.

Der neue Großprotektor Dr. Fasslabend, auch Gründungsmitglied der LAZARUS UNION und bisher ranghöchster Kollanen-Ehrenritter betonte in seiner Ansprache, die Ehre und Verpflichtung welche er mit diesem Amt verbindet und versprach stets für die LAZARUS UNION zur Verfügung zu stehen.

Der „Lazarus Union Marsch“ bildete den Übergang zum nächsten Höhepunkt der Investitur. Der Botschafter für die Türkei VAdm CSLINC Ludwig Brunner wurde zum Großpräfekten der Ehrenritterschaft für die Türkei ernannt, um in weiterer Folge in seinem Amtsbereich in Vertretung des Großmeisters agieren zu können.

Botschafter Brunner leistete ebenfalls seinen Amtseid als Großpräfekt des zugewiesenen Amtsbereiches Türkei: „…die LAZARUS UNION und ihre Ehrenritterschaft nach bestem Wissen und Gewissen fördern und vertreten. Ich gelobe Loyalität gegenüber dem Kapitel und dem Großmeister, als dessen direkte Vertretung ich in meinem Amtsbereich zu agieren berufen und auserwählt bin. Ich werde nicht zulassen, dass der Lazarus Union und ihrer Ehrenritterschaft Schaden zugefügt wird. Weder von innen noch von außen! Dies verspreche ich vor Euch allen bei meiner Ehre und übernehme in Demut die Amtskette eines Großpräfekten als äußeres Zeichen meiner Funktion und meiner Stellung“.

Vom Großmeister erhielt er daraufhin die Insignien seines neuen Amtes. Nach diesen zwei außergewöhnlichen Festakten erfolgte die eigentliche Investitur, die Ernennung von 8 Postulanten zu Ehrenrittern bzw. Ehrendamen der LAZARUS UNION. Einzeln aufgerufen stellte der Großmeister den Postulanten die Frage, ob er der Gemeinschaft der CSLI Ehrenritter angehören möchte, mit folgenden Worten:

„Ich frage Dich daher vor der versammelten Gemeinde: Möchtest Du aus freiem Willen als Ehrenritter (Ehrendame) unserer Gemeinschaft angehören und unser Leitbild anerkennen? Sowie „Bist Du Dir bewusst, was es bedeutet, ein Mitglied dieser Gemeinschaft zu sein?“

Nachdem die Postulanten dies bejahten, führt der Großmeister den (symbolischen) Ritterschlag durch, danach übergibt Großpräfekt S.E. Chev. Prof. Hans König das Ritterschwert dem Kandidaten(in). Gleich-

zeitig wird dem Kandidaten der Mantel umgelegt, welcher zuvor dem Großmarschall S.E. Chev. Bgdr i.R. Ewald Angetter vom Kandidaten(in) übergeben wurde und vom Großmarschall geschlossen. Der Großprotektor Dr. Fasslabend legt dem Kandidaten das Ritterkreuz (welches ihm zuvor vom Großkanzler überreicht wurde) um den Hals. Danach präsentiert der Großmeister zu den Klängen der Ritterfanfare den neuen Ehrenritter bzw. die neue Ehrendame allen Anwesenden.

Den Abschluss der Investiturzeremonie bildete das „Gebet aus dem österreichischen Zapfenstreich“ dem das Gebet des Großmeisters (Franziskusgebet), gemeinsam mit dem Pfarrer von Leobendorf Mag. Marek Ferenc, folgte.

Die Veranstaltung endete mit den Abschlussworten durch den Protokolloffizier und den Großmeister, dessen letzter Satz war: „Ein schöner Tag ist nun vorbei“. Dieses Lied „Ein schöner Tag”, gesungen von Manuela Murth und Reinhard Kittenberger bildete dann auch den musikalischen Abschluss der Investitur.

Nach dem Musikstück „The last Post“ meldete der Kommandant der Ehrengarde dem Großprotektor das Ende der Veranstaltung, welcher den Abmarsch befahl. Bei Auszug erhielten die erschienen Fahnenabordnungen zur Erinnerung an dieses Fest aus der Hand unserer Fahnenpatinnen Frau Martina Fasslabend und Frau Brigitte Brunner prächtige Fahnenbänder.

Unser herzlicher Dank gebührt auch unseren Ritterfreunden der Rittertraditionsvereinigungen „Armani Domini“ und „Prima Nocte“ die wieder als Bannerträger fungierten.

Dienstag, der 8. September 2015

SOF-CSLI Flüchtlingshilfe in der Notunterkunft Sachsen-Bitterfeld

Beladen mit ein vollen Bulli, voll mit Hygieneartikeln wie z.B. hunderten Flaschen Duschgel, Shampo, 100 Zahnbürsten, 100 Tuben Zahnpasta, Windeln, Seife, Handtüchern, Bettwäsche, jede Menge Spielsachen und anderen Sozialgütern ging es zur Notunterkunft Sachsen-Bitterfeld. In den syrischen Flüchtlingen untergebracht wurden.

GenMjr CSLI Bernd Höhle, Kommandant SOF und Corporal CSLI Verona Henning übergaben die Sozialgüter dem Leiter der Notunterkunft Stabskommandant/ SOF und Mjr CSLI Raymond Schulz. Er und sein Team sind ehrenamtlich für die Verpflegung und denn Unterhaltungsprogramm für diese Einrichtung zuständig zum Team gehört auch ein Dolmetscher welche die Sprachbarriere überbrückt.

Höhle und Frau Henning unterstützten dieses Team nach besten Kräften vor Ort. Selbst der Landrat Uwe Schulze ließ es sich nicht nehmen und kam in die Notunterkunft und bedankte sich für die tatkräftige Unterstützung der Helfer.

Mittwoch, der 9. September 2015

Pfarrer Babu George kehrt mit Geldspende und aktiver Helferin nach Indien zurück

Seit vielen Jahren kommt der im indischen Kerala geborene Pfarrer Babu George jährlich für vier Wochen in die hessische Gemeinde Schaafheim zur Sommer-urlaubsvertretung des dortigen Pfarrers. Es sind in der Zeit viele Freundschaften entstanden - unter anderem auch zum Institut für Gesundheit und somit zu den SOF/CSLI-Kameraden Dr. Thomas Draxler und Markus Sell.

Schulen, Krankenhäuser und Gebetshäuser für die Ärmsten

Bei seinen Besuchen in Deutschland berichtet Babu stets ausführlich anhand von Foto- und Videomaterial von seiner Arbeit in den indischen Slums und den zahlreichen Projekten für die Ärmsten der dortigen Gesellschaft. In den vergangenen Jahren hat er in der katholischen Pfarrgemeinde Pandirimamidigudem in Eigenleistung zusammen mit lokalen Arbeitern und finanziert aus Spendengeldern eine Schule, ein Krankenhaus und eine Kirche gebaut. Er sorgte für die Bildung der Kinder und bot Frauen durch entsprechende Schulungen die Möglichkeit, sich als Näherinnen Geld zu verdienen. 2014 wurde Pfarrer Babu George nach erfolgreicher Arbeit nach Jalipudi versetzt, wo er 21 Missionsstationen betreut und vor großen Herausforderungen steht, da es dort an allem fehlt und er sprichwörtlich wieder bei „Null“ anfangen muss.

v.l.n.r.: Markus Sell, Pfarrer Babu George, Anna Draxler, Dr. Thomas Draxler.

Tatkräftige Unterstützung durch Auslandspraktikantin

Bei der diesjährigen Verabschiedung Babus zum Ende seiner Urlaubsvertretung überreichten ihm Dr. Thomas Draxler und Markus Sell einen Scheck über 1.000 € zur Unterstützung der wichtigen Missionsarbeit in Indien. Viele Schaafheimer Bürgerinnen und Bürger hatten in den vergangenen Wochen selbst Privatspenden übergeben, so dass Babu nicht mit leeren Händen nach Jalipudi zurückkehren muss.

Zusätzliche Unterstützung erhält er zudem von Dr. Draxlers Tochter Anna, die Pfarrer Babu für zwei Monate nach Indien begleiten und vor Ort mitarbeiten wird. Die 18 Jahre alte Anna hat sich entschlossen, die Zeit vor Ihrem Studienbeginn im nächsten Jahr sinnvoll zu nutzen und beginnt diese Überbrückungsphase mit ihrer Indienreise in die Gemeinde von Babu George, um dort mit anzupacken und sicher wertvolle Erfahrungen für ihr späteres Leben zu sammeln.

Mittwoch, der 9. September 2015

Schwertes der Freiheit - Korps: Spende an das Floriansdorf im Kiez

Das Schwert der Freiheit - Korps vertreten durch CSLI GenMjr Bernd Höhle und Danny Koch spendete ein voll ausgestattetes Schlauchboot und einen Tauchanzug an die Kinderfeuerwache in Floriansdorf im Kiez Frauensee (in der Nähe von Berlin, Deutschland).

Eine solche Ausrüstung ist für Rettungsdienste wichtig. Im Floriansdorf können Kinder und Jugendliche über die Bedeutung des Feuers für den Menschen und die technische Entwicklung erfahren, in der Feuerwehrschule für Kinder können sie den richtigen und sicheren Umgang mit dem Feuer ausbilden.

Das Haus der Gefahren soll Kindern helfen, ein Bewusstsein für alle möglichen Gefahren zu entwickeln. Prävention und Sicherheit ist eine elementare Frage der Arbeit des Schwertes der Freiheit-Korps.

Samstag, der 12. September 2015

Charity Night im Magic Life Waterworld Imperial

ZICEV ist eine Stiftung für geistig behinderte Kinder, mit dem Hauptziel einer beruflichen Bildung in der Türkei; sie ermöglicht geistig behinderten Kindern und Erwachsenen eine angemessene Bildung, Rehabilitation und Pflege.

Sie sorgt für die Beschaffung erforderlicher Anlagen und Umgebung für eine langfristige, professionelle Hilfe. Sie schafft gute Bedingungen für die Unterstützung obdachloser, geistig behinderter Menschen.

Bei dieser Veranstaltung spielten die Behinderten auf Trommeln, tanzten und sangen Lieder.

Chev. Ludwig Brunner wurde kurzfristig zum auf den „Ehrentrommler“ ernannt und nahm „trommelnd“ diese Ehre an. Durch den Verkauf von Losen an die Gäste und die Mitglieder der LAZARUS UNION Türkei, konnte ein beachtlicher Betrag an die Präsidentin Frau Berrak Deniz als Spende übergeben werden.

Samstag, der 12. September 2015

Entzündung der Flamme im Triumphbogen in Paris teilzunehmen

Am 12. September erhielt das brasilianische Kommando der LAZARUS UNION CSLI eine außergewöhnliche Einladung der französischen Zivilschutzorganisation und hatte die Ehre, an der Zeremonie zur Entzündung der Flamme im Triumphbogen in Paris teilzunehmen.

Trotz des Regengusses in Paris an diesem Tag ließen wir uns nicht davon abhalten, an einem Ehrenplatz an der Parade und der Zeremonie teilzunehmen und legten einen Kranz am Grabmal des unbekannten Soldaten nieder.

Teilnehmer an der Zeremonie an diesem Tag waren unter anderem die Pariser Feuerwehr, die Organisation „Souvenir Français“, der weißrussische Botschafter, der russische Botschafter und der Kommandant des 113. Jagdgeschwaders der französischen Luftwaffe. Trotz des Regens sorgte die Kapelle der „Peace Guardians of France“ für die musikalische Untermalung.

Mit gereinigter Seele und ansonsten völlig durchnässt war die LAZARUS UNION bei diesem Festakt wieder würdig vertreten.

Dieses Ereignis war ein weiterer Meilenstein und beweist die Seriosität unserer internationalen Verbindungen sowie die Anerkennung unserer weltweiten Bemühungen auf internationalem Niveau.

Sonntag, der 13. September 2015

50. Radetzky-Feier der BV Kameradschaft Feldmarschall Radetzky

Strahlender Sonnenschein, spätsommerliche Temperaturen empfingen die über achthundert Teilnehmer an der Festveranstaltung anlässlich des 50-jährigen Bestandsjubiläums der Bundesvereinigung Kameradschaft „Feldmarschall Radetzky“ auf dem Heldenberg, wo sich das Ehrengrab von Feldmarschall Radetzky befindet.

Unter den Klängen zünftiger Marschmusik, dargeboten von der Stadtmusikkapelle Klosterneuburg unter Obst CSLI Franz Lentner, dem stv. Chef unseres Lazarus Musikkorps sammelten sich die Teilnehmer und nahmen Aufstellung zum Einzug auf das Festgelände. Als Stabführer fungierte unser Generalmusikbeauftragter BgdrGen CSLI Friedrich Lentner. Ebenfalls im Rittermantel unserer Ehrenritterschaft waren unsere Ehrendamen Ernestine und Edith Lentner als Marketenderinnen mit dabei.

Unter dem Kommando von Franz Graf (ebenfalls Obst CSLI) marschierten mehr als 60 Fahnenabordnungen begleitet von den Kameradinnen und Kameraden in den bunten Uniformen und Trachten ihrer Verbände am Denkmal vorbei und nahmen hinter den Ehren- und Festgästen Aufstellung.

Nach Begrüßung der Honoratioren durch den Gründer und Bundes- und Zentralobmann der Bundesvereinigung Hofrat Obst a.D. Alexander W. Ritter und zahlreicher Grußworte nahm Gen a.D. Mag. Edmund Entacher in seiner Festrede auf die einzigartige Bedeutung von FM Josef Wenzel Graf Radetzky für Österreich und seine Armee Bezug. Mit über 72 Jahren im aktiven Dienst als Soldat gilt er als der „längst dienende Soldat“ weltweit. Überleitend zur derzeitigen Situation rund um die Asylanten und Einwanderungswilligen machte er meines Erachtens den Politikern Vorwürfe, besonders im Bereich der Landesverteidigung versagt zu haben und wir die Folgen dieser Politik noch verspüren werden.

Die Feldmesse wurde von MilDekan MMag. Dr. Alexander M. Wessely zelebriert. In seiner eindrucksvollen Predigt mahnte der Militärpfarrer, dass es uns nicht zustünde zu urteilen, sondern zu helfen „im Zeichen des Kreuzes, wie zum Beispiel das Rote Kreuz. Das Kreuz ist Zeichen der aufopfernden Hingabe“.

Anschließend erfolgte die Heldenehrung und Kranzniederlegung in der Gruft. Beendet wurde der Festakt durch ein beeindruckendes Defilee. Geschmückt mit den Jubiläums-Fahnenbändern marschierten unsere Ehrengarde mit 2 Fahnen und die Abordnung der Lazarus Union an den Ehrengästen, die auf den Stufen Aufstellung genommen hatten, vorbei.

In Uniform der LAZARUS UNION waren dabei: Wolfgang Steinhardt, Christoph Ptak, Josef Maria Gebel, Hannes Hochmuth, Hans König, Anita König, Fritz Lentner, Franz Lentner, Ernestine Lentner, Edith Lentner, Werner Winkelhofer, Martha Fichtl, Michaela Matzka, Erwin Matzka, Christopher Vlasic, Alexander Banhofer, Daniel Csadek.

Viele unserer Mitglieder kamen auch in den Uniformen anderer Organisationen, es dürften insgesamt circa 40

Kameradinnen und Kameraden des CSLI an dieser gelungenen Festveranstaltung teilgenommen haben.

Dienstag, der 22. September 2015

Verleihung der Silbernen Lazarus Medaille

Im Büro des General Managers Ismail Karsioglu, fand die Verleihung der Silbernen Lazarus Medaille statt.

Einige Mitglieder wurden an ihrem Arbeitsplatz geehrt. Der Botschafter der LAZARUS UNION für die Türkei, Chev. Ludwig Brunner verlieh im Namen des Präsidiums der LAZARUS UNION die Silberne Lazarus Medaille an folgende Mitglieder: Herr Baris Ece, Herr Özhan Ece, Frau Melih Pekiyi, Herr Berna Pekiyi, Frau Ayse Tuna, Herr Con Sahin Emre, Herr Murat Ates, Herr Nihat Yesilkaya, Herr Sahin Alagöz, Frau Cigdem Sözbir, Herr Ersin Sözbir, Herr Özkan Aksay.

Alle Mitglieder freuten sich über die Ehrung und mit einem Glas Orangensaft wurde die Feier beendet.

Freitag, der 25. September 2015

Verleihung der Flame of Mercy (Flamme der Barherzigkeit)

Der Botschafter der LAZARUS UNION für die Türkei, Chev.Ludwig Brunner verlieh Herrn General Manager Sen Cmdr CSLINC Ismail Karsioglu im Amphitheater des Magic Life Waterworld Imperial die Insignien eines Großkommandeurs der „Flamme der Barherzigkeit“ (Flame of Mercy) der LAZARUS UNBION für seine herausragenden Verdienste um die Umsetzungs des Leitbildes der LAZARUS UNION.

Es war eine feierliche Veranstaltung an den hunderten Gästen und viele Mitglieder der LAZARUS UNION Türkei teilnahmen.

„Flamme der Barherzigkeit“ der LAZARUS UNION: Das sind Auszeichnungen der LAZARUS UNION speziell für Personen, die nicht christliche Symbole (Kreuze) tragen können oder wollen und worauf die LAZARUS UNION Rücksicht nehmen möchte, die aber natürlich auch allen anderen Personen verliehen werden können.

Um Personen, die sich aktive Verdienste auf humanitären, karitativen oder gemeinnützigen Gebiet erworben haben, entsprechend ehren und auszeichnen zu können und aufgrund der Tatsache, dass die LAZARUS UNION Verdienstehrenzeichen nur sehr restriktiv vergeben wird, hat die LAZARUS UNION die Auszeichnung „Flamme der Barherzigkeit“ in vier Stufen gestiftet.

Dienstag, der 29. September 2015

Weihnachtsaktion 2015

Die LAZARUS UNION erhielt von der Besitzerin der Gallerie Raidl „ARTPOINT 222“ aus 1140 Wien, Frau Elisabeth Raidl, Ehrengroßdame des mit der LAZARUS UNION seit Jahren befreundeten St. Michael Ritterordens, für unsere heurige Weihnachtsaktion drei schöne Lithografien des Künstlers Georg Piesch.

Informationen zu den Werken

Die Druckplatten wurden vernichtet, sodass diese Werke in der Zukunft nicht mehr nachgedruckt werden können. Das macht diese Arbeiten damit umso wertvoller!

Werk „ENERGY“

Letztes Gebot: EUR 310,- an Roland Handtke-Lucht (Deutschland)

Werk „FLUG DES VOGELS“

Letztes Gebot: EUR 250,- an Sandy Ryan (Australien)

Werk „FRÖHLICHKEIT“

Letztes Gebot: EUR 351,- an Mag. Gehard Steinmetz (Österreich).

Erwerb

Diese Werke konnten bis zum 15. Dezember 2015, 24 Uhr von allen interessierten Personen ersteigert werden. Das Anfangsgebot war EUR 100,- für jedes Werk. Die aktuellen Gebote wurden täglich veröffentlicht.

Als zusätzliches „Dankeschön“ erhielt der/die „Sieger/in“ dieser Versteigerung pro Bild von der LAZARUS UNION (mit Urkunde) den „Großkommandeursstern der Flamme der Barmherzigkeit der Lazarus Union“.

Bei einer Ersteigerungssumme von über EUR 250,- pro Bild den „Großstern“!

Der komplette Ersteigerungserlös wird der Obdachlosenhilfe der „Vinzi Werke“ (Pfarrer Wolfgang Bucher) für die Ausrichtung der Weihnachtsfeier für Obdachlose übergeben. Vergessen wir nämlich nicht bei all den Flüchtlingen auf unsere Obdachlosen!

Samstag, der 1. Oktober 2015

Investitur des Order of St. Joachim in London

Unser CSLA-Präsident Dr. Oswin Hochstöger, der auch Mitglied des Ordens St. Joachim ist, hat zuletzt der Investitur des Ordens in London in der St. Cuthbert Church beigewohnt. Dabei wurden vier

neue Ritter in den Orden aufgenommen, darunter auch ein Kamerad aus dem CSLI, Herr Stefan Breu aus der Schweiz. Gemeinsam mit unserem CSLA-Präsidenten, Stefan Breu und Mike aus England waren also drei Repräsentanten des CSLI bei der Investitur des Ordens anwesend.

Danach folgte eine Besichtigung des Aspley-Houses, das heute noch zum Teil von der Familie des Duke of Wellington bewohnt wird. Danach hatten wir Gelegenheit, den visa vis gelegenen Triumphbogen zu besichtigen und die darin befindliche Ausstellung über Waterloo. Vom Dach des Triumphbogens hatten wir eine wunderbare Aussicht über Teile von London, das sich ausnahmsweise mit einem freundlichen, relativ milden Wetter eingestellt hatte.

Nach dem Lunch im Wellesy-Hotel (das auch auf den Namen des Duke of Wellington Bezug nimmt) trafen wir am späten Nachmittag nach einigen Besichtigungen im Union Jacks-Club nahe der Waterloo-Railway-Station ein. Dieser Club befindet sich in einem großen Hotelkomplex mit zwei Hoteltürmen, der vorwiegend von Militärangehörigen und ehemaligen Militärangehörigen frequentiert wird.

Dort hatten wir Gelegenheit mit ehemaligen Soldaten und Militärpolizisten des United Kingdom Kontakt aufzunehmen, insbesonders in der darin befindlichen Bar, die von den Engländern sehr stark frequentiert wurde. In den Vorräumen zu der Bar befanden sich auch außerdem zahlreiche Fotografien von Militärangehörigen aus England und den Commonwealth-Staaten, die allesamt das Viktoria-Cross erhalten haben, das ist eine der höchsten britisch-militärischen Auszeichnungen. Es war schon ein besonderes Gefühl unter den Gesichtern all diese Helden der verschiedenen Kriege mit den Kameraden zu plaudern.

Da Abendessen fand dann in einem besonderen Raum des Union Jack-Clubs statt. Nach dem Essen hat sodann ein bekannter britischer Militärhistoriker Dr. Peter Caddick Adams (er war offizieller Historiker der Briten während des Irak- und Afghanistan-Krieges in diesen Ländern, wo er zahlreiche Auszeichnungen erhalten hat) einen Vortrag über sehr kontroversielle historische Persönlichkeiten wie Napoleon, Lord Nelson und dem Duke of Wellington.

Nach einem abschließenden Tost mit einem Glas Portwein wurde die Veranstaltung im Union Jack-Club dann beendet. Der Erlös der Veranstaltung (wir haben selbstverständlich alle dafür bezahlt) wird caritativen Zwecken des Ordens zugeführt.

Mittwoch, der 14. Oktober 2015

„Mondo Donna“ Konferenz 2015

Am 14. Oktober wurde am Clinica Mediterranea ein Treffen veranstaltet um die vierte Auflage von Treffen und Seminare rund um das Thema „zum Wohl der Frau“ vorzustellen. Von November 2015 bis März 2016 werden im Verlauf von 10 Veranstaltungen nützliche Ratschläge zur Prävention von Krankheiten, ärztlichen Untersuchungen bis hin zu besserem gesellschaftlichem Wohlergehen von Frauen erteilt. Das CSLI ist Teil des Fachausschusses für den betrieblichen Ablauf der Veranstaltung.

Prof. Virgili und Dr. Condorelli.

Der Veranstaltung, die in Koordination mit der Geschäftsführerin der Klinik - Frau Dr. Celeste Condorelli - abgehalten wurde, folgte anschließend die Eröffnung einer Kunstausstellung und ein geselliges Zusammensein am Buffet. An der Eröffnungsveranstaltung nahmen u.a. der Präfekt, der stellvertretende Polizeichef, Vorsitzende der Ärztekammer, der Handelskammer, der Industriegewerkschaft, des Jungunternehmerverbandes und etliche Reporter und Repräsentanten der Presse teil. Vom CSLI nahm eine Delegation von sechs Mitgliedern teil, ihr gehörte auch der Kommandeur des CSLI Italien Prof. Virgili an. Das CSLI unterbreitete Vorschläge zur Umsetzung von Initiativen unter Einbeziehung unterschiedlicher Vereinigungen, um die Gleichberechtigung der Frauen voranzubringen.

CSLI Delegation bei der „Mondo Donna“ Konferenz 2015.

Freitag, der 16. Oktober 2015

Kommandowechsel im CSLI USA

Unser Gründungsmitglied, langjähriger Kommandant der LAZARUS UNION USA und Großpräfekt der Ehrenritterschaft für die USA, Brigadegeneral CSLI William Bryk, hat das Präsidium der LAZARUS UNION gebeten, Ihn von den Pflichten des Kommandanten der LAZARUS UNION für die USA zu entbinden.

Diesem Wunsch wird mit großem Bedauern entsprochen und die LAZARUS UNION spricht für die geleisteten Dienste Dank und Anerkennung aus. William Bryk bleibt aber Großpräfekt der Ehrenritterschaft für die USA mit allen Rechten und Pflichten.

Neuer Kommandant der LAZARUS UNION USA ist mit Wirkung vom 16. Oktober 2015 Brigadegeneral CSLI Javier Lopes. Gleichzeitig wird das Hauptquartier der LAZARUS UNION USA von New York nach Kalifornien verlegt. Die Vertretung der LAZARUS UNION bei den Vereinten Nationen in New York bleibt davon unberührt.

Die LAZARUS UNION wünscht dem neuen Kommandanten viel Erfolg und die besten Wünsche begleiten ihn. Alle Kameraden werden ersucht, Javier nach besten Kräften zu unterstützen und ihm ihre Loyalität im Sinne der LAZARUS UNION und des geleisteten Offiziersversprechens zu schenken.

Freitag, der 30. Oktober 2015

Jeden Tag mindestens eine gute Tat, lautet das Motto der Mitglieder der LAZARUS UNION

Ludwig Brunner, Botschafter der LAZARUS UNION Türkei, erfüllte gemeinsam mit den Lifeguard Mitarbeitern von Magic Life Waterworld, einer Behindertengruppe den Wunsch im Meer und im Pool zu schwimmen.

Extra angeschaffte große Schwimmreifen für die Behinderten erfüllten den Zweck, dass die Motorik der Menschen gefördert wurde und ermöglichte dadurch den Einstieg ins Wasser.

Voller Einsatz der Helfer. Doch mit großer Freude sahen wir, wie leicht man schwer behinderte Menschen so einfach glücklich machen kann. Wenn man nur will!

Donnerstag, der 1. Dezember 2015

„Führungsakademie der LAZARUS UNION“ gegründet

Um die Ausbildung von Stabsoffizieren zu vereinheitlichen, wird mit 1. Dezember die „Führungsakademie der LAZARUS UNION“ gegründet. Aufgabe dieser Akademie ist es, Offizieren und hohen Unteroffiziersrängen einheitliche „Wissensmodule“ über die LAZARUS UNION zu vermitteln.

Unser größtes Gruppenmitglied, das CSLI Brasilien, ist mit seiner „Academia São Lázaro de Estudos Cavalheirescos e Humanitários (ASLECH)“ bereits ein akkreditiertes Vollmitglied der UNAI (United Nation Academic Impact) und wir haben deshalb vereinbart, dass unsere Führungsakademie innerhalb der LAZARUS UNION hier in Österreich als Außenstelle fungiert. Die Führungsakademie bleibt zwar eine selbständige Einheit, aber unter der Schirmherrschaft des CSLI Brasilien bzw. der ASLECH. So können wir uns ein langjähriges „Zertifizierungsverfahren“ ersparen.

Diese Kurse werden zunächst einmal nur in Österreich angeboten sollen aber in der Zukunft weltweit auch in Form eines „Selbststudiums“ mit einer „Abschlussprüfung“ (Multible Choice mit 25 Fragen je Modul, wobei 20 davon richtig beantwortet werden müssen) und der Ausarbeitung einer schriftlichen Arbeit über ein vorgegebenes Thema, angeboten werden.

Natürlich ist die Teilnahme an solchen Seminaren bzw. an einem solchen Selbststudium (wie alles in der LAZARUS UNION) freiwillig, aber zukünftige Stabsoffiziere (und Ehrenritter) sollten das nicht als „Pflicht“ sondern als „Privileg“ auffassen.

Wir planen zunächst einmal in etwas 10 verschieden Module anzubieten. Die Informationen und das Wissen zu diesen Modulen sindzumindest zu 90% auf unserer Homepage zufinden. Es sind drei selbst zu wählende Module fürden „Stabsoffizierskurs“ notwendig. Sind dieseabsolviert, wird das Thema für die „Abschlussprüfung“ bekannt gegeben.

Das Kommando und die Leitung dieser Akademie als Dekan übernimmt Obst CSLI Rudolf Murth (Gesandter der LAZARUS UNION und Mitglied des Kapitels).

Montag, der 7. Dezember 2015

Das SOF in einer Schule im Armenviertel von Rajahstan/ Indien

„Kampfkünstler - ohne Grenzen“ ist ein Teil der Initiative Kampfsportler mit Herz des SOF & Martial Arts Association International in Kooperation mit dem Kinderhilfswerk ICH e.V.

Hierbei besuchen Kampfkünstler Schulen und Heime in Armutsgebieten (bislang in Nepal, Afrika, Philippinen und Indien) und geben durch Demonstrationen Einblicke in die Kampfkünste. Kampfkunst ist neben der Freude am Sport auch eine hervorragende Charakterschulung, bildet unter anderem Disziplin, Respekt, Toleranz und Selbstvertrauen und somit auch Motivation zur Selbsthilfe. Zusammengefasst geht es also um Freude, Sport & Charakterschulung.

Zudem versuchen wir vor Ort auch eine Möglichkeit zu schaffen, dass in der Institution ein dauerhaftes Kampfkunstangebot etabliert wird. So wie es uns auch hier in dieser Schule gelungen ist.

Auch wenn die High School & das Junior College auf den ersten Blick nicht so aussieht und die Schuluniformen einiges kaschieren stammen, die Schulkinder/ Schüler aus sehr ärmlichen Verhältnissen. Wir waren selbst auch zu Besuch eines Lehrers und eines Schülers und waren sehr geschockt unter welchen ärmlichen Bedingungen diese mit Ihren Familien lebten.

Wir wurden feierlich vom Direktorium mit Trommel- und Paukenbegleitung empfangen. Hunderte Schüler warteten schon in Reihe und Glied auf unserer eintreffen. Alle warteten gespannt, Mucksmäuschen Still, bis Bernd Höhle - Leiter der Delegation die Hände zur landesüblichen Grußhaltung erhob und mit “Namaste” grüßte und von allen Anwesenden das selbige im Chor zurückschalte. Der Direktor Janardan Mhatre begrüßte uns mit Blumen und stelle uns vor. Bedankte sich herzlich für unseren Besuch. Dann gab es ein Begrüßungsständchen einer Gruppe von jungen Schülerrinnen.

Die Vizedirektorin stellte die MAA als Verband und das Projekt Kampfkünstler ohne Grenzen in einer längeren Ansprache vor. Nachdem hielt Bernd Höhle noch eine Ansprache über die Ziele des SOF, der LAZARUS UNION und des MAA und überreichte dem Direktor eine Urkunde zum Dank der Förderung dieses Projektes.

Im Anschluss erfolgten die Kampfkunst Demonstrationen welche mit viel Jubel, Applaus und strahlenden Gesichtern seitens der Schüler und der Lehrerschaft begleitet wurden.

Das Ganze erfolgte einmal Vormittags für die jüngeren Schüler und Nachmittags für die älteren Schüler, es war ein tolles Erlebnis zu sehen, zu spüren wie die Freude und Begeisterung die Schüler packte. Wir konnten auf dem Wunsch des Direktors vereinbaren, dass der Vertreter der MAA vor Ort Meister Manoj Kumar Gautam ein regelmäßiges Kampfsporttraining in der Schule anbietet. Im Anschluss erfolgten eine Besichtigung der Schulräume und die Übergabe der Gastgeschenke.

Dienstag, der 15. Dezember 2015

Projekt „Flüchtlinge aus Burma“

Eine Gruppe von Burma-Flüchtlingen näherte sich der Lazarus Union (CSLI Malaysia) für Beratung und Unterstützung. Sie werden von UNHCR im Rahmen des Flüchtlingsprogramms in Malaysia gebracht.

Das Hauptproblem, dem sie ausgesetzt waren, war die Arbeitslosigkeit, kein Schutz und Nahrung.

CSLI Malaysia, in Zusammenarbeit mit AMDA Malaysia war in der Lage, ihnen Schutz, Nahrung und Teilzeitjobs für ihr tägliches Leben zu bieten. CSLI Malaysia bietet ihnen in Zusammenarbeit mit der Vereinigung der Ärzte Asiens (UNNGO ECOSOC) Malaysia kostenlose medizinische Versorgung. CSLI Malaysia hat eine zur Betreuung in sein Flüchtlingsprogramm übernommen.

Mittwoch, der 16. Dezember 2015

Treffen zwischen CSLI Italien und ANIOC in Neapel

Im italienischen „Navy Officers Club“ in Napoli fand ein Treffen und ein geselliges Mittagessen statt, das in Zusammenarbeit mit ANIOC organisiert wurde (Association of people awarded honors of Chivalry Orders). Vertreter von FIDCA (Italian Federation of Allied Fighters = Italienischer Verband der alliierten Kämpfer) und Centro Studi „E. Fromm“ nahmen an dem Treffen teil.

Auch nahmen zwei Vertreter von zwei Verbänden, die regelmäßig mit der CSLI Italien zusammenarbeiten, der Präsident der VISION (Victimology Support und International Observatory Network) und ein Vertreter von LIDU (Italienische Menschenrechtsliga) teil. Der Kommandant der CSLI Italian Corp verlieh dem Präsidenten des „Marine Officers Club“, Kapitän Citarella, ein Dankeschön für die herzliche Gastfreundschaft.

Mittwoch, der 16. bis
Freitag, den 18. Dezember 2015

CSLA: Vorweihnachtliche Reise zur Verteilung von Hilfsgütern in die Ukraine

Unser Präsident Dr. Oswin Hochstöger hat sich im Zeitraum von 16. bis 18. Dezember in der Ukraine aufgehalten, um wiederum Hilfsgüter zu verteilen.

Verteilt wurden vor allem Kleidung, Schulartikel, Spiele und Fahrräder. Auch dieses Mal wurde wiederum die Behindertenschule in Uzhgorod bedacht.

Es war berührend zu sehen, wie die Kinder die Geschenke angenommen haben und wie sie beim Entladen derselben behilflich gewesen sind. Danach haben die Kinder auch für die Gäste aus dem Westen ein vorbereitetes Nikolauslied gesungen (infolge des anderen Kalenders der griechisch-orthodoxen Kirche sind die Weihnachtsfeiertage und somit auch Nikolaus später als in katholischen Ländern).

Danach wurde auch noch eine deutschsprachige Schule in Mukatschewo besucht. Dort konnte unser Präsident einer Deutschstunde der Schüler der dortigen Schule beiwohnen und wurden auch dort Hilfsgüter übergeben. Die Schule hat auch Kontakte nach Österreich und wurde darüber gesprochen, dass vielleicht im Jahre 2016 ein Besuch in Österreich unter Beisein unseres Präsidenten stattfindet.

Am darauf folgenden Tag fand eine Besprechung mit dem Präsidenten des Gewerkschaftsbundes von Transkarpatien statt. Dabei wurde ein internationaler, kultureller Austausch vereinbart. Diesbezügliche Projekte werden im ersten Quartal des Jahres 2016 besprochen.

Danach erfolgte noch ein gemeinsames Mittagessen mit der Großfürstin Tatjana Romanow (einer Verwandten der ehemaligen russischen Zarenfamilie), für die unser Präsident im Jahre 2016 in Österreich eine Ausstellung organisieren soll, zumal die Großfürstin auch Künstlerin ist und auch unser Präsident auf diesem Gebiet tätig ist.

Die Aufnahme der österreichischen Delegation, bestand aus Vertretern der Flame of Peace, sowie des Niederösterreichischen Kameradschaftsbundes als auch unserem Präsidenten. Die Vertreter der Ukraine waren besonders herzlich und zuvorkommend.

Sehr ergreifend waren auch die Begegnungen mit den Kindern (egal ob sie behindert waren oder nicht), die in ihrer Einfachheit und Herzlichkeit noch eine Unschuld ausstrahlten, die es bei uns nicht mehr oft gibt.

Es haben sich alle über den Besuch und die mitgebrachten Hilfsgüter sehr gefreut. Auch für die Mitglieder der Delegation war es besonders schön, in der Vorweihnachtszeit an Bedürftige dringend benötigte Gegenstände auszuhändigen und an der Freude der Beschenkten teilnehmen zu können und somit auch die Ziele unseres Vereines zu erfüllen.

Ganz im Sinne unseres Vereinswahrspruches „cor et gladius (Herz und Schwert) - semper et ubique (immer und überall)“.

14.10 RÜCKBLICK 2016

Februar bis März 2016

CSLI Italien: „Girl Up“ Projekt Nr. 1

Vom Februar bis März 2016 fand am Institut für höhere Bildung „M. Pagano-Bernini“ in Neapel das Projekt der United Nations Foundation „Girl Up“ mit dem Ziel statt, die soziale und kulturelle Teilhabe von Mädchen zu erhöhen, sowie über die Probleme und Diskriminierung, mit denen viele Frauen auch noch heute in der Welt konfrontiert werden, zu informieren.

Das CSLI Italien wächst seit einigen Jahren und unterstützt das Projekt vor Ort. Im Projekt sind dutzende von Mädchen beteiligt, welche Kurzseminare und interaktiven Unterricht, die von Mitgliedern des CSLI Italien gehalten werden, besuchen und entwickeln Formen des kulturellen Austauschs und der Information mit Mädchen in Entwicklungsländern.

Die Implementierung basiert auf der Zusammenarbeit von LIDU (Italienische Liga für Menschenrechte), welche ein Abkommen über die Zusammenarbeit und Freundschaft mit dem CSLI Italien hat.

Freitag, der 5. Februar 2016

Für Frieden und Versöhnung in Syrien und im Nahen Osten - die Rolle der Religionen.

Die Generalversammlung der Vereinten Nationen hat im Jahr 2010 die erste Februarwoche zur „World Interfaith Harmony Week“ erklärt. Seither zeigen in tausenden Veranstaltungen interreligiöse Vereinigungen und andere Gruppierungen weltweit, dass die Gemeinsamkeiten der verschiedenen Religionen überwiegen, und die Unterschiede bedeutungslos sind, wenn es gilt friedlich miteinander zu leben.

Die LAZARUS UNION war heuer bereits das zweite Mal auf Einladung der Universal Peace Federation (UPF) mit dabei und bei dieser Konferenz durch Präsident Wolfgang Steinhardt, Vizepräsident Christoph Ptak, Botschafter der LAZARUS UNION für die Türkei Ludwig Brunner und Chefauditor Josef-Maria Gebel vertreten.

Die diesjährige Konferenz im VIC - Vienna International Center stand unter dem Motto „Für Frieden und Versöhnung in Syrien und im Nahen Osten - die Rolle der Religionen“.

Die Vereinten Nationen unterstützen mit ihrem Entwicklungsprogramm die Staaten bei Armutsbekämpfung und Krisenprävention, da die meisten Konflikte auf die großen sozialen und wirtschaftlichen Unterschiede in den Entwicklungsländern zurückzuführen sind. Weitere Schwerpunkte sind Schutz der Menschenrechte sowie die Gleichbehandlung von Frauen. Den Religionen in der Region kommt dadurch eine große Bedeutung zu.

Weltweit werden 4.200 Religionen gezählt, die manchmal die unterschiedlichsten Regeln befolgen, die nicht religiös bestimmt sind, sondern überholte Stereotypen darstellen. Vielleicht ist auch die untergeordnete Rolle der Frau darauf zurückzuführen, dass die meisten „Götter“ männlich sind.

Viele interessante Beiträge (siehe Programmkopie oben) waren zum Thema zu hören. Auch die LAZARUS UNION konnte bei Wortmeldungen ihre Ansichten und ihren Zugang zu diesen Themen den Konferenzteilnehmern vermitteln und erhielt dafür mehrmals spontanen „Zwischenapplaus“.

So führte unser Präsident an die anwesenden hohen geistlichen Würdenträger gerichtet u.a. aus:

> *„…meine Herren, bitte überlegen Sie einmal, was geschehen wäre wären Sie z.B. nicht in Europa in eine Umgebung hineingeboren worden, die es Ihnen ermöglicht hat z.B. als Katholik aufzuwachsen und mit dieser Religion schon von Geburt an vertraut zu sein. Was wäre geschehen, wenn Sie anstelle in Europa, im arabischen Raum geboren und als Moslem aufgewachsen wären? Sie wären wahrscheinlich heute ein ebenso guter Moslem wie jetzt Katholik. Wenn man geboren wird ist man nackt und hat keine Ahnung von Religion und Politik. Das Umfeld, in welches wir hineingeboren werden prägt uns und bestimmt unser Leben. Bei*

der Geburt wissen wir noch gar nichts! Deshalb ist nicht „Toleranz“ gefragt, sondern „Akzeptanz“. Akzeptieren wir deshalb jeden Menschen in seiner Einzigartigkeit…”

Trotz aller Rückschläge herrscht bei den Konferenzteilnehmern der Optimismus, dass durch intensiven Dialog zwischen den religiösen Gruppen das Verständnis, der Respekt und die Zusammenarbeit von Menschen unterschiedlichsten Glauben ein wesentlicher Beitrag zum Weltfrieden geleistet wird. Soweit und schwer der Weg auch noch sein möge. Das Leitbild der LAZARUS UNION wurde in der Pause und auch danach noch heftig diskutiert und als mögliche Lösung akzeptiert. Kriege werden nicht durch die Religionen verursacht, sondern durch Menschen!

Die Teilnahme der LAZARUS UNION an dieser internationalen Konferenz war wieder ein wichtiger Schritt, die LAZARUS UNION in internationalen Gremien weiter bekannt zu machen.

Samstag, der 6. und
Sonntag, der 7. Februar 2016

1. Kurs an der CSLI Führungsakademie

Der erste Kurs (Modul 10) für Ehrenritteranwärterinnen und Ehrenritteranwärter fand am 6. und 7. Februar statt. Teilnahmeberechtigte zu diesem Kurs waren namentlich dazu eingeladene Teilnehmer.

Die Themen für dieses Führungsseminar waren:

- Die Entwicklung des Sanitätsdienstes
  Vorbereitung und Einsatz bei Veranstaltungen der LAZARUS UNION
- Technische Hilfsmittel für eine Investitur
  Notwendig oder eine Bereicherung
- Rechte und Pflichten der Mitglieder
  Wie kann ich mich persönlich aktiv einbringen?
- Grundsätze der LAZARUS UNION
  Erkläre anhand des “Leitbildes” das Auftreten und Verhalten der Mitglieder innerhalb und außerhalb des Vereines.
- Geschichte der LAZARUS UNION
  Ist der Name geschichtlich fundiert?
- Projekte der LAZARUS UNION
  Erkläre mittels Beispielen verschiedene Aktivitäten der LAZARUS UNION.
- Ideen zur Steigerung des Bekanntheitsgrades der LAZARUS UNION
  Info-Stand - indoor/outdoor - was ist vorzubereiten?
- Mitgliedschaft bei der LAZARUS UNION
  Vom Expectant zum Mitglied des Kapitels
- LAZARUS UNION International, CSLI
  Aufbau und Zusammensetzung sowie der Wirkungskreis der CSLI
- Ideale und Werte der LAZARUS UNION
  Sind sie heute noch zeitgemäß?
- Das CSLI eine uniformierte Organisation
  Ist das heute noch zeitgemäß?

Vorab wurden die Kandidaten schon lange vor dem Seminar vom Präsidenten der LAZARUS UNION, CSLI, Senator h.c. Wolfgang Steinhardt schriftlich zu diesem Seminar eingeladen. Insgesamt haben auch zehn Anwärter/innen diese Chance wahrgenommen und sind in die Krainerhütte, einem Seminarhotel nahe Baden bei Wien im berühmten „Helenental“, gekommen.

Vor der Ankunft der Kandidaten und Jury war der Seminarraum bereits von Andreas Menhardt (unserem

„Technikoffizier“) bestens vorbereitet. Die Technik, also Mikrofon, Headset und Laptop installiert und die Stühle für die Juroren und Teilnehmer aufgestellt. Nachdem die Zimmer bezogen wurden, versammelten sich alle Anwesenden im Seminarraum.

Die Teilnehmer und ihre „Paten“ erschienen selbstverständlich in Uniform - ein wunderbarer Anblick von „Corporate Identity“. Zuerst wurden alle durch Präsidenten begrüßt und damit das Seminar eröffnet.

Unser Dekan Rudolf Murth erklärte uns danach wie die technischen Hilfsmittel wie Headset, Mikrofon und Beamer funktionieren und erläuterte auch was man bei Vorträgen vor einem Publikum alles beachten sollte. Er brachte uns die verschiedenen Fehler, die meistens gemacht werden aber vermieden werden sollten, sehr humorvoll näher. Die Aufregung wurde zwar nicht weniger, aber zur Entspannung der Atmosphäre trug es dennoch bei.

Im Anschluss erhielten alle Probanden ein Röllchen mit einem Namen und einer Nummer darauf. Somit war ausgelost, welche Teilnehmer wann an die Reihe kommen, um sich den Juroren vorzustellen.

Alle Probanden des Seminares schafften diese erste „Prüfung“ mit Bravour, darum ging es auch gleich weiter zum nächsten Abschnitt. Nun sollten die Juroren interviewt werden. Schließlich sollten alle auch die Juroren genauer kennen lernen. Wieder stellte jeder Teilnehmer eine Person vor und man konnte sehen, dass sie alle mit jedem „Auftritt“ vor Publikum sicherer in ihrer Ausstrahlung und in ihrem Auftreten wurden.

Jetzt hatten sich aber alle Beteiligten eine Stärkung verdient! Das Buffet war hervorragend, das Wetter traumhaft schön und allen tat die frische Luft auf der Terrasse gut.

Viel Zeit war für die Pause nicht eingeplant, da nun die vorbereiteten Präsentationen der Teilnehmer vorgetragen werden sollten. Alle hatten sich mit einem bestimmten Thema auseinander zu setzen, es ausgearbeitet, für den PC adaptiert und auf einen Laptop gespielt. Der Technikbeauftragte Andreas Menhardt richtete die Präsentationen ein und schon konnte der erste Kandidat beginnen. Die Vorträge waren allesamt von hoher Qualität und wurden von der Jury auch in den höchsten Tönen gelobt.

Es wurde so viel Interessantes und Wissenswertes dargeboten, dass die Zeit wie im Flug verging. Prof. Dr. Schramm und Präsident Steinhardt waren besonders angetan von den Vorträgen und sie meinten, sie hätten mit derartig guten Beiträgen niemals gerechnet!

Niemand dachte während der Darbietungen an die körperlichen Bedürfnisse wie Hunger und Durst, obwohl das Abendessen um eine halbe Stunde verschoben werden musste, da die einzelnen Präsentationen doch länger dauerten als angenommen wurde.

Nach dem herrlichen Essen wurden die Teilnehmer aufgefordert der Jury Gründe zu nennen warum sie glauben würdig zu sein, in die elitäre Gemeinschaft der Ehrenritter aufgenommen zu werden.

Als alle ihre Gründe vom Stehpult über das Mikrofon dargelegt hatten, wurden sie in das Kaminzimmer geschickt. Die Juroren zogen sich zur Beratung zurück. Die Kandidaten würden nach der geheimen Beratung einzeln zu einem Gespräch gebeten werden, wo sie das Ergebnis bekannt erfahren sollten. Es war wirklich eine intensive Klausur, denn die Kandidaten mussten bis circa 23 Uhr auf das Ergebnis warten.

Sie wurden allerdings alle gemeinsam in den Vortragsraum gebeten, nahmen Aufstellung vor der Jury und Hr. Hans-Rudolf Gries gab das Ergebnis bekannt - allerdings nicht mit Worten, sondern mit einer „weißen Fahne“. Die Freude aller war sehr groß und der Applaus der Jury eine Erleichterung für alle Teilnehmer. Bei Kamingesprächen mit open end klang der aufregende Tag dann gemütlich aus.

Der nächste Tag begann nach dem Frühstück mit der letzten Aufgabe für die Anwärter. Rudi Murth stellte jedem Teilnehmer eine Frage, abgestimmt auf seinen Vortrag vom Samstag. Es sollte spontan aber ausführlich geantwortet werden. Es war deutlich zu erkennen, dass die Angst vor dem Mikrofon und dem Sprechen vor Publikum einer gewissen Selbstsicherheit gewichen war. Alle hatten dazu gelernt.

Zum Abschluss wurden die Urkunden und die neuen Abzeichen für das bestandene Seminar überreicht. Dabei stellten die Juroren fest, dass beim CSLI die „Frauenquote“ stimmt, da die Hälfte der Teilnehmer aus Frauen bestand. Dieses erste Seminar war wirklich eine gelungene Veranstaltung die informativ, interessant und auch ein wenig „aufregend“ war. Es hat aber dazu beigetragen, einander besser kennen zu lernen.

Das Führungsseminar aus der Sicht von Erwin Matzka

Als Ehrehritteranwärter erhielten wir per E-Mail die Mitteilung, dass wir bei dem ersten Führungsseminar teilnehmen dürfen. Die „Freude“ war ernorm, als wir feststellten, dass jeder eine Präsentation ausarbeiten durfte.

Optimistisch mit flauem Gefühl im Magen fuhren wir voller Erwartung am 6. Februar nach Baden ins schöne Helental. Nachdem wir beim Seminarhotel

„Zur Krainerhütte“ angekommen waren und die Zimmer bezogen hatten, wurden wir vom CSLI Präsidenten Senator h.c. Wolgang Steinhardt begrüßt.

Im Seminarraum bereitete Andy Menhart alles für die Präsentationen vor. Es standen Beamer, Flipchart, Lautsprecher, Rednerpult und versiedene Mikrofonarten zur Verfügung. Zwischen jedem Block gab es in familiärer Atmosphäre zur Entspannung Kaffee und Kuchen.

Das Kommando und die Leitung des Seminars übernahm als Dekan Oberst CSLI Rudolf Murth (Gesandter der LAZARUS UNION und Mitglied des Kapitels).

Die Reihenfolge der Vorstellungsrunde wurde via Los entschieden. Nach den Begrüßungsworten von Wolfgang wurde mit der Vorstellungsrunde begonnen.

Die Vorstellungsrunde

Nervosität bei den einen, Selbstbewusstsein bei den anderen. Schnell stellte man fest, wer gerne und viel vor Publikum redet und wer nicht. Rudi sorgte zur Auflockerung, indem er jeden Ritteranwärter einen Interviewpartner zuteilte.

Im Zuge der Interviews und der anschließenden Präsentation, lernten wir uns besser kennen, da auch privates offenbart wurde und bis dato noch keine Vorstellung in dieser Art stattgefunden hatte. Die Juroren hatten Bewertungsbögen, welche sie erbarmungslos ausfüllten.

Eine halbe Stunde später als geplant wurde sowohl für die Juroren als auch den Teilnehmern das Abendbuffet eröffnet. Das reichhaltige Buffet ließ keine Wünsche offen. Ob Salat, Fleisch oder Fisch es war für jeden etwas dabei. Auch das Dessert konnte sich sehen lassen. Mit vollen Mägen und Tatendrang kehrten wir wieder in den Seminarraum zurück. „Man soll dem Leib etwas Gutes bieten, damit die Seele Lust hat, darin zu wohnen.“ Winston Churchill.

Rudi hatte auch für die Juroren eine Überraschung. Jeder von Ihnen durfte sein erstes Feedback über die Teilnehmer und dem Seminar abgeben.

Die Teilnehmer mussten zum Abschluss „Vorsprechen“ warum sie zum Ehrenritter/Ehrendame ernannt werden sollten.

Anschließend zog sich das Kapitel zur anonymen Abstimmung zurück.

Das Warten im Kaminzimmer schien endlos. Nach gefühlten Stunden - endlich die Erlösung - ab in den Seminarraum zur Bekanntgabe der Abstimmung. Mit überspielten lächeln und zittrigen Knien wurde auf die Entscheidung des Kapitels gewartet. Nach ein paar Gruppenfotos war es soweit.

Die weiße Fahne wurde durch Hans Rudolf gehisst. Jedem der Teilnehmer fiel ein Stein vom Herzen. Nachdem jeder ein Ärmelabzeichen der Akademie und ein Abzeichen für Studenten (SFA) erhalten hatte, wurde gratuliert.

Die Schlussworte richtete Univ.-Prof. i.R. Dr. Josef-Michael Schramm an uns. Er ist im Beirat der Akademie und hat den Vorsitz in Österreich.

Am Sonntag nach dem ausreichenden Frühstück nahmen wir abermals im Seminarraum Platz, eigentlich nur mehr zur Verabschiedung. Man sollte nie die Rechnung ohne den Wirten machen, denn Rudi hatte noch eine Überraschung für uns im Ärmel. Jeder erhielt von ihm eine Aufgabe welche spontan vorzutragen war. So kam Wolfgang zu einem verspäteten Geburtstagsständchen von allen Ehrendamenanwärterinnen.

Lob und Dank an Rudi der uns ausgezeichnet durch dieses Seminar geführt hat und sowohl für Überraschungen als auch Entspannung sorgte.

Man merkte bei jedem einzelnen, dass sich alle Teilnehmer intensiv mit den Themen und der Homepage auseinandergesetzt hatten. Von Vortrag zu Vortrag wurden die Anwärter/innen selbstbewusster.

Ich erlaube mir im Sinne aller bekanntgeben zu dürfen: Es war ein gelungenes Seminar und schönes Wochenende!

Donnerstag, der 11. Februar 2016

Jährliches Meeting CSLI Polen

Zweimal im Jahr gibt es Gelegenheit für ein gemeinsames Treffen des CSLI Polen. Das Treffen auf den Bildern fand am 11. Februar in Warschau statt. Ort des Treffens war eine der Burgen, die zurzeit von ehemaligen Soldaten betreut werden. Anwesend waren alle Generäle und Offiziere des CSLI sowie alle Nominierten. Die Vorbereitungen für das Treffen wurde von der polnischen Marineabteilung des CSLI getroffen.

Dienstag, der 16. Februar 2016

„Wachablöse“ in der Flüchtlingsunterkunft

Zapfenstreich die Akut-Betreuung der Flüchtlinge durch Mitglieder des SOF und des Deutschen Fördervereins für Sanitätswesen ist damit zu Ende gegangen. Der Ministerpräsident und Landrat Schulze sprachen ihren Dank an GenMjr CSLI Bernd Höhle, Kommandant des CSLI Korps SOF aus.

SOF-Kommandant Mjr CSLI Raymond Schulz (Vereinsvorsitzender) und dessen Mitstreitern sprach der Landrat Uwe Schulze für die geleistete Arbeit seinen Dank aussprach. „Ihr habt hier Pionierarbeit geleistet und in der Betreuung Maßstäbe gesetzt“, waren seine Worte.

Mjr CSLI Raymond Schulz leitete die Flüchtlingsunterkunft 80 Tage lang. Neben der familiären Atmosphäre, auf die großen Wert gelegt wurde, sind auch eine Reihe von Aktivitäten zur Integration angeboten worden wie zum Beispiel: Gemeinsames Kochen, Erste-Hilfe-Kurs, Verkehrsunterricht mit Fahrradparkur, Fußball, Gartenpflege und andere.

Aber auch das Organisieren und leiten des Spendenlagers und Dolmetscherleistungen nahm viel Engagement in Anspruch.

Auch eine Reihe auswärtiger SOF‘ler haben sich an Spendensammelaktionen beteiligt und auch aktiv im Betreuungswesen fungiert aber auch auf die gute Zusammenarbeit mit vielen anderen Partnern, mit der Köthener Polizei, der Rettungsleitstelle, dem Rettungsdienst und Ärzten, muss verwiesen werden. Sogar der Ministerpräsident ließ es sich nicht nehmen dem Team persönlich zu danken. Seit Dienstag wird die Einrichtung von der Köthener BVIK gGmbH betrieben. Wir wünschen gutes Gelingen.

„SOF-Kommandant Major CSLI Raymond Schulz (Vorsitzender des Deutschen Fördervereins für Sanitätswesen) und seinem Team sprechen wir hiermit nochmals den allerhöchsten Respekt aus, da diese Hilfeleistung weit über das Maß der Akuthilfe hinausging und an der Energie des Teams zehrte.” so GenMjr CSLI Bernd Höhle vom Vorstand der SOF. Nun kann das Team sich wieder voll seinen regulären Aufgaben widmen.

Donnerstag, der 25. Februar 2016

Interner Einsatz-Rapport UNO Genf

Am 25. Februar fand das erste diesjährige Meeting der NGOs mit Michael Moller, Director General of the United Nations at Geneva statt. Diese Informations- und Diskussionsplattform findet zweimal jährlich statt.

Auf der Sitzung wurden die Prioritäten der UNO für dieses Jahr vorgestellt und es wurde in der Diskussionsrunde eine bessere Einbindung der NGOs besprochen. Michael Moller stellte nochmals kurz die „Sustainable Development Goals“ vor und drückte den Wunsch der UNO aus, dass sich die NGOs auch für diese weiterengagieren. Die SDG haben bei der UNO

höchste Prioritätsstufe. Erneut wies Michael Moller darauf hin, dass für ihn persönlich mehr Engagement der NGOs im Bereich „Disarment“ gewünscht wäre.

Anschließend erklärte er die nächsten Schritte im laufenden Umbauprojekt der UNO Genf. Es wird noch einige Zeit gehen, aber die NGOs sollten nach abgeschlossenem Umbau über eine zeitgemäße Infrastruktur verfügen können.

Die abschließende Diskussion ergab keine substantiellen Wortmeldungen mehr. So wurde auch die Diskussion um einen „Raum der Stille“ für alle religiösen Gruppen nicht abschließend behandelt.

Nach Schluss der offiziellen Sitzung konnte ich noch kurz Kontakt mit Lidiya Grigoreva aufnehmen, und wir vereinbarten den aufgeschobenen Antrittsbesuch mit Vorstellung der LAZARUS UNION für meinen nächsten Besuch in Genf.

Mjr CSLI Stephan Breu, KTJ, Kt.SMA, KJ - UN-Delegierter der LAZARUS UNION.

Mittwoch, der 24. Februar 2016

SOF-CSLI Hilfe in den Slums von Manila

Bei einem Großbrand in den Slums von Manila sind 45 Familien obdachlos geworden. Es sind auch hier wieder Menschen und Familien die in ärmlichsten Verhältnissen leben und nun auch das wenige was sie besaßen verloren haben.

Wie wir schon in einigen unserer Filmberichte gezeigt haben, leben die Familien nicht selten mit 6 bis 9 Personen in einer Einzimmerbehausung mit Kochstelle auf 9-10 Quadratmeter. Also weit am untersten Limit der Armut. Wir von SOF konnten helfen die Häuser wiederaufzubauen. Wir haben das Geld für das notwendige Baumaterial bei verschiedenen Veranstaltungen (wir berichteten darüber) gesammelt und unter Kontrolle unseres SOF-Beauftragen Cpt. CSLI Andy Kunz vor Ort, das notwendige Baumaterial Step-by-Step gekauft und verbauen lassen und (natürlich auch) dokumentiert.

Für uns unvorstellbar ist es, wie die Menschen dort unter solchen Bedingungen leben müssen und trotzdem ihr Lächeln nicht verloren haben. “…viele Kleinkinder und Kinder leben hier. Sie haben keinen guten Start ins leben. Die Buden und Verschläge in denen Sie leben bzw. überleben spiegeln ihr hartes Leben wieder…” so Bernd Höhle vom SOF Vorstand.

Die Regierung hat natürlich schon Notiz von dem Disaster genommen und hat mitten an der starkbefahrenen, abgasverpesteten Hauptstraße eine „Käfig-Notunterkunft“ errichtet in denen jede Familie einen kleinen Käfigabschnitt zur Verfügung hat - unglaublich! Aber die anschließenden Bilder zeigen in welchen Verhältnissen sie in diesen Käfigen wochenlang ihr Dasein fristen mussten. Unser Beauftragter hat alles mit Film & Foto dokumentiert.

Nach Erhalt der Erlaubnis zum Wiederaufbau wurde das Material gekauft und mit einem Team von Helfern

die Behausungen und Häuser, so gut es mit den vorhandenen Mitteln ging, wieder aufgebaut.

Nach Erhalt der Erlaubnis zum Wiederaufbau wurde das Material gekauft und mit einem Team von Helfern die Behausungen und Häuser, so gut es mit den vorhandenen Mitteln ging, wieder aufgebaut.

Bei den Behausungen wurde mit dem Dach auf einem Holzgerüst begonnen. So, dass die Menschen erstmal sprichwörtlich ein Dach über den Kopf hatten und dann die Wände mit Bauholzplatten errichtet, welche danach vermauert wurden. Die 45 Familien haben nun wieder ein festes Zuhause. Danke an den SOF Beauftragten Andy Kunz für die Koordination und Überwachung des Projektes.

Der Kommandeur der Civil Military Battalion-NRC, eine Katastrophenschutz Einheit der Philippine Army, nahm das SOF als Dank offiziell als Mitglied auf Lebenszeit auf.

Be it known to all who read this
that the Commander,

Civil Military Operations Battalion–NCR
(CMOBN–NCR)

Acknowledges that

Sword of Freedom

Is hereby affirmed a lifelong membership in the brotherhood and lineage of the Civil Military Operations Battalion–NCR (CMOBN–NCR) for peace and development efforts

The Civil Military Operations Battalion –NCR (CMOBN–NCR) is the developmental arm of the Civil Military Operations Group, Philippine Army. We are peace builders and community development is our advocacy. Our soldiers conduct activities that matters on health, education, the environment, humanitarian needs, alternative source of energy and disaster rescue, relief & rehabilitation. Along side these efforts are our assistance on value added projects to infrastructures like school buildings, health centers, farm-to-market roads, bridges, electrification, water systems and other engineer works. CMOBN–NCR is and will always be a partner for peace and development in the National Capital Region and eventually throughout the country.

Given under my hand this Seventh day of May in this, the year of our Lord, Twenty-hundred and Fifteen.

FEROZALDO PAUL T. REGENCIA
Colonel INF (GSC) PA
Battalion Commander

März bis April 2016

CSLI Italien: „Girl Up“ Projekt Nr. 2

Von März bis April 2016 wurde im Lyzeum „Galileo Galilei“ das Projekt der Vereinten Nationen „Girl Up“ durchgeführt, um die soziale und kulturelle Beteiligung von Mädchen zu erhöhen und über Probleme und Diskriminierung zu informieren.

Die CSLI Italien angagiert sich seit einigen Jahren vor Ort und unterstützt das Projekt. Am Projekt sind Dutzende von Mädchen beteiligt.

Sie werden an kurzen Seminaren und interaktiven Lektionen teilnehmen, die von Mitgliedern der CSLI gehalten werden. Die Umsetzung beruht auf der Zusammenarbeit von LIDU (Italienische Liga der Menschenrechte), die eine Vereinbarung über die Zusammenarbeit und Freundschaft mit der CSLI Italien hat.

Dienstag, der 8. März 2016

Trauerfeier für GenMjr CSLI Horst Schöffmann

Ist es so seltsam denn, lieber Horst, dass Lebenslichter auch verglimmen? Sind sie geliehen auf bestimmte Zeit so müssen sie vergehen! Das ewige Licht des Lebens wird dafür leuchten und sei es nur ein winziger Schein für uns - zum Trost! Bis man uns ruft zum wiedersehen.

Diese tröstliche Weisheit möchte ich allen, die um unseren lieben Horst trauern, mit auf den Weg geben. Es zeigt uns allen den Kreis des Lebens, das Schicksal, aber auch die Hoffung auf, die uns bleibt, dass das irdische Dasein nur ein kurzer Moment im unendlichen Kreis des Universums ist und dass es ein Wiedersehen geben wird. Davon bin ich fest überzeugt! Der Tod zeigt uns nur zu deutlich die Endlichkeit unseres Erdendaseins auf.

Horst ist nach schwerer Krankheit, die er tapfer ertragen hat und die ihn nicht gehindert hat, bis zuletzt seinen Kameraden zu dienen, am 22. Februar 2016 im 73. Lebensjahr von uns gegangen. Er hatte aber durch

Herzinfarkt einen raschen und schönen Tod ohne Leiden und Schmerzen. Das sollte uns allen ein großer Trost sein.

In den letzten Jahren, die wir seit dem Jahr 2006 miteinander verbringen durften, war er uns immer ein treuer Kamerad, auf den wir uns bei zehn Flugtagen als verantwortlicher Betriebs- und Einsatzleiter immer voll und ganz verlassen konnten.

Ich bin dem Schicksal aber dankbar, dass es uns Beide zusammengeführt hat. Haben wir doch gemeinsam die Pilotenausbildung absolviert und hat er mir nicht mein erstes Flugzeug abgekauft. Auch fliegerisch hatten wir Gemeinsamkeiten! Haben wir doch beide unsere Flugzeuge bei einer Landung in Schrott verwandelt und sind beide unverletzt aus dem Flugzeug ausgestiegen. Wenn das nicht verbindet, was dann?

Horst war Gründungsmitglied der LAZARUS UNION und übernahm in seiner Zeit bei der LAZARUS UNION und im CORPS SAINT LAZARUS AUSTRIA wichtige Funktionen. Er war Präsidiumsmitglied, Schatzmeister Stellvertreter, Rechnungsprüfer und Generalmajor der LAZARUS UNION.

Durch sein menschliches, dezentes und kameradschaftliches Verhalten war Horst Schöffmann allgemein beliebt, denn er konnte eigentlich niemanden einen Wunsch abschlagen und wenn niemand mehr „Betriebsleiter“ am Flugplatz sein wollte, Horst war es. Horst, wir danken Dir dafür!

Sehr herzlich möchte ich mich auch hier bei allen Kameradinnen und Kameraden, die heute unserem „Horsti“ die letzte Ehre erweisen, für ihr Kommen bedanken. Vor allem bei unserem Musikkorps welche diese Feier so schön mit Musik erfüllt. Horst hat diese Hochachtung und Ehre wirklich verdient!

Deshalb verleiht Dir die LAZARUS UNION posthum, denn Zeit deines Lebens hast Du ja immer jegliche Ehrung und jeglichen Dank abgelehnt, die Ehrenritterwürde der Ehrenritterschaft der Lazarus Union. Empfange daher posthum die Zeichen dieser Würde: Den Mantel, das Schwert undie Insignien eines Ehrenritters der LAZARUS UNION.

Unser Musikkorps spielt nunmehr Dir zu Ehren unsere Ritterfanfare. Mit dem Tode eines Kameraden, eines Freundes, verliert man vieles, aber niemals die mit ihm verbrachte Zeit. Wir werden alle einige Zeit brauchen um das Unvermeidliche in unserer Erinnerung zu tragen!

Es ist jetzt soweit, dass wir vorerst von Dir Abschied nehmen müssen, wobei wir überzeugt sind, dass wir uns wiedersehen. Denn wer dahingibt, der empfängt; Wer sich selbst vergisst, der findet; Wer verzeiht, dem wird verziehen; Und wer stirbt, der erwacht zu ewigem Leben! Amen! Mit einem Lied und einem Gebet verabschieden sich Deine Kameradinnen und Kameraden der Lazarus Union von Dir. Es soll Dich als unser letzter Gruß auf dem letzten Weg hier auf Erden begleiten und wir gedenken Deiner in Liebe, Freundschaft und Respekt. Wir werden Dich vermissen!

Leb wohl lieber Horst
und halte Deine Hand schützend über uns!

Mittwoch, der 9. März 2016

CSLI Schweiz: Forum für Zeitfragen in Basel

Zur Emanzipationsgeschichte der Juden und zum Verhältnis von Staat und Religion.

Inputreferat gehalten von Ralph Lewin am 9. März zum Anlass 150 Jahre Niederlassungsfreiheit der Juden in der Schweiz auf Einladung der Christlich-Jüdischen Projekte und des Forums für Zeitfragen in Basel.

Die auch in Basel für die Juden sehr leidvolle Geschichte zeigt, wie existenziell wichtig es ist, dass der moderne, demokratische Staat die Freiheit und Rechte der Minderheiten schützt und für Frieden in der Gesellschaft sorgt.

Der Staat soll religiös und weltanschaulich neutral sein, sich aber zum Religiösen und zum religiösen Pluralismus positiv verhalten, die verschiedenen Religionsgemeinschaften also nicht nur dulden, sondern sie genau so als Bereicherung ansehen, wie die verschiedenen Landessprachen oder die Anwesenheit von Menschen aus aller Welt.

Es ist richtig, dass Staat und Religionsgemeinschaften weitgehend getrennt sind, aber es ist gut, wenn sie als kritische Partner zusammenarbeiten, zum Beispiel, wenn es um Bildungsfragen geht oder um Fragen der Sicherheit.

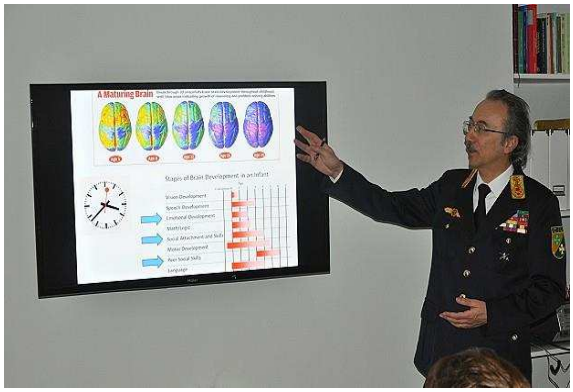
Wir hoffen, dass die Religionsgemeinschaften auch andernorts vermehrt Toleranz gegenüber Andersdenkenden und Andersgläubigen üben und damit der Radikalisierung und dem Fundamentalismus den Boden entziehen werden. Leider deutet allerdings Manches darauf hin, dass dies noch viel Zeit beanspruchen wird.

Freitag, der 11. März 2016

Seminar „Bewusstseinsveränderung in der Wachstumsphase“

Das CSLI Italien - Lazarus Corps Italien zusammen mit Internationalen Studienzentrum - CSI de staatlichen Einrichtung „M. Pagano“ hat Veranstaltungen für Hochschulstudenten durchgeführt, bei denen die jüngsten neurowissenschaftlichen Studien und ihre positive Bedeutung für das Wohl der Bevölkerung veröffentlicht wurden.

Die Veranstaltungen wurden im Rahmen der „Internationalen Woche der Bewusstseinsveränderung“ von der „Dana Stiftung (USA)“ gefördert. Das Seminar „Bewusstseinsveränderung in der Wachstumsphase” fand am 17. März in den Räumen der staatlichen Einrichtung „M. Pagano“. Der Redner, Prof. Antonio Virgili, Professor für neuro-soziale Sexualforschung und Spezialist für klinische Reflexologie (Reflexzonenmassage), berichtete den Zuhörern von den neusten Entwicklungen der letzten Jahre aus den Bereichen der angewandten Forschung und den Neurowissenschaften.



Speziell an Schüler und Studenten zwischen 14 und 19 Jahren gerichtet, verdeutlichtete die Veranstaltung die Bewusstseinsveränderung im Verlauf von der Geburt bis in die Pubertät. Die Wachstumsphase mit ihren schnellen körperlichen und seelisch bedingten Veränderungen ist ein sehr schwieriger Entwicklungsabschnitt für den Menschen.

Die asynchronisch verlaufende körperlich und geistige Entwicklung, innere Anspannung, Ängste, Stress und besondere Risiken (Angstzustände, Bulimie, sexuelle Risiken, Beklemmungen etc.) können nur durch genaue Informationen verringert werden.

Professor Virgili erörterte die vielseitigen Aspekte von Bewusstseinsverhalten und von Abweichungen im Alltagsleben, vom Biorythmus, (Ernährung, Schlaf, Menstruation) bis zu den gesellschaftlichen Auswirkungen der körperlichen Reife. In Industrieländern Sexualität ist eine der Faktoren mit dem größten Spannungsfeld in dieser Entwicklungsstufe für Jugendliche, die nicht länger als Kind gelten, aber auch noch nicht erwachsen sind.

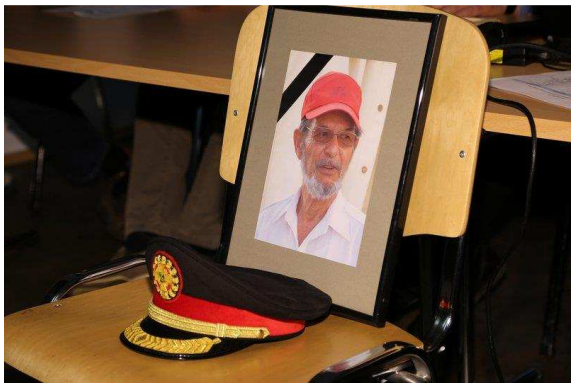
Ungefähr einhundert Studenten haben aufmerksam an der etwa 3-stündigen Veranstaltung teilgenommen.

Samstag, der 12. März 2016

Ordentliche Generalversammlung der LAZARUS UNION

Am Samstag den 12. März fand die jährliche Generalversammlung der LAZARUS UNION statt.

Nach der Eröffnung und Begrüßung durch den Präsidenten der Union, Senator h.c. Wolfgang Steinhardt, und dem Abspielen des Marsches der LAZARUS UNION erhoben sich alle Anwesenden zum Totengedenken; speziell gedacht wurde dem erst kürzlich verstorbenen Gründungs- und Ehrenmitglied der Union, Kamerad Horst Schöffmann (Vorstandsmitglied als Schatzmeister Stellvertreter, Rechnungsprüfer und GenMjr der LAZARUS UNION). Das Totengedenken wurde Musikalisch durch den „Zapfenstreich“ begleitet.



Danach erfolgte die Feststellung der Beschlussfähigkeit, die Genehmigung der Tagesordnung und des letzten GV-Protokolls. Von den Anwesenden wurden die Aufnahme der im Jahre 2015 neu dazugestossenen Mitglieder (und auch der Ausschluss eines Mitgliedes) einstimmig angenommen.

Eine Stärkung mitgliederstarker Teilorganisationen und Gruppenmitglieder wurde durch eine Statutenänderung erreicht, die diesen mehr Stimmrechte gewährt.

Nach dem Bericht der Schatzmeisterin sowie der Rechnungsprüfer wurde von der GV der Antrag auf Entlastung des Präsidiums durch die Rechnungsprüfer, angenommen, und diese in ihrem Amt für eine weitere Funktionsperiode bestätigt. Es folgten weitere personelle Entscheidungen, die die Bestätigung bzw.

Abberufung von Mitgliedern des Direktoriums betrafen.

Danach berichtete der Unionskommandant über den Status der LAZARUS UNION bei den Vereinten Nationen, die kürzlich erfolgte Konzertreise durch Deutschland sowie die Investituren 2016 und weitere Aktivitäten, beispielweise die Teilnahme am Behindertenflugtag des FSV 2000.

Einen weiteren Schwerpunkt bildete die neugeschaffene Internationale Führungsakademie der LAZARUS UNION. Ebenso wurde noch über drei eingebrachte Anträge abstimmt, und an einige Freunde und Mitglieder der Union sowie der Ehrengarde wurde Auszeichnungen verliehen.

Samstag, der 2. April 2016

Das CSLI Italien auf dem Welt-Autismus-Tag 2016

Das italienische Sankt Lazarus Corps hat aktiv an zwei Veranstaltungen anlässlich des Welt-Autismus-Tages am 2. April 2016 teilgenommen: Notfall- und Sicherheitsdienst bei einer öffentlichen Konferenz um Familien über Notfallmaßnahmen und Therapien bei Autismus; und Aufstellung eines Pavillons bei einer Freiluftveranstaltung für autistische Kinder und Jugendliche.

Bei beiden Veranstaltungen trugen die Mitglieder des Italienischen Corps, das eine neue Einsatzgruppe für Zivilschutz gegründet hat, eine neue Einsatzjacke in Ergänzung zur offiziellen weltweiten Uniform.

Die italienische Einsatzgruppe des CSLI für Zivilschutz hat Notfall- und Sicherheitsdienst bei einer öffentlichen Veranstaltung über Autismus übernommen, bei der einige unserer Mitglieder eng mit Helfern des Italienischen Roten Kreuzes zur besseren Sicherheitskontrolle der Teilnehmer zusammengearbeitet haben.

Bei der Veranstaltung waren der Bürgermeister, der Polizeipräsident, Mitarbeiter der Öffentlichen Verwaltung, Psychiater und Wissenschaftler für den Fachbereich Autismus anwesend. Die Freiluftveranstaltung, die Spiel- und Freizeitflächen für autistische Kinder und Jugendliche bot, wurde von zahlreichen Mitbürgern und Familien besucht. Das italienische Sankt Lazarus Corps unterhielt dort ein Informationspavillon, um seine freiwilligen Hilfsleistungen, kulturelle Veranstaltungen und den Zivilschutz bekannter zu machen.

Außerdem streiften unsere Mitglieder durch den Park, in dem der Pavillon aufgestellt war um im Bedarfsfall zu helfen. An der Veranstaltung nahmen Bürgermeister und örtliche Regierungsbeamte teil.

So haben wir Anteil an den Worten des UN General-Sekretärs Ban Ki-moon genommen: „An diesem Welt-Autismus-Tag 2016 rufe ich deshalb auf, die Rechte von Menschen mit Autismus zu stärken und versichere ihnen meine Unterstützung und Einbeziehung als vollwertiges Mitglied unserer vielfältigen menschlichen Familie, damit sie eine würdevolle und chancengleiche Zukunft mitgestalten können."

Sonntag, der 22. April 2016

Verhinderung von Mobbing (CSLI Italien)

Das Corpo Italiano di San Lazzaro - CSLI Italia hat am 22. April die Schirmherrschaft, zusammen mit der Stadt Neapel, über eine Veranstaltung zur Verhinderung von Mobbing übernommen. Mobbing ist ein wachsendes Problem bei Jugendlichen in mehreren Ländern, deren Auswirkungen ernsthaft sein können Psychologische und soziale Konsequenzen für die Opfer haben können.

An der Veranstaltung, die von der Vereinigung „Chicco d'amore" gefördert wurde, waren der Bürgermeister von Neapel, ein Richter für Minderjährige, der Chefdirektor des Polizeisektors gegen Cyber-Kriminalität, einige Verwaltungsbehörden, mehrere Gelehrte und Pädagogen anwesend. Die Veranstaltung war öffentlich zugänglich und wurde vor allem von Jugendlichen besucht.

So wurde über einige internationale epidemiologische Daten diskutiert, die wichtigsten Arten der Intervention analysiert und was kann zur Verbesserung der Prävention und Hilfe, vor allem für die Jugendlichen in Schulen und Freizeitgruppen, getan werden. Es wurde vorgeschlagen, in den kommenden Monaten zusammenzuarbeiten, um Methoden der Prävention zu entwickeln.

Das CSLI Italien hat einige Freiwilligentätigkeiten vorgeschlagen und mit ihren Mitgliedern auch als operative Gruppe des Zivilschutzes zum Erfolg der Veranstaltung beigetragen. Mehrere Fragen von Mitgliedern der Öffentlichkeit wurden an unsere Mitglieder gemacht.

Montag, der 23. April 2016

11. Investitur der Ehrenritterschaft der Lazarus Union

Da wir leider bei unserem Vereinssitz, der Burg Kreuzenstein, vom Wetter abhängig sind und die letzte Investitur wetterbedingt kurzfristig in eine andere Location verlegt werden musste, wollten wir diesmal kein neues Wetterrisiko eingehen und haben uns für das Augartenpalais, dem offiziellen Wohnsitz der Wiener Sängerknaben entschieden. Wie es sich herausgestellt hat, eine sehr weise Entscheidung. Wie schon im Vorjahr bei der Burg

Kreuzenstein, begann es ca. zwei Stunden vor dem Beginn der Veranstaltung wieder zu regnen. Das konnte uns aber diesmal nicht mehr stören!

Das Augartenpalais der Wiener Sängerknaben ist ein außergewöhnlicher Platz, der als Wohnsitz der Wiener Sängerknaben normalerweise nicht für die Öffentlichkeit zugänglich ist. Da aber unser Präsident und Großmeister der Ehrenritterschaft selbst Wiener Sängerknabe war, konnte die LAZARUS UNION diesen wunderbaren Rahmen für diese 11. Investitur nutzen und in den Prunkräumen eine außergewöhnliche Feier abhalten.

Außergewöhnlich auch deshalb, weil der erste Teil unserer Investiturfeier aus einem Privatkonzert der Wiener Sängernaben für all unsere Gäste bestand. Der erste Teil dieses einmaligen Konzertes war der geistlichen Musik gewidmet und begann mit dem „Haec Dies“ von J. Gallus, einem 8-stimmigen Chor. Unser Präsident führte in seiner Begrüßung aus, dass er dieses Stück als erstes Stück bei seinem ersten Auftritt mit den Wiener Sängerknaben im Jahr 1957 ebenfalls gesungen hat.

Um unsere Verbundenheit mit der Institution der Wiener Sängerknaben Ausdruck zu verleihen, hat das Präsidium beschlossen, den Wiener Sängerknaben die höchste mögliche Friedensauszeichnung der LAZARUS UNION, die „Sonderstufe des Friedenskreuzes mit goldenen Diamantstern“ als erste Institution überhaupt, zu verleihen.

So wurde zwischen dem ersten und zweiten Teil dem Präsidenten und künstlerischen Leiter der Wiener Sängerknaben, Prof. Gerald Wirth diese höchste Auszeichnung überreicht. Anschließend wurde noch allen mitwirkenden Sängerknaben als Erinnerung die „Lazarus-Medaille der Lazarus Union in Gold“ nebst Urkunde überreicht.

Um aber auch die künstlerischen Leistungen persönlich zu würdigen, überreichte unsere Internationale Führungsakademie durch den Präsidenten der LAZARUS UNION Senator h.c. Wolfgang Steinhardt und dem Vorsitzeden des Akademiebeirates Univ.Prof. i.R. Josef Michael Schramm, Herrn Prof. Gerald Wirth das „Großkreuz für Wissenschaft, Forschung und Kunst der Lazarus Union“, Herrn Dr. Wolfgang Scheidt, Chorkamerad unseres Präsidenten, Assistent von Leonhard Bernstein und Herbert von Karajan, Gastdirigent der Wiener Symphoniker, Münchner Philharmoniker, Dirigate auf der ganzen Welt, ehemaliger Chefdirigent der Staatsoper Istambul und vieles mehr, das „Kommandeurskreuz für Wissenschaft, Forschung und Kunst der Lazarus Union“ und dem Chorleiter des „Hayden Chors der Wiener Sängerknaben“, Herrn Chi Bun Jimmy Chiang, das „Offizierskreuz für Wissenschaft, Forschung und Kunst der Lazarus Union“.

Im Anschluss daran wurden noch andere Persönlichkeiten geehrt. So wurden dem Bundesrettungskommandanten des Österreichischen Samariterbundes Herrn Wolfgang Zimmermann und Herrn Leopold Waclawek der „Großstern der Flamme der Barmherzigkeit der Lazarus Union“ und Herrn Dir. Erich Lunzer der „Großkommandeursstern der Flamme der Barmherzigkeit der Lazarus Union“ überreicht.

Die „Sonderstufe des Lazarus Kreuzes der Lazarus Union“ erhielt Obst i.Tr. Alfred Dienstl und zum Abschluss der Ehrungen wurde Herrn David Oswald Ehn das „Kommandeurskreuz des Lazarus Kreuzes der Lazarus Union“ verliehen.

Der zweite Teil des Konzertes war der „Wiener Klassik gewidmet“ und nach der Dankesansprache von Prof. Gerald Wirth, der unmittelbar danach zum Flughafen musste, da er den „Schubert Chor“ der Wiener Sängerknaben auf die diesjährige „Japan-Tournee“ begleitet, folgte noch die „Tritsch Tratsch Polka“ als Zugabe. Natürlich haben wir (wie immer) den vorgesehenen Zeitplan überzogen. (Ein „Markenzeichen“ der LAZARUS UNION.)

Nach kurzer Pause und dem Umbau für die Investitur und unter den Klängen des „Triumphmarsches aus der Oper Aida“, erfolgte der Einzug des Schwertträgers, der Postulanten, der Ehrendamen und der Ehrenritter, des Kapitels und der Korpsfahne. Nach dem Ankündigungssignal und der Meldung des Protokolloffiziers an unseren Großprotektor, Bundesminister für Landesverteidigung a.D. Dr. Werner Fasslabend, begann die offizielle 11. Investiturfeier der Ehrenritterschaft der Lazarus Union nach dem vorgeschriebenen Protokoll.

Danach erfolgte die Übergabe der neuen Fahne für unser Musikkorps, welches natürlich wieder die musikalische Umrahmung unserer Investitur übernommen hat, durch die Fahnenpatin Frau Dkfm. Maria Praxl und dem Präsidenten der LAZARUS UNION an Kapellmeister Stv. Obst CSLI Franz Lentner und dem Fahnenoffizier Günther Purker.

Der Choral „Näher mein Gott zu Dir“ war die Überleitung zu unserem Totengedenken, in welchem wir besonderes unseres vor kurzem plötzlich verstorbenen Gründungsmitgliedes und GenMjr CSLI Host Schöffmann mit dem Musikstück „Ich hatte einen Kameraden“ gedachten.

Ein unverzichtbarer Bestandteil jeder Investitur ist und war immer die Erneuerung unseres „Offiziersversprechen“ durch die eingeteilten Offiziere an der Fahne und alle anwesenden Offiziere der LAZARUS UNION welches durch GenLt. CSLI Wolfgang Leithner mit den Worten „…ich verspreche bei meiner Ehre...“ eingeleitet wurde.

In seiner Ansprache wies der Großmeister speziell auf jene Passagen unseres Leitbildes hin, die besagen „…wir begegnen jedem Menschen mit Respekt…“ und „…orientiert an unseren Werten, nehmen wir jeden Menschen in seiner Einzigartigkeit an…“. Dies im Hinblick darauf, dass es hier einfach Grenzen geben muss, wo „Kunst“ und „Satire“ und auch die „freie Meinungsäußerung“ nicht dazu führen können und dürfen, dass Menschen in Ihrer persönlichen Würde herabgesetzt und beleidigt werden. Dies unabhängig davon, ob man mit der betreffenden Person einer Meinung ist oder eben eine andere Sicht der Dinge und eine andere Meinung vertritt. Durch sehr anschauliche Beispiele wurde die Sinnhaftigkeit und Notwendigkeit unseres Leitbildes gerade in der heutigen Zeit noch untermauert.

Als Ehrenritteranwärter wurden aufgenommen:

Christophe Vlasic,

Herbert Alexander Bauer, DDr.Lothar Gellert, Peter Jung,

Thomas Laserer (links).

Durch Verkündigung der Namen wurden als Ehrenritteranwärter aufgenommen: Hans-Georg Pesch und Fabian Springer.

Zum Offizier der Ehrenritteranwärter wurde ernannt: Obst CSLI Franz Lentner

Durch die Eröffnung der Weltausstellung 2016 im türkischen Antalia konnten fünf unserer türkischen Schwestern und Brüder arbeitsbedingt nicht an der Investitur teilnehmen (es handelt sich um drei Generaldirektoren der größten Hotels in Antalia und Ihre Gattinnen). So wurden statutengemäß ihre Namen öffentlich kundgetan und dem anwesenden Großpräfekten der Ehrenritterschat der Lazarus Union für die Türkei, Chev. Ludwig Brunner, die Insignie und der Mantel von der Gattin des Präsidenten der Islamischen Glaubensgemeinschaft in Österreich, Herrn Dr. Fuat Sanac, übergeben. Da es sich um muslimische Mitglieder handelt, tragen diese Ehrendamen und Ehrenritter anstelle des Kreuzes über den gekreuzten Schwertern ein Wappen mit zwei Halbmonden. So erweist die Lazarus Union auch anderen Religionen den uneingeschränkten Respekt. Nur wenn man anderen Respekt erweist, kann man auch von den anderen den Respekt für sich einfordern. Die Lazarus Union genießt dadurch auch großes Ansehen in der Türkei bei offiziellen Stellen. Es ist immer ein Geben und Nehmen und das funktioniert tadellos innerhalb der LAZARUS UNION.

Als Ehrendamen in der Türkei durch verlesen der Namen wurden aufgenommen: Ayliy Karslioglu und Meltem Sak. Als Ehrenritter durch verlesen der Namen wurden aufgenommen: Ismail Karslioglu, Usar Murat und Volkan Sak.

Als Ehrendamen wurden investiert:

Evelyne Matzka,

Martha Fichtl,

Michaela Matzka,

Rosemarie Murth-Brich,

Dr. Ursula Schramm.

Als Ehrenritter wurden investiert:

Andreas Menhardt,

Erwin Matzka,

Gerhard Ficker, Josef Glanz,

Peter Domweber, Peter Scherer, Paul Vrablik.

Überreicht wurden das Schwert und der Mantel vom Großmeister, der zuvor auch die „berühmten“ zwei Fragen: „Ich frage Dich daher vor der versammelten Gemeinde: Möchtest Du aus freiem Willen als Ehrenritter (Ehrendame) unserer Gemeinschaft angehören und unser Leitbild anerkennen? sowie „Bist Du Dir bewusst, was es bedeutet, ein Mitglied dieser Gemeinschaft zu sein?“ an die Kandidatinnen und Kandidaten richtete und die von diesen öffentlich mit „Ja ich will es von ganzem Herzen“ und „Ja, das bin ich!“ beantwortet wurden.

Die Ritterinsignien vor dem symbolischen Ritterschlag wurden durch den Großprotektor überreicht. Für jeden investierten Kandidaten wurde danach unsere Ritterfanfare als ganz besonderer persönlicher Willkommensgrus in unserer Gemeinschaft intoniert und alle anwesenden Gäste applaudierten heftig.

Zum „Ritterkommandeur“ und „Mitglied des Kapitels“ wurde ernannt:

Chev. Univ.Prof. i.R.Dr.Josef Michael Schramm.

Gemeinsam wurde danach das „Franzikus Gebet“ mit Pater Stephan Schnitzer OSB gesprochen und nach dem „Gebet aus dem Österreichischen Zapfenstreich“ wurden die Investituren beendet.

Unser besonderer und aufrichtiger Dank gilt an dieser Stelle den Wiener Sängerknaben, dem Protokolloffizier Obst CSLI Rudolf Murth für die Organisation und die „Choreographie“ dieser Investitur, sowie dem Musikkorps und allen Kameradinnen und Kameraden, die in den verschiedensten Funktionen und Aufgaben für den Erfolg dieser 11. Investiturfeier der Ehrenritterschaft der LAZARUS UNION, vor und hinter den Kulissen, mitgewirkt haben.

Als Überraschung für alle Anwesenden kamen noch einmal die Wiener Sängerknaben zu uns und sangen wunderschön und ergreifen das Lied „Ein schöner Tag ist nun vorbei“ (Amacing Grace). Nach den Dankensworten des Großmeisters, dem erbitten „weitere Befehle“ und dem Auszug der Fahnen, kamen vom Großprotektor die „erlösenden“ Worte: „Hiermit ist die 11. Investitur der Ehrenritterschaft der Lazarus Union beendet und wir bitten alle Gäste zur anschließenden Agape in das „Weihnachtszimmer“ der Wiener Sängerknaben.”

Insgesamt waren 43 Ehrendamen und Ehrenritter der Lazarus Union, 18 Postulanten, 27 Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften des CSLI sowie 62 geladene Gäste anwesend.

Sonntag, der 1. Mai 2016

Fahrzeugsegnung Freiwillige Feuerwehr Großweikersdorf

Am 1. Mai segnete Feuerwehrkurat Mag. Marius Claudiu Zediu das neue Versorgungsfahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr Großweikersdorf.

Da die FF Großweikersdorf mit der LAZARUS UNION seit Jahren freundschaftlich verbunden ist, wurde auch ein Vertreter der LAZARUS UNION zu diesen Feierlichkeiten eingeladen.

Der Präsident Senator h.c. Wolfgang Steinhardt war leider verhindert, daher übernahm der Vizepräsident Ludwig Brunner mit seiner Gattin diese ehrenvolle Aufgabe, stellte die LAZARUS UNION kurz vor, und übergab dann die Auszeichnungen.

Bürgermeister Ing. Alois Zetsch wurde mit dem Großkreuz der LAZARUS UNION ausgezeichnet. Sachbearbeiter Karl Püringer wurde mit dem Offizierskreuz des UN-NGO Erinnerungskreuzes ausgezeichnet.

Mittwoch, der 4. bis
Freitag, der 6. Mai 2016

Internationale Musikparade 2016: Musikkorps der Lazarus-Union auf Deutschlandtournee

Das Musikkorps der Lazarus-Union unter seinem Kapellmeister Friedrich Lentner, der auch den Kontakt hergestellt hat, nahm heuer im März bei Europas erfolgreichster Tournee der Militär- und Blasmusik teil. In diesen drei Tagen absolvierten die Orchester 5 Vorstellungen in Würzburg, Kempten und Stuttgart vor mehr als 12.000 Besuchern.

Teilnehmer waren neben der Lazarus-Union die „United Highland Pipes & Drums“ aus Schottland, der „Spielmanns- und Fanfarenzug Rückers“ aus Deutschland, das „Militärorchester Tschernigow“ aus der Unkraine das „Militärorchester der nationalen Brigade Nr. I“ aus Moldawien, das „Marineorchester Pstrong“ aus Polen und die „Bersaglieri“ aus Italien.

Alle diese Orchester boten ausgezeichnete Shows mit exzellenter Choreographie. Trotzdem musste sich das Musikkorps der Lazarus-Union keineswegs verstecken.

Es war das zweitgrößte Orchester aller Teilnehmer und füllte somit die Showfläche sehr gut aus. Bei den zahlreichen Lichteffekten, kamen die weißen Uniformen bestens zur Geltung.

Sowohl vom Publikum, als auch aus den Reihen der anderen Orchester bekam das Musikkorps viel Lob und Anerkennung. Das Showprogramm, welches Landesstabführer Herbert Partl einstudiert hat, war sehr anspruchsvoll und abwechslungsreich und stand unter dem Motto „Ein bunter musikalischer Gruß aus Wien“.

Es gab keinerlei Stillstand, sondern die Musiker bewegten sich für die gesamte Dauer der Show. Höhepunkt der Show war die Gesangseinlage mit dem Solisten Michael Wagner, der wieder einmal das Publikum mit seiner hervorragenden Stimme faszinierte.

Er interpretierte zahlreiche Wiener- und Operettenlieder, die sich auf Wien beziehen. Beim Finale, an dem nicht nur alle Orchester teilnahmen, sondern auch noch Solisten ihr Bestes gaben, bebte die Halle vor Begeisterung.

Auch unser Präsident Senator Wolfgang Steinhardt, der uns begleitet hat und es sich nicht nehmen ließ, sich alle Vorstellungen anzusehen, war mit seinem jungen Orchester mehr als zufrieden und hätte es nicht für möglich gehalten, so eine Leistung in so kurzer Zeit mit so wenigen Proben zu bieten.

Aufgrund des Erfolges und der Begeisterung der Musiker, werden sicher noch weitere Showauftritte folgen.

Somit bewies das Musikkorps der Lazarus-Union, dass es als Repräsentant der Wiener Musik auch über die Grenzen Österreichs ein gern gesehener Gast ist.

Die Musikparade - Europas erfolgreichste Tournee der Militär- und Blasmusik zählt bis heute Hunderttausende begeisterte Besucher. Immer im ersten Quartal eines Jahres gastiert die Musikparade in nahezu allen großen deutschen Städten und ist damit eine der erfolgreichsten Show-Produktionen in ganz Deutschland.

Äußerst vielfältig ist die musikalische Reise der Musikparade, die jedes Jahr neue zusammengestellt wird: Im Mittelpunkt stehen natürlich die verschiedenen Marchungbands und Repräsentationsorchester, die ihr großes Repertoire zeigen: Von Jazz bis Klassik, von Filmmusik bis Musicals oder von Evergreens bis zu aktueller Pop- und Rockmusik. Abgerundet wird das Programm durch jährlich wechselnde Einlagen -

von Chören über Folklore-Einlagen bis zu exotischer Blasmusik.

Samstag, der 7. Mai 2016

CSLI-SOF: Krisenvorsorge-Trainer Schulung

Das Sword of Freedom Corps schloss kürzlich ein Ausbildungsgang zum Krisenvorsorge-Trainer/in ab. Die 15 Teilnehmer, welche bereits alle zuvor in der Erwachsenen- und Teilweise auch in der Jugendbildung aktiv waren, wurden umfangreich geschult.

Veranstaltet wurde die Schulung in der Institution von GenMjr CSLI Bernd Höhle (Kommandant SOF), als Ausbilder fungierte Krisenmanagement-Experte Obst CSLI Danny Koch.

Prävention ist das A und O im Krisenmanagement. Neben dem Basisprogramm für Notfallvorsorge und richtiges Handeln in Notsituationen des Bundesamts für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, wurden auch andere Szenarien und weitere Lösungsmöglichkeiten vorgestellt. Zum Abschluss wurde den erfolgreichen Teilnehmern das Abschlusszertifikat überreicht. Die Neuen Krisenvorsorge-Trainer werden nun im Multiplikator-Prinzip weitere Personen instruieren und sensibilisieren um im Notfall reagieren zu können.

Montag, der 9. Mai 2016

Humanitäre Hilfe für Paraguay

Obwohl Paraguay seit dem 18. Jahrhundert ein beliebtes Auswanderland ist, ist es Heute noch eines der ärmsten Länder der Welt.

Im Auftrag des Kinderhilfswerks reiste SOF Vorstandsmitglied und Kinderhilfswerk ICH e.V. Botschafter Bernd Höhle nach Paraguay mit dem Filmer Lutz Bierwirth ebenfalls ICH Botschafter. In Paraguay begleitete uns die Einheimische Margarita Wolf de Kreyenberg, sowie eine Gesandte der Foundation Ethica und der in Paraguay lebende Jan S. von Richter seines Zeichen Dolmetscher und Anwalt. Unsere Arbeitsreise führte uns einmal quer durchs Land von der Hauptstadt Asuncion bis nach Brasilien und Argentinien und wieder zurück.

In Independencia wurde der zuvor verschiffte Krankenwagen welcher gespendet wurde feierlich übergeben, er ist einer der modernsten in Paraguay.

Empfang und Festakt der Stiftung „Fundacion Etica“ und der “Universidad Privada del Guaira” in Villarrica.

Mit festlichen Ansprachen, Nationalhymne, volkstümlicher Musikalischer Untermahlung und anschließenden Ehrungen.

Einweihung der „Clinica Social“ in Villarica

Die Zahnarzt-Praxen Einrichtung inkl. Behandlungsstühle, Röntgengerät und sonstige Gerätschaften wurden ebenfalls zuvor mit dem Schiff aus Deutschland vorausgesendet und von Technikern Vorort installiert. Der in Villarica lebende deutsche Anwalt Jan S. von Richter war sehr glücklich darüber das seine Wahlheimat nun ein funktionierendes Röntgengerät hat.

Im Anschluss gab es auch hier einen kleinen Empfang. An dieser Stelle: Vielen Dank an alle Spender und Förderer! Die SOF/MAA unterstützte die humanitäre Mission des Kinderhilfswerk ICH e.V. nicht nur finanziell, sondern auch tatkräftig.

Besuch bei den Vega Kue Indianern - die Indios des Paso Yobai

Die Indigenen Stämme leben in großen Reservaten teils mit und ohne Zivilisation. Der Häuptling gewährte uns Einblicke in sein Dorf.

Empfang der Universität in San Juan Nepomuceno.

Besichtigung einer Jungle-Clinic.

Itaipu das größte Wasserkraftwerk der Welt. Mit einer Jugendgruppe der Universidad besichtigten wir das größte Wasserkraftwerk der Welt „Itaipu“.

Empfang der Universität in Ciudad del Este-Alto Parana.

Sonntag, der 15. Mai 2016

Ehrentitel Großmeister der Ehrenritterschaft, Senator h.c. Wolfgang Steinhardt

Der akademische Senat der „Academia Sao Lazaro de Estudos Cavaheirescos e Humanitários“ in Rio de Janeiro in Brasilien, als eine von nur fünfzehn von „Academic Impact der Vereinten Nationen“ in Brasilien anerkannten Akademien und Universitäten, hat unseren Präsidenten, Unionskommandanten und Großmeister der Ehrenritterschaft, Senator h.c. Wolfgang Steinhardt, den Ehrentitel der Akademie „Professor Honoris Causa“ mit Datum vom 15. Mai 2016 verliehen.

Academia São Lázaro de Estudos Cavalheirescos e Humanitários

O Conselho Académico da Academia São Lázaro de Estudos Cavalheirescos e Humanitários
no uso de suas atribuições regimentais, e cumpridas as devidas formalidades, confere o título de

Professor Honoris Causa

em reconhecimento aos elevados méritos, distinção académica incomparável e dedicação extrema de

H.E. Senator h.c. Wolfgang Steinhardt

Rio de Janeiro - Brasil, 15 de maio de 2016
Decreto Académico 150/16

Gen CRJ Roberto Poty KLS, KMLJ
Académico Fundador
Membro do Conselho Académico

Brasil

academic impact
MEMBER

Mai CRJ Adilio Jorge Marques, CLJ
Académico Fundador
Membro do Conselho Académico

Die Akademie würdigte mit dieser Verleihung das langjährige karitative Wirken von Präsident Steinhardt und dessen Engagement für Wissenschaft und Forschung. Auch der „Österreichische Ableger“ der Akademie, die „Internationale Führungsakademie - ILA“ wurde auf seine Initiative ins Leben gerufen um zukünftigen Stabsoffizieren der LAZARUS UNION eine entsprechende Ausbildung zu ermöglichen. Wir gratulieren herzlich zu dieser verdienten Ehrung!

Freitag, der 27. Mai 2016

Besuch im Bergbaumuseum Fohnsdorf

BEZIRK MURTAL

Angehende Tischler und ehemalige Bergleute

Ein Tag im Montanmuseum statt in der Tischlerei: Walter Martetschläger hat für die Anlernlinge der Lebenshilfe-Tischlerei Fohnsdorf namens der „Marinekameradschaft Vizeadmiral Erzherzog Ferdinand Max“ einen Ausflug organisiert.

Es hört sich komplizierter an, als es ist: Die „Marinekameradschaft Vizeadmiral Erzherzog Ferdinand Max“ gehört zur „Internationalen Lazarus Union“. Und der Fohnsdorfer Walter Martetschläger ist in dieser Organisation als steirischer Landeskommandant tätig. So weit, so gut. „Wir haben es zu unserer Aufgabe gemacht, Menschen zu helfen“, erklärt Martetschläger in wenigen Worten den Sinn und Zweck des Vereins. Als Hilfestellung sieht er es auch an, wenn er jährlich zweimal für Schützlinge der Lebenshilfe Region Murtal einen Ausflug organisiert.

Kürzlich war Martetschläger gemeinsam mit 21 Anlernlingen der zur Lebenshilfe gehörenden Tischlerwerkstatt Fohnsdorf mit Standortleiter Günther Schmidinger und vier Betreuern zu Besuch im Montanmuseum Fohnsdorf. „Dr. Heinz Kopp, der Obmann des Museumsvereines und Walter Hansa haben uns durch das Museum geführt und alles genau erklärt“, so der Landeskommandant. An den vielen Fragen, die bei dieser Exkursion gestellt worden seien, habe man erkennen können, wie groß das Interesse an den zahlreichen Exponaten war. Martetschläger spendierte den Anlernlingen und ihrer Begleitung zum Abschluss noch ein Mittagessen in der dem Museum angeschlossenen Othmar Deutschmann-Halle. „Es klingt zwar nach Hilfe, aber ich bin ehrlich: Mir machen diese Aktionen sehr viel Freude. Und wenn ich sehe, wie begeistert meine Gäste sind, kann ich sogar sagen, dass es ein Vergnügen ist“, versichert der Fohnsdorfer. Gertrude Oblak

Donnerstag, der 26. Mai 2016

Trainings, Trainer und Kommunikatoren für Zivilschutz

Das CSLI Italien „Corpo Italiano di San Lazzaro“ verstärkt seine Aktivitäten für Schulungen, Seminare und Kurse. Nach den Seminaren für das Projekt „Girl Up“, die jährlichen Treffen für die Brain Awareness Week und für die World Reflexology Week, erweitert sie nun sowohl für die breite Öffentlichkeit als auch für ihre Mitglieder. So ab dem nächsten Herbst, auch dank der Vereinbarungen mit Centro Studi Internazionali, VISION, LIDU und einigen anderen Organisationen und einem Abhängigkeitszentrum der ILA - International Leadership Academy werden ihnen mehrere neue Seminare und Kurse angeboten.

Spezielle Kurse und Seminare werden im Bereich des Katastrophenschutzes sein, dank der neuen Operativen Gruppe des Katastrophenschutzes und dem CSLI Italien wird an der Verbreitung von grundlegenden Zivilschutzinformationen für die Bürger und die Vorkehrungen in Krisenfällen teilnehmen.

Unter anderem werden im Einklang mit dem nationalen Informationsprogramm, das von der Nationalen Katastrophenschutzabteilung erstellt wurde, Ausbilder und Kommunikatoren ausgebildet, um sich unter den Bevölkerungskonzepten zur Primärprävention im Bereich des Katastrophenschutzes zu verbreiten. Das Projekt heißt „Io non rischio“ (ich werde nichts riskieren) und soll mehr Informationen über einige der häufigsten Umweltkrisensituationen liefern: Erdbeben, Tsunamis, Überschwemmungen.

Sommer 2016

CSLA-Präsident Dr. Oswin Hochstöger übernimmt die Patronanz für ein Fußballspiel

Unser CSLA-Präsident hatte wiederum die Möglichkeit im Zuge einer Patronanz für ein Fußballspiel in St. Martin bei Großpertholz den CSLA und seine Ziele zu präsentieren.

Es wurde ihm Gelegenheit gegeben, in der Pause über den Platzsprecher den Tätigkeitsbereich des CSLA zu schildern. Nach dem für die Heimmannschaft erfolgreichen Spiel (1:0) wurden in ausgelassener Stimmung dann noch viele Gespräche über den CSLA und seine karitative Tätigkeit geführt. Die Tätigkeit des CSLA fand dabei großen Anklang und Zuspruch.

Es ist beabsichtigt, derartige Veranstaltungen weiter zu führen, um den CSLA und seine Ziele einem größeren Publikumskreis auch im ländlichen Bereich bekannt zu machen.

SPORT-PATRONANZ

Der SC Lainsitztal St. Martin bedankt sich bei Dr. Oswin Hochstöger, Rechtsanwalt in Gmünd und Präsident des Corps Saint Lazarus Austria, einer Wohltätigkeits-Organisation für Behinderten-Betreuung und Armenfürsorge, die weltweit über 15.000 Mitglieder vereint und regelmäßig Projekte unternimmt (zurzeit in der Ukraine), für die Übernahme der Patronanz beim Meisterschaftsspiel gegen den SC Hartl Haus. Anzeige, Foto: privat

Sonntag, der 5. Juni 2016

37. Österreichisches Blasmusikfest 2016

Das Musikkorps der LAZARUS UNION unter der Leitung des Generalkapellmeisters Bgdr CSLI Fritz Lentner, zeigte bei dem diesjährigen 37. Österreichischen Blasmusikfest als erste Wiener Blasmusikkapelle (außer der Gardemusik) sein Showprogramm, welches auch insgesamt fünf Mal in Deutschland bei der Deutschen Internationalen Musikparade 2016 in Würzburg, Kempten und Stuttgart gezeigt wurde. Diesmal in den neuen blauen Paradeuniformen. Es kamen über 3.000 Besucher auf den Wiener Rathausplatz.

Das 37. Österreichische Blasmusikfest 2016 war, nicht nur aus der Sicht der LAZARUS UNION, wieder ein voller Erfolg. 16 Blasmusikkapellen aus ganz Österreich und Südtirol musizierten auf den schönsten Plätzen von Wien für die Wiener Bevölkerung und die vielen internationalen Touristen, die Wien um diese wundervolle Jahreszeit besuchen.

Der Höhepunkt war aber zweifellos der Aufmarsch der Kapellen am Wiener Rathausplatz und das Abschlusskonzert aller Kapellen gemeinsam.

Großen Beifall (mit mehrmaligen „Szenenapplaus“) und Anerkennung des Publikums fand die Showeinlage des Musikkorps der LAZARUS UNION, welches sich wirklich nicht hinter den anderen Darbietungen verstecken musste. Das vom Musikkorps schon bei der Internationalen Musikparade in Deutschland in Würzburg, Kempten und Stuttgart gezeigte Showprogramm, war auch in Wien ein „akklamiertes Highlight“.

So gesehen und rückwirkend betrachtet, haben sich wirklich die wochenlangen Proben auch gelohnt. Das Musikkorps der LAZARUS UNION ist ja schließlich keine „Profikapelle“ und alle Mitglieder haben viel Mühe und Freizeit geopfert, um diesen Auftritt zu ermöglichen und die LAZARUS UNION so vorbildlich und vor zu vielen Zuschauern zu präsentieren.

Eine Klasse für sich war natürlich die Darbietung der Gardemusik des Österreichischen Bundesheeres. Wir waren sehr stolz auf unsere „Partnerkapelle“ mit der uns seit 2013 ein Freundschaftsvertrag verbindet.

Der Bürgermeister der Stadt Wien, vertreten durch den 1. Landtagspräsidenten Prof. Harry Kopietz, lud im Anschluss alle Teilnehmer zu einem Empfang in den Wiener Rathauskeller, wo alle mit Speis und Trank verwöhnt wurden und die Ehrenpokale und Urkunden an die Kapellen übergeben wurden.

Ein wunderbarer Tag ging mit einem kameradschaftlichen Beisammensein (viel zu schnell) zu Ende und alle freuen sich schon auf das nächste Jahr.

Sonntag, der 12. Juni 2016

Marinekameradschaft Erzherzog Ferdinand Max, Landeskommando Steiermark, nimmt an Freundschaftsfeier teil

Mit Stolz können wir vermelden, dass unsere Marinekameradschaft „Erzherzog Ferdinand Max“, Landeskommando Steiermark - kurz MK-EFM LK Steiermark - vom österr. Schwarzen Kreuz und vom ÖKB als Ehrengast zu einer besonderen Feier eingeladen war.

Die Kriegsteilnehmer am ersten Weltkriege, Italien und Österreich, einstmals Feind, trafen sich in kameradschlicher und freundschaftlicher Weise um den Toten dieses schrecklirchen Ereignisses zu gedenken. Die italienischero Vereinigung „Nastro Azzurro“ reiste aus acht verschiedenen Provinzen mit ca. 200 Personen samt eigener Musikkapelle aus Italien an.

Gemeinsam begannen wir die Feier unter der Führung von Obersrt Dieter Allesch, Präsident des steirischen. Schwarzen Kreuzes, am Soldatenfriedhof in Knitelfeld.

Dort ruhen neben hunderten österr. Soldaten auch 108 italienische Kriegsgefangene, die im Lager Knittelfeld verstarben.

Ihrem Andenken und dem Aller Toten des Krieges wurden unter den Klängen des Zapfenstreiches, gespielt von der italienischen Musik, Kränze niedergelegt.

Am Sonntag, 12. Juni feierten wir einen gemeinsamen, zweisprachigen Gottesdienst.

Nach dieser äußerst feierlichen Hl. Messe wurden auch in Obdach Kränze zum Gedenken niedergelegt. Beim geselligen Ausklang an beiden Tagen konnten wir nicht nur viele neue Bekanntschaften schließen, sondern auch neue Freunde gewinnen.

Mit dem Abspielen der Italienischen und der Österreichischen Hymne, gespielt vom Musikkorps „Nastro Azzurro“ endete dieses eindrucksvolle Treffen.

Juni/Juli 2016

Unterstützungs- und Überwachungseinsätze dse CSLI Italien

Im Juni und Juli 2016 hat die Einsatzgruppe des CSLI Italien einige Unterstützungs- und Überwachungseinsätze auf den Straßen durchgeführt. Ein Einsatz erfolgte bei einer öffentlichen religiösen Veranstaltung und ein weiterer Einsatz erfolgte bei

einer touristischen und sozialen Initiative zur Verschönerung von historischen

Stätten in der Stadt. Die Veranstaltung wurden von den örtlichen Behörden abgehalten und koordiniert und es wurden auch einige Zivilschutz-Organisationen eingesetzt.

Die Tätigkeiten umfassten: Zusammenarbeit mit der örtlichen Polizei im Bereich Verkehrsführung, Durchführung von Sicherheits- und Unterstützungsmaßnahmen während der Veranstaltungen für die Teilnehmer, Prüfung von Rettungswegen und möglichen Risikofaktoren. Unter unseren teilnehmenden Einsatzkräften gab es schon voll ausgebildete Einsatzkräfte und neue Mitglieder, die sich noch in Ausbildung befinden.

Samstag, der 2. Juli 2016

Picknick des CSLI Polen

Am 2. Juli 2016 veranstaltete das CSLI Polen im Schwesternheim in Walz/Polen ein Picknick. Nach dem Ende der Hl. Messe, gehalten von Pater Gregor Badziag (CIC CSLI Polen), überreichte dieser im Anschluss daran die verliehenen „CSLI Humanitätsmedaillen“ an verdiente freiwillige Helferinnen der CARITAS und an die Direktorin des Schwesternheimes.

Donnerstag, der 21. Juli 2016

Gedenkfeier des 150. Jubiläums zur Seeschlacht von Lissa

Anlässlich des 150sten Jubiläums der Seeschlacht von Lissa veranstalteten der Seemannschor „Admiral Tegetthoff“, die Marinekameradschaft Erzherzog Ferdinand Max, LK Steiermark und das Schwarze Kreuz Steiermark einen Gedenkgottesdienst in der Garnisonskirche (Barmherzige Brüder) in Graz.

Im Gedenken an dem gefallenen Kameraden bei jener monumentalen Schlacht wurde ein würdevoller Gottesdienst zelebriert. Unter der Führung von Hofrat Dr. Helmut Westermayer, der Chorleiter des Seemannschores, wurde der Gottesdienst mit stimmungsvollen Liedern von einst und jetzt untermahlt. Unter den Ehrengästen befanden sich an der Spitze der Präsident des ÖKB Steiermark Karl Petrovits, der Präsident der Lazarus Union Senator Wolfgang Steinhardt und dessen Stellvertreter 1. Vizepräsident Christoph Ptak. Viele weitere Gäste, aber auch einheimische Grazerinnen und Grazer folgten der Einladung und gaben der Veranstaltungen einen festlichen Charakter.

Nach einem Impulsreferat über Admiral Tegetthoff luden die drei Vereine zu einer Agape in die Räumlichkeiten der Barmherzigen Brüder.

Mittwoch, der 27. Juli 2016

Generalsekretär zum Mitglied der Royal Historical Society gewählt

Der Generalsekretär der Lazarus Union, Oliver M. Gruber-Lavin wurde vom Kollegium der Royal Historical Society (RHistS, unter Schirmherrschaft I.M. Königin Elisabeth) zum Mitglied gewählt. Die Royal Historical Society wurde 1868 in der viktorianischen Zeit gegründet. Seit den 1890er Jahren übernimmt diese öffentliche Aufgaben, wie die Organisation von nationalen Veranstaltungen und die Überwachung bzw. Koordination des Geschichtsunterrichts in Schulen und Universitäten. Zudem besteht eine enge Zusammenarbeit u.a. mit dem British Museum und dem Staatsarchiv.

Die Royal Historical Society (RHistS) ist eine britische historische Gesellschaft mit Sitz in London. Neben den ordentlichen Mitgliedern (MRHistS), zu denen bedeutende Wissenschaftler zählen, verleiht die Royal Royal Historical Society als besondere Auszeichnung Fellow-Mitgliedschaft (FRHistS).

2011, wurde Gruber-Lavin Mitglied der LAZARUS UNION, CSLI (Organisation mit Sonderberaterstatus bei den Vereinten Nationen (ECOSOC)) im Rang eines Captains (CSLI). Er diente als „Officer on staff duty“ zugeteilt dem UCIC (Union Commander in Chief) und als „CSLI Group Liaison Officer (Staff), Corps Austria“ im Rang eines Colonels (CSLI). 2015 wurde Gruber-Lavin zum Generalsekretär der Union gewählt, und zum Delegierten bei ECOSOC am UN-Standort Wien ernannt.

Gruber-Lavin ist Mitglied des Hospitalischen Ordens des Heiligen Lazarus von Jerusalem. Seine Investitur (MLJ) erfolgte am 24. März 2012 in der Dominikanerkirche zu Sopron (Ungarn).

Im April 2012 wurde Gruber-Lavin zum Großprior des Großpriorats Österreich (Partner von UN Global Compact) ernannt. Er wurde im Rahmen des Ersten Internationalen Lazarus Symposion auf Malta in sein Amt eingeführt und in den Rang eines Ritters (KLJ) erhoben. Er ist Repräsentant des Ordens für UN Global Compact.

Im August 2013 erhielt er seine Zulassung im ritterlichen und weltlichen Kapitelorden des heiligen Joachim (gegründet 1755) in der „Österreichisch – Deutsche Kommende Leopold II.“ als „Knight Expectant“ und wurde im November in Rahmen der UK Investitur in London vom Großmeister des Ordens in den Rang eines „Knight“ (KJ) erhoben.

Samstag, der 23. Juli 2016

3. Behindertenfeuerwehrtag in Großweikersdorf

Bereits zum dritten Mal veranstaltete der CSLA einen Behindertenfeuerwehrtag in Großweikersdorf. Um unsere Gäste, die ja schon die Jahre zuvor teilgenommen hatten, einige neue Attraktion bieten zu können, hat sich unser Vizepräsident Werner Winkelhofer wieder neue Aktivitäten ausgedacht.

Um neun Uhr sind unsere Gäste eingetroffen und waren sehr aufgeregt. Einige Besucher konnten sich sogar noch an uns erinnern und die Begrüßung wurde zum freudigen Wiedersehen.Unser Herr Präsident, Dr. Oswin Hochstöger, begrüßte nicht nur unsere Gäste, sondern auch den Bürgermeister Herrn Ing. Alois Zetsch, der heuer auch zu unserer Veranstaltung gekommen war, recht herzlich. Herr Winkelhofer erklärte dann noch die einzelnen Aktivitäten und den Tagesablauf, dann wurden an alle Besucher Kapperl von der Fa. Kutzendörfer und Dworak GmbH aus Wien verteilt, da es wieder ein heißer Tag mit viel Sonnenschein werden sollte.

Dann aber hieß es: „Aufsitzen!“, denn die Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr wurden aus der Garage gefahren und alle Besucher konnten einsteigen.

Die ersten Programmpunkte des Tages waren dann das Zielspritzen.

So, das war dann erledigt und die Anstrengung hatte sich gelohnt. Aber interessant waren nicht nur die angebotenen Aktivitäten. Auch die Fahrzeuge wurden intensiv bestaunt und ganz genau untersucht. Schließlich bekommt man ja nicht alle Tage die Gelegenheit, so ein riesiges Auto aus der Nähe genau anschauen und angreifen zu können.

Nach diesen anstrengenden Arbeiten wurde es Zeit, ans Essen und Trinken zu denken, denn es war heiß und unsere Gäste waren auch schon sehr hungrig. Aber Fr. Matzka hatte bereits unsere selbstgebackenen Kuchen schön angerichtet und auch die Würsteln gewärmt. Was fehlte nun noch an so einem heißen Tag? Ja ein Eis wäre noch sehr fein (Werners erste Neuerung im Vergleich zum Vorjahr). In der nahegelegenen Konditorei Burger durfte jeder ein Eis seiner Wahl essen.

Manchmal war es gar nicht leicht sich zu entscheiden.

In der Zwischenzeit wurde beim Feuerwehrhaus fleißig gepumpt und gespritzt bis das blaue Licht anfing zu leuchten und die Sirene zu heulen begann. Der Kran kam auch wieder zum Einsatz und beförderte die Gäste in luftige Höhen. In der Zwischenzeit wurde der Mannschaftsraum genauestens inspiziert und Helme, Jacken und Schuhe anprobiert. Das war lustig für die „Models“ und die Zuschauer. Niemand wollte gerne die eroberten Kleidungsstücke wieder zurückgeben.

Die zweite Novität war der Einsatz der hydraulischen Bergungsschere. Wer schaffte es einen mit Wasser gefüllten Becher hochzuheben und ihn ohne zu zerdrücken auszuleeren? Eine gar nicht so leichte Aufgabe, die viel Fingerspitzengefühl und Konzentration erforderte.

So, nun wurde es aber Zeit nach Altenwörth zu fahren, denn dort wartete bereits das Feuerwehrboot auf die Passagiere. Für unsere starken Herren war es wieder eine große Aufgabe, auch die Rollstuhlfahrer ins Boot hinein und heraus zu bringen.

Am Ende des Tages waren unsere Gäste zwar sehr müde, aber auch sehr glücklich über diesen gelungenen Tag und zeigten ohne jede Scheu ihre Freude.

Es war wieder ein gelungener Tag!

Jemandem eine kleine Freude zu machen braucht die Unterstützung jedes einzelnen unserer Mitglieder, aber auch von den Freunden unserer Union.